

NO

NO

NO

NO

art

KARLSRUHE





CASINO
BADEN-BADEN

Casino Baden-Baden • Kaiserallee 1 • 76530 Baden-Baden • Tel. +49 (0) 7221 30 24-0

Aktuelle Informationen und Einlassbestimmungen finden Sie auf unserer Webseite und auf unseren Social Media Kanälen.

www.casino-baden-baden.de • www.facebook.com/casinobadenbaden • www.instagram.com/casinobadenbaden

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

unsichere Zeiten bringen große Herausforderungen mit sich, und so sehen wir uns vor die Frage gestellt, ob wir uns auf eine sonnige art KARLSRUHE im Mai 2021 freuen dürfen oder ob wir uns bis in den nächsten Februar gedulden müssen. Die Seh(n)sucht der Menschen nach direkter Begegnung miteinander und mit Kunst wurde in den vergangenen Quarantäne-Monaten immer stärker, und selbst die attraktivsten Digitalangebote können das Live-Erlebnis nicht vollständig ersetzen.

Vielleicht werden wir bereits mehr wissen, wenn Sie dieses Magazin in den Händen halten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind wir noch voller Hoffnung und möchten Ihnen Lust auf die 18. Ausgabe der art KARLSRUHE machen. Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr hochkarätige Kunst der letzten 120 Jahre präsentieren zu können.

Knapp 200 Galerien aus zwölf Ländern möchten wir dieses Jahr begrüßen. Ergänzt wird diese kuratierte Auswahl – von Klassischer Moderne bis Gegenwartskunst – durch Sonderausstellungen, darunter die Sammlung Klöcker, Bad Homburg. Der Skulpturengarten im Atrium wird die Besucher der nächsten art KARLSRUHE erneut ins Freie locken, bei Sonnenschein im Mai. Von der Sonderschau Druckgrafik über die One-Artist-Shows und Skulpturenplätze bis zum ARTIMA art meeting reicht das Spektrum des umfangreichen Messeprogramms.

Eines steht allerdings sicher fest: Die art KARLSRUHE kommt mit diesem Magazin und einem erweiterten Onlineangebot definitiv zu Ihnen nach Hause. Wir möchten Ihnen Freude an der Kunst schenken und warten sehnsüchtig auf den Moment, in dem wir uns persönlich wiedersehen werden.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen – und natürlich reichlich Vergnügen bei der Lektüre dieses Messe-Magazins.



**»DIE SEH(N)SUCHT NACH
DIREKTER BEGEGNUNG MIT
KUNST WURDE IN DEN
VERGANGENEN MONATEN
IMMER STÄRKER.«**

Britta Wirtz *Ewald Karl Schrade*

BRITTA WIRTZ Geschäftsführerin der Messe Karlsruhe
EWALD KARL SCHRADÉ Kurator der art KARLSRUHE

8 – MALEREI
**Ekstase
und
Exerzitionen**

16 – SAMMELGEBIET
**Moderne
& Postwar**

22 – FOTOKUNST
**Romantische
Blicke auf
den Urwald**

26 – SAMMLER
**Vom Suchen
und Finden**

34 – DRUCKGRAFIK
**Blätter,
die die
Welt der
Kunst
öffnen**



8 – MALEREI
Christopher Lehmppfuhl en plein air



34 – DRUCKGRAFIK
Eine Welt mit vielen Facetten



26 – SAMMLER
Frauendarstellungen als roter Faden

44 – INFOGRAFIK
**Zahlen &
Fakten**

46 – LISTE
Alle Galerien

55 – MESSE
**Museums-
meile**

56 – MESSE
**Künstler-
index**



43 – ALLES ZUR MESSE

62 – MESSE
**Beirat &
Team**

64 – SPONSOREN
**Talkreihe
& Sponsoren**

66 – MESSE
**Skulpturen-
garten**

67 – MESSE
**Besucher-
service**



46 – GALERIENLISTE
Das Ohr am Puls von Zeit und Kunst

76 – KARLSRUHE
**175 Jahre
Kunsthalle**

82 – KARLSRUHE
**Kultur-
highlights**

86 – SERVICE
**Das Beste
für Gäste**

90 – KOLUMNE
**Bild meines
Lebens**



82 – KULTURHIGHLIGHTS
Impressionisten in Baden-Baden

IMPRESSUM

Herausgeber
Karlsruher Messe- und
Kongress GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
Deutschland
Tel.: +49 721 3720-5000
Fax +49 721 3720-5394
info@messe-karlsruhe.de
www.messe-karlsruhe.de

Redaktion
ZEIT Weltkunst Verlag GmbH
Dorotheenstr. 33
10117 Berlin
Tel.: +49 30 590084 302
www.weltkunst.de

Matthias Ehlert
Redaktionsleiter &
Managing Editor

Céline Odermatt
Artdirektor

Sandra Prechtel (Text)
Catherine Peter (Bild)
Åsa Frölander (Grafik)

Druck
Mediadruckwerk GmbH

Lithografie
twentyfour Seven Creative
Media Services GmbH

Herstellung
Jan Menssen

Unverbindliche
Preisempfehlung (UVP)
5 Euro inkl. MwSt.

**Ausgewählte Medienpartner
der art KARLSRUHE 2021**

KUNSTZEITUNG

MONOPOL
MANAGEMENT FOR BUSINESS AND ART

POSTER
SELECT
Media-Agentur für Auftragswerbung

SWR2

Bilder links: Florian Selig/VG Bild-Kunst, Bonn 2021; Claudia Berg/Galerie Bausmann; Martin Urtl/VG Bild-Kunst, Bonn 2021; rechts: Jürgen Rösner, Messe Karlsruhe; Galerie Renate Bender/VG Bild-Kunst, Bonn 2021; Staatliche Tretyakov-Galerie, Moskau/Museum Frieder Burda

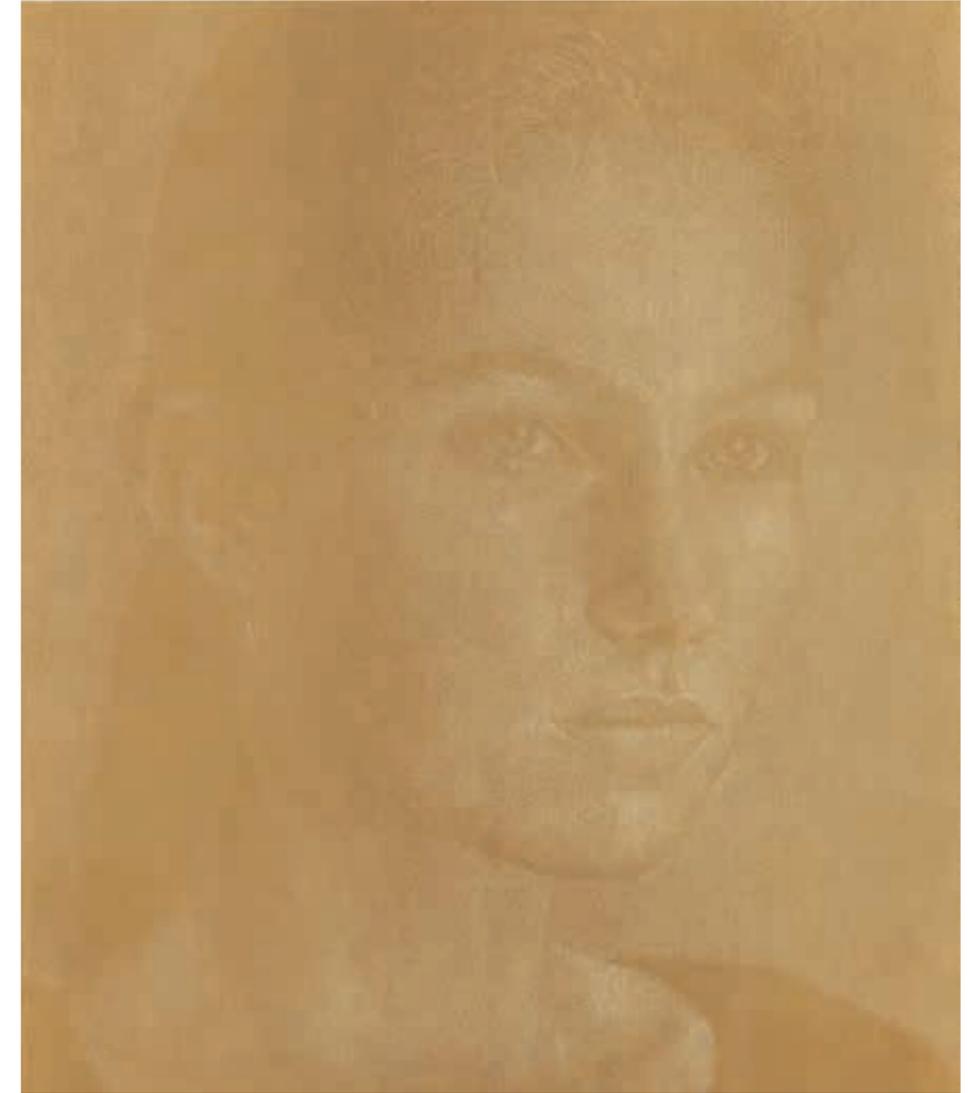
Eine nachhaltig geförderte Energieform: Schaffenskraft >

Schaffenskraft braucht Öffentlichkeit. Denn nur mit Publikum kann der Funke überspringen. Deshalb fördern wir seit Jahren die Kunst und das kulturelle Leben in Baden-Württemberg.

www.enbw.com



 EnBW



Die Malerei ist ein Medium, das oft totgesagt wurde, doch immer wieder neu begeistert. Wir stellen Ihnen Maler vor, die mit ganz unterschiedlicher Handschrift ihrer Kunst nachgehen. Dazu ein Sammlerpaar, das sich auf Darstellungen von Frauen (o. Franz Gertsch »Vera«, 1994) spezialisiert hat, und einen Fotokünstler, der Experimentierlust mit Umweltaktivismus vereint. Wissenswertes über das Sammeln von Moderne & Postwar und Druckgrafik runden die Messe-Geschichten ab.

Bild: Franz Gertsch/Foto: Martin Url

DIE GESCHICHTEN



MALEREI

EKSTASE UND EXERZITIEN

Die Grabenkämpfe in der Kunst scheinen heute obsolet geworden, wie die Vielfalt der Positionen auf der art KARLSRUHE zeigt. Auffällig ist aber, wie präsent noch immer die traditionelle Malerei ist. Mit Christopher Lehmpfuhl, Franziska Holstein und Klaus Fußmann stellen wir drei ihrer zeitgenössischen Protagonisten vor.

Text — Reinhard Krause

**Pingeligkeit
allerdings, oder
sagen wir es so,
Pinseligkeit ist
nicht die Mission
dieses Malers.**

W

Wer Christopher Lehmppfuhl unverhofft beim Malen in der Landschaft beobachtet, fragt sich im Näherkommen wahrscheinlich, wieso der Mann auf einem Farbeimer kauert und was er da auf seinen Knien balanciert. Ist es ein Tablet, auf dem er mit seinen Händen herumpupft und wischt beim Versuch, ins Netz zu kommen? Tatsächlich malt der Berliner, der auf der art KARLSRUHE unter anderem von der Galerie Kornfeld und der Galerie Schrade Schloss Mochental präsentiert wird, seit 15 Jahren fast ausschließlich mit den behandschuhten Fingern – sehr pastos, sehr schnell und stets mit verblüffendem Ergebnis. Große *peinture* mit einer Technik wie aus dem Vorschulunterricht, das erstaunt immer wieder aufs Neue, auch wenn Lehmppfuhl längst ein Malerstar ist. Pingeligkeit allerdings, oder sagen wir gleich: Pinseligkeit ist nicht die Mission von Christopher Lehmppfuhl, dem es bei seiner Malerei ums Licht geht, um Unmittelbarkeit, um Ekstase! Und der sagt, das schönste Lob habe er für ein Ölbild bekommen, das er an einem heißen Sommertag in einer Lüneburger Kirche gemalt hat. »In der Ausstellung sagte ein Besucher zu mir, man spüre die drückende Hitze draußen und im Kontrast dazu die Kühle des Kirchenschiffs.«

Tatsächlich lassen sich bei Lehmppfuhl die Aufregungen des Malvorgangs am fertigen Bild nacherleben. Da türmen sich dicke, cremige Farbschlieren in den unwahrscheinlichsten Kombinationen zu zerklüfteten Felsmassiven, wie aus dem Eimer hingeworfen auf die Leinwand, schnell mit den Fingern verteilt, verschoben, verstrichen und schon in der Bewegung erstarrt für die Ewigkeit.

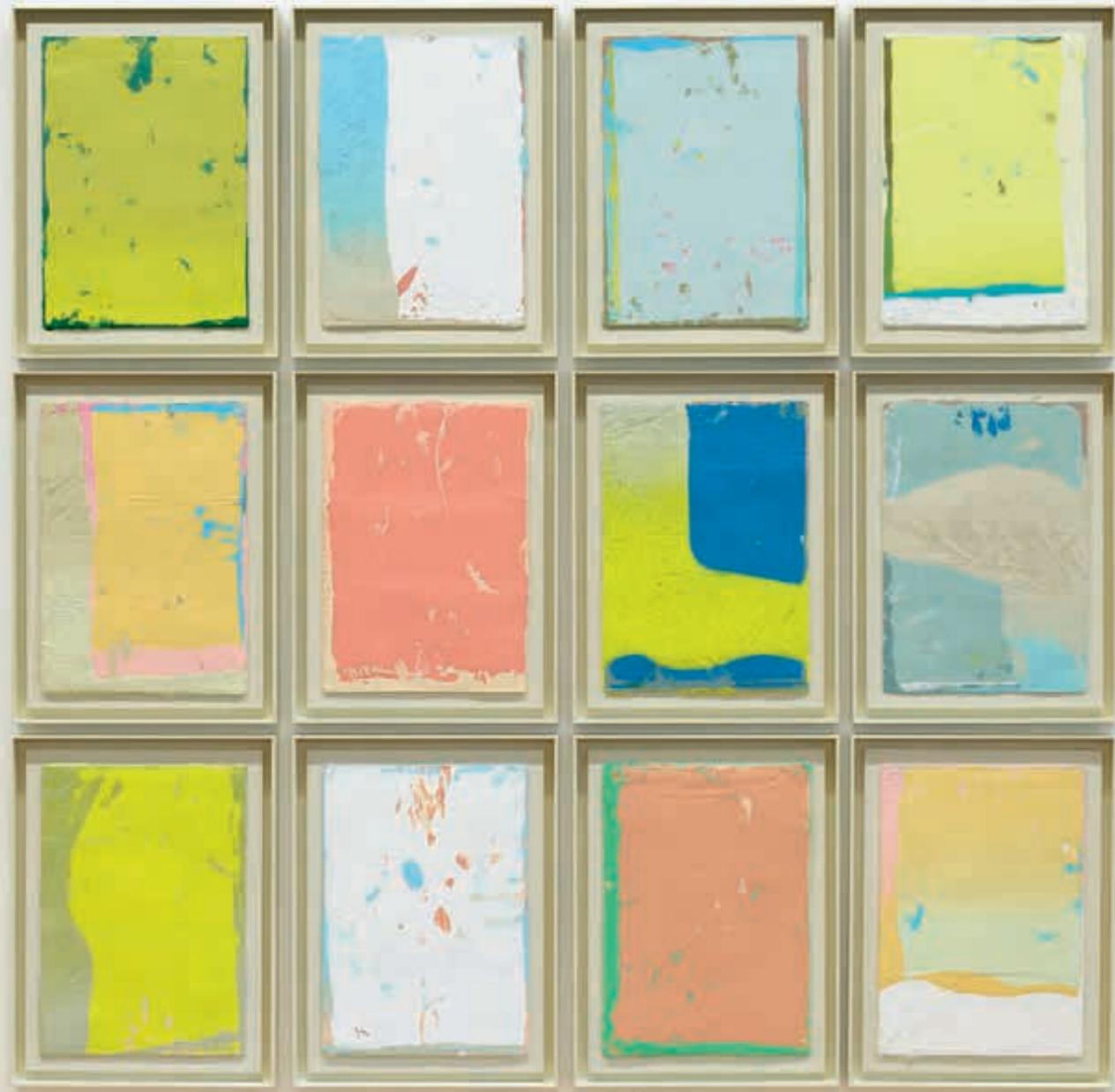
Gestische Meisterwerke der Abstraktion. Und doch fügen sich diese scheinbar chaotischen Farbpatzen aus der Distanz zu präzisen Sinneseindrücken: zum wiederauferstehenden Berliner Stadtschloss etwa, zum schief geneigten, wie im Boden versinkenden Holstentor oder den roten Felsen von Helgoland. Ein besonderer Kitzel beim Betrachten von Lehmppfuhl-Gemälden ist die Suche nach dem Kippunkt, an dem unser Gehirn aus einer Abstraktion mit plastischer Tiefe ein konkretes, zweidimensionales Bild entstehen lässt – oder umgekehrt aus einer (Stadt-)Landschaft ein Konglomerat hingebatzter Farbe.

Der Maler selbst, der sich als ekstatischer Pleinairist bezeichnet und auch bei deutlich zweistelligen Minusgraden im Freien arbeitet, braucht den kontrollierenden Blick aus der Ferne übrigens nicht, er bleibt stets auf Armeslänge zur Leinwand. »Einmal«, sagt Lehmppfuhl, »bat mich ein Pressefotograf, mich neben ein großes Bild zu stellen. Ein Windstoß kam und haute das fertige Gemälde in die Wiese.« Statt einer Staffelei benutzt er zum Abstützen größerer Formate die Sackkarre, mit der er die Farbeimer transportiert – sofern die Wege durchs Gelände plan genug sind. Sein schwerstes Werk, erzählt er, wog um die 50 Kilo, und er musste es auf dem Rücken anderthalb Kilometer bis zum Auto schleppen. Da wundert es nicht, wenn er sagt: »Bei manchen meiner Gemälde wird die Farbe in meinem Leben nicht trocknen.« Bis ein Werk überhaupt hängen darf, veranschlagt er sechs Monate – und doch umweht so manche Lehmppfuhl-Schau das intensive Aroma frischer Farbe.

Bild vorige Doppelseite und rechts: Florian Seelig/VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Malt am liebsten draußen und lässt sich auch von Minusgraden nicht schrecken: Christopher Lehmppfuhl bei der Arbeit



Franziska Holstein ist eine Vertreterin der seriellen Malerei und kombiniert ihre Farbfelder zu Wandinstallationen

Bild links: Franziska Holstein/Eric Tschernow/Galerie Friese, Berlin; rechts: Inga Kerber

Welche Regel liegt der Serie zugrunde, welche Abweichungen sind erlaubt? Und sind das die richtigen Fragen?



Klaus Fußmann, sein einstiger Professor an der Hochschule der Künste in Berlin, charakterisiert ihn so: »Christopher Lehmpfuhl geht meist über sich hinaus. Er ist im wahrsten Sinne von Malerei besessen. Seine großen Erfolge spiegeln nur in etwa die Dimensionen, die ihm vor Augen stehen. Überall arbeitet er, von Island bis Australien. Nie wird er müde, keiner kann ihm folgen.« Ganz offenbar haben sich da zwei wesensverwandte Temperamente gefunden – schließlich betitelte Fußmann seine 2005 erschienene Sammlung von Aufsätzen zur Kunst, auch der eigenen, mit der schönen Zeile: »Wahn der Malerei«.

Die Werke des früheren Schülers und seines Lehrers zu vergleichen gibt es auf der art KARLSRUHE wieder einmal schöne Gelegenheit. Fußmanns »Bäume bei Kattrott« von 2019 etwa nehmen es in Sachen malerischer Verve ohne Anstrengung mit Arbeiten des 34 Jahre Jüngeren auf, gleichzeitig ist da eine Zurückhaltung im Kolorit, die sich als Lakonie interpretieren lässt, als das kontrollierte Resultat eines ästhetischen Filters. Lehmpfuhl über Fußmann: »Während ich ein Optimist bin, ist er ein Pessimist.« Fußmann über Lehmpfuhl: »Das Elegante liegt ihm nicht, davor ist er geschützt.« Es zeugt vom regen und offenen Austausch zwischen beiden, dass sie solch pointierte Aussagen übereinander treffen.

Spannend ist der Vergleich aber auch, weil sich in ihren so verwandtschaftlich erscheinenden Positionen sechs Jahrzehnte gegenständlichen Malens manifestieren. Fußmann, 1938 geboren und seit Jahren unter anderem von der Galerie Lauth in Ludwigshafen vertreten, ist der Doyen der westdeutschen Realisten. Seine Anfänge liegen in den 1950er-Jahren – einer Zeit, als ein Schisma die Kunstszene der jungen Bundesrepublik spaltete: hier die Abstrakten, dort die Gegenständlichen mit dem Nimbus des Gestrigen. Wie hat Fußmann in diesem akademischen Minenfeld seinen unabhängigen Weg gefunden? »Als ich zwanzig war«, erinnert er sich, »gab es nur noch das Informel. Die Ewig-Gegenständlichen fanden, bis auf die noch lebenden Expressionisten, keine Beachtung mehr. Aber verkauft hat damals so gut wie keiner etwas – egal ob Informel oder gegenständlich. Besser wurde es erst Ende der Sechzigerjahre für die gesamte Szene; allerdings wurde zur selben Zeit der Begriff Kunst mit dem Phänomen Beuys immer ausgreifender und damit willkürlich.«

In »Wahn der Malerei« schildert Fußmann anschaulich, wie er nach tastenden Versuchen zu der ihm eigenen, introspektiven Art der Malerei fand. Figuratives Malen befand sich in den späten 1960er- und 1970er-Jahren zwar nicht mehr in akuter Randposition, aufgeladen mit Sozialkritik erlebte der Realismus sogar eine kleine Renaissance, doch solche Indienstnahme der Kunst war Fußmanns Sache nie. Er blieb in aller Gelassenheit und Gewissenhaftigkeit Fragen des Malerischen verpflichtet; unberührt von den Launen des Zeitgeists wurden die Landschaft und das

Stilleben seine Domäne. Das zeigt auf beeindruckende Weise der Dokumentarfilm »Es ist Zeit – Der Maler Klaus Fußmann«, den der NDR 2018 anlässlich seines 80. Geburtstags produzierte. Er porträtiert Fußmann, der in Schleswig-Holstein an der Geltinger Bucht sein Atelier hat, als einen Künstler, der bei sich angekommen ist, als expressiven Landschaftsmaler und melancholischen Menschenkenner.

Die Grabenkämpfe der Kunstauffassungen scheinen heute ausgefochten, auch die Vielfalt aktueller Positionen auf der art KARLSRUHE zeigt es. Doch selbstredend wandelt sich der Blick auf die Malerei auch weiterhin, quasi turnusmäßig, und das Pendel der öffentlichen Wertschätzung wird weiter mal in die eine, mal in eine ganz andere Richtung zeigen, wie Fußmann aus langer Erfahrung weiß: »Alle zehn Jahre sehen wir Bilder anders und bemerken, wie gut das eine ist und wie schwach das andere. Das ist mit Intellekt nicht zu kontrollieren. Die Parameter verschieben sich, Malerei ist so unbestimmt wie dieser Terminus, und das macht die Tiefe der Malerei aus.«

Bilden er und Lehmppfuhl ein geradezu reibungsloses Tandem, so sehr verblüfft es, dass die 1978 geborene Franziska Holstein, vertreten von der Galerie Klaus Gerrit Frieze in Berlin, von 2005 bis 2008 Meisterschülerin ausgerechnet von Neo Rauch war. Der Großmeister der mysteriösen raunenden Figuration und die kühle Schöpferin serieller Abstraktion scheinen ganz unterschiedlichen Kunst-Galaxien zu entstammen; allenfalls in der Tendenz zum Enigmatischen lassen sich Berührungspunkte ahnen.

Nach figurativen Anfängen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig fand Franziska Holstein rasch in die Abstraktion, etwa indem sie konkrete Abbildungen nur noch als Basismaterial für geometrische Fragmentierungen nutzte und für eine kaleidoskopische Entmaterialisierung des Sehens. Selbst dieser abbildende Rest ist längst aus Holsteins Arbeiten getilgt, wovon auch die schematischen Bezeichnungen ihrer oft umfangreichen Werkreihen zeugen: »o.T. (108) 2019« etwa besagt, dass eine titellose Serie von 2019 aus 108 Einzelbildern besteht. Darüber hinausgehender Aufschluss wird verweigert und bleibt dem Deduktionsvermögen des Betrachters anheimgestellt.

Bei »Ohne Titel (104), 2013« etwa erobert in den ersten 26 Feldern die Farbe Orange wie bei einem Legespiel sukzessive eine graue Fläche – eine Bewegung, die sich in den abschließenden 26 Feldern exakt Position für Position umkehrt. Wie aber verhalten sich dazu die 52 mittleren Segmente, in denen jeweils ein Dreieck in ständig variierter Formation in immer neue Richtungen weist? Welche (Spiel-)Regel liegt der Serie zugrunde und zu welchen Abweichungen davon nimmt sich die Künstlerin die Freiheit? Aber sind dies überhaupt die richtigen Fragen an ihr Werk? Das Wort »Programm« jedenfalls lehnt Franziska Holstein für sich ab. »Das Systembasierte ist der Kunst anzusehen, das genügt als Grundinformation.« Entspre-

chend rar sind Selbstaussagen der Künstlerin, die bisweilen für Wochen in eine Arbeitsphase eintaucht. Fußmanns Diktum vom »Wahn der Malerei« trifft insofern sicher auch bei ihr einen Kern; statt der Lehmppfuhl'schen Ekstasen jedoch drängt sich zu ihren Werkreihen eher der Begriff Exerzitien auf.

In jüngerer Zeit hat sich Holstein aufwendigen Farbserien gewidmet, Materialschlachten auch dies, aber gänzlich anders geartet als bei Lehmppfuhl. Hierfür bemalt sie Papier in unermüdlichen Versuchsreihen mit Acrylfarbe – Schicht um Schicht, Farbton um Farbton, bis sie das Ergebnis als gültig wahrnimmt. Eine womöglich zugrunde liegende innere Regelmäßigkeit bleibt dabei ebenso verborgen wie die vielen übermalten und größtenteils zum Verschwinden gebrachten Malschichten. Bisweilen blitzen Reste von ihnen an den Rändern auf, es bilden sich Schrunden und Krusten, oder man sieht Fingerspuren auf den Farbfeldern. Kombiniert zu vierteiligen Wandinstallationen, generiert Holsteins serielle Malerei Spannung und eine unleugbare chromatische Schönheit. Ob dies für die Künstlerin relevante Kategorien sind, auch das bleibt im Ungewissen. ■

Alle zehn Jahre sehen wir Bilder anders und bemerken, wie gut das eine ist und wie schwach das andere.



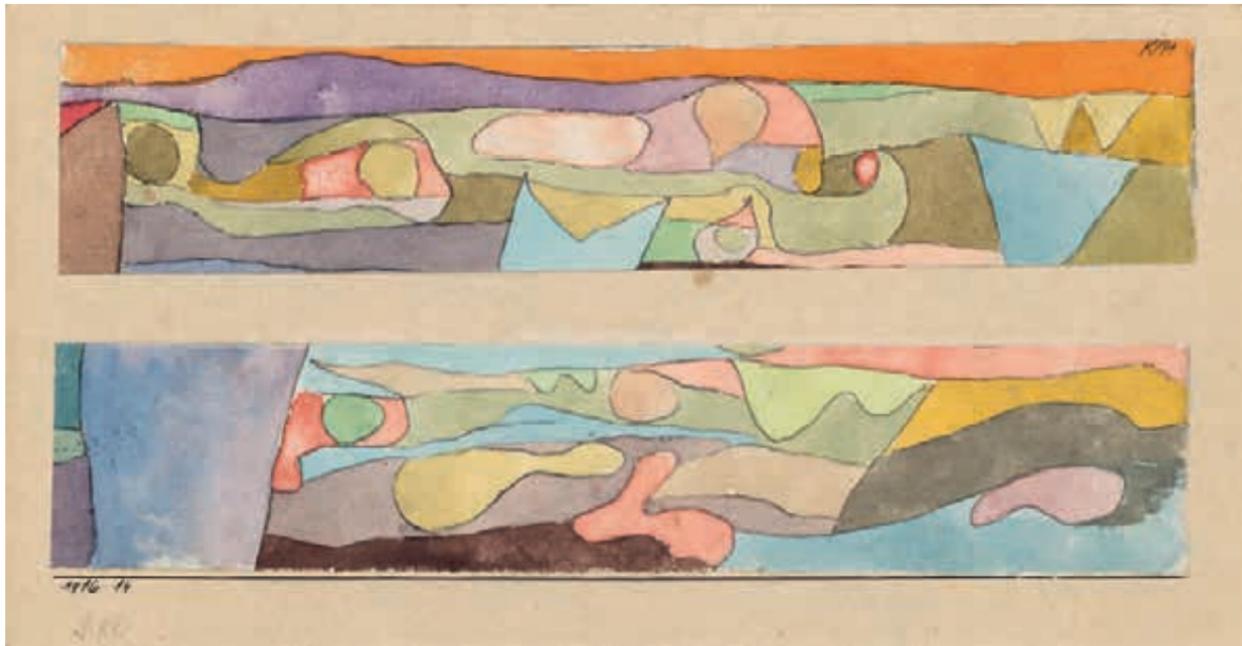
Bild links: Klaus Fußmann/Galerie Lauth, Ludwigshafen; Bilder rechts: Wilfried Hauke/NDR/dmifilm; Carsten Rehder/picture alliance/dpa



Klaus Fußmann ist bekannt für seine expressive Landschaftsmalerei. Links sein Gemälde »Bäume bei Kattrott« aus dem Jahr 2019

SAMMELGEBIET

MODERNE



Paul Klee, »Zwei kleine Aquarelle«, 1916, 8,2 x 17,7 cm, mit »S Kl«
(Sonderklasse) gekennzeichnet; Thole Rotermund Kunsthandel

Bild links: Thole Rotermund Kunsthandel, rechts: Galerie Franz Swetec/VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Raimund Girke, ohne Titel, 1987, Öl auf Leinwand,
110 x 110 cm; Galerie Franz Swetec



& POSTWAR

Text — Christa Sigg

Jedes Jahr werden auf der art KARLSRUHE Werke der Klassischen Moderne und der Nachkriegskunst gezeigt. Auch 2021 können sich die Sammler auf Hochkarätiges freuen: von Paul Klee über Lotte Laserstein bis Günther Uecker.

Emil Nolde, »Sonnenblumen«, ca. 1925–1928, Aquarell auf Japanpapier, 33,3 x 46,5 cm; Galerie Ludorff



Modern, was ist das eigentlich? Das Wort geht so leicht über die Lippen, wenn irgendetwas angesagt, trendverdächtig und auf keinen Fall von gestern ist. Mit dem Begriff der Moderne wird es dann schon schwieriger, denn er bezeichnet eine Ära, die inzwischen hundert Jahre zurückliegt. Gemeint ist freilich ein nie da gewesener Aufbruch, der sämtliche künstlerischen Disziplinen betrifft, von der Malerei bis zur Musik. Dass es etwa die Tänzerin Isadora Duncan kurz vor 1900 ablehnt, sich in die

Spitzenschuhe der Ballerinas zu zwängen, und stattdessen auf den freien Ausdruck ihres Körpers setzt, bringt die Haltung dieser »Aufrührer« auf den Punkt: Es geht um die Loslösung von alten Dogmen und Strukturen. Auch der Maler Franz Marc muss dringend »einen Strich ziehen zwischen dem Gestern und dem Heute«, schreibt er 1914. Das heißt, die akademische, realistische und illusionistische Kunst des 19. Jahrhunderts hinter sich lassen.

Eine rebellisch-junge Avantgarde will künstlerisches Neuland erobern. Und dafür ist jedes Mittel, in diesem Fall jeder Stil

recht. Das macht diese Moderne so reich, so reizvoll. Aber wo beginnt sie? Mit Pablo Picassos »Les Femmes d'Alger« in Paris? Diesem gewaltigen Trommelwirbel, mit dem sich 1907 nicht nur der Kubismus und damit das Zerlegen des Objekts ankündigt, sondern die Kunstgeschichte überhaupt eine radikale Wendung nimmt? Oder sind es nicht mehr noch die Expressionisten, die Farben und Formen aufs Wesentliche reduzieren? Und die damit ihr Publikum genauso nachhaltig verstören?

Man könnte die Reihe der »Ismen« problemlos fortführen, nach der Urkatastrophe

des Ersten Weltkriegs sind es dann die literaturaffinen Dadaisten und die im Unterbewusstsein schürfenden Surrealisten, die für fantasievolle Irritationen sorgen. Und es ist bis heute verblüffend, wie intensiv die Künstler bis hinein in die restriktiven 1930er-Jahre neue Möglichkeiten ausloten – und sei es in einer kühlen Rückbesinnung auf nahezu altmeisterliche Abbildungsqualitäten in der Neuen Sachlichkeit. Man denke an Otto Dix, Georg Scholz oder an dessen Künstlerfreund Karl Hubbuch, von dem Felix Krämer, Direktor im Düsseldorfer Museum Kunstpalast, just auf der art KARLSRUHE ein Gemälde erworben hat, das im Anschluss gleich auf Welttournee ging.

Keine Frage, es gab immer wieder Zäsuren und Aufbrüche, in der Renaissance zum Beispiel mit der Entdeckung des Individuums oder der Perspektive und bald auch mit der wenig rühmlichen Eroberung der Welt. Doch nie wurde bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts so bewusst mit den Traditionen gebrochen.

Dass diese Avantgarde nicht vom Himmel fiel, sondern ihre Anknüpfungspunkte im 19. Jahrhundert bei Vincent van Gogh, Paul Gauguin oder bei Paul Cézanne liegen, auch das ändert nichts an der schieren Wucht, mit der die bereits 1905 gegründete Brücke-Vereinigung in Dresden oder etwas später die Künstler des Blauen Reiters in München gegen die Sehgewohnheiten angemalt haben. In der ersten gemeinsamen Ausstellung von Franz Marc, Wassily Kandinsky, Gabriele Münter und August Macke im Jahr 1911 wurden ihre Bilder nicht nur vom Gros der Kritiker verrissen, sondern von den Galeriebesuchern auch noch bespuckt.

Heute gilt Kandinsky als Pionier der Abstraktion, wenn irgendwo die Ikonen von Marc, Macke, Paul Klee oder Ernst Ludwig Kirchner ausgestellt sind, stehen die Menschen Schlange. Genauso bei Max Beckmann, Edvard Munch oder Egon Schiele, die die dunklen Seiten der menschlichen Existenz, deren Seelennot und das Unbehagen in der Welt auf die Leinwand gebracht haben. Dass die Werke dieser Künstler, die oft nicht so recht wussten, wovon sie

die nächste Miete bezahlen sollten, schon seit Jahren für Millionen gehandelt werden, gehört zu den ewigen Antagonismen der Kulturgeschichte.

Der Markt für die ganz großen Namen ist überschaubar geworden, doch es lohnt sich, den Blick etwas weiter schweifen zu lassen. Von Karl Hofer, Conrad Felixmüller oder Ewald Mataré gelangt immer noch Herausragendes in den Handel. »Und man sollte auch die gute zweite Reihe nicht unterschätzen«, meint der Hamburger Kunsthändler Thole Rotermund. Dazu zählten



Lotte Laserstein, »Sitzender weiblicher Halbakt«, 1926, schwarze Kreide auf Papier, 48 x 45 cm; Dr. Nöth Kunsthandel + Galerie

MAN SOLLTE AUCH DIE GUTE ZWEITE REIHE NICHT UNTERSCHÄTZEN, RATEN EXPERTEN.

Hans Thuar, ein Weggefährte Mackes, Ernst Oppler oder Albert Bloch, der dem Blauen Reiter nahestand.

Für Manuel Ludorff von der gleichnamigen Galerie in Düsseldorf hat selbst Gabriele Münter noch nicht den Stellenwert, der ihr zusteht, vor allem nicht auf internationaler Ebene. Dass Ludorff derzeit ein frühes farbintensives Gemälde vom oberbayeri-

schen Staffelsee aus dem Jahr 1908 im Angebot führt, sei ein Highlight der Galeriegeschichte. Arbeiten der Reiter-Kollegin Marianne von Werefkin sind noch seltener zu haben. Und auch bei der neusachlich orientierten Lotte Laserstein, dieser vielleicht erstaunlichsten Wiederentdeckung der letzten zehn Jahre, ist aus der Hochphase während der Weimarer Republik nicht mehr allzu viel verfügbar. Michael Nöth, der in Ansbach und Potsdam Dependancen hat, bringt eine Aktzeichnung von 1926 und ein spätes Knabenporträt mit nach Karlsruhe.

Und gerade Laserstein, die aufgrund ihrer jüdischen Herkunft emigrieren musste, demonstriert auf beeindruckende Weise, dass es jenseits von Abstraktion und Expression noch ganz andere Facetten der klassischen Moderne zu erkunden gibt.

Es ist die zweite, ja dritte Generation dieser Künstler, die in vielen Museumsrundgängen spärlich vertreten und für die Sammler nach wie vor erreichbar sind. Die amerikanische Mäzenin Gertrude Stein sprach von der »Lost Generation«, der verlorenen oder verschollenen Generation der im Ersten Weltkrieg aufgewachsenen Künstler, die durch das Dritte Reich jäh gestoppt wurden und später häufig nicht mehr den Anschluss fanden. Nach 1945 einfach so weiterzumachen, das war völlig unmöglich. Europa lag in Schutt und Asche, die Abkehr vom Gegenständlichen schien die einzig angemessene Antwort auf die Barbarei des Nationalsozialismus und das Desaster des Kriegs. Der Maler Rupprecht Geiger bekennt 1949 einen »Ekel vor den Dingen, die auf den Menschen bezogen sind«. Diese Menschheit sei zutiefst verdächtig, notiert er weiter. Das ist das Credo unzähliger Künstler, die sich zu einem moralischen Neuanfang berufen fühlen. Darunter Willi Baumeister und der einstige Bauhaus-Student Fritz Winter, mit denen Geiger die Gruppe ZEN 49 gründet.

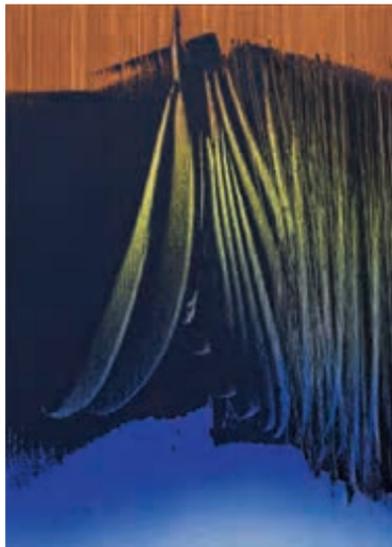
Zur selben Zeit entwickelt sich aus vergleichbaren Beweggründen und aus dem Surrealismus heraus in Paris das Informel – auch als Antwort auf die geometrische Abstraktion etwa eines Kasimir Malewitsch,

Piet Mondrian oder Josef Albers, der wie zahlreiche Kollegen 1933 aus Deutschland geflohen war. Dabei geht es beim Informel weniger um einen Stil, als um eine Haltung, die man mit der Ablehnung klassischer Form- und Kompositionsprinzipien noch am ehesten auf einen gemeinsamen Nenner bringen kann. Die Maler Hans Hartung und Wols alias Wolfgang Schulze, die während des Krieges in Frankreich eine neue Heimat gefunden haben, darf man durchaus als Vermittler nach Deutschland begreifen. Und bald folgen Künstler wie Emil Schumacher, Karl Otto Götz, Fred Thieler oder K. R. H. Sonderborg, die – jeder auf seine Weise – irgendwo zwischen Spontaneität und konzipiertem Zufall agieren.

Im Boom um die figurative Malerei vor 15, 20 Jahren sind die Informellen in den Hintergrund geraten. Doch gerade die Nachkriegs-Heroen erfahren in letzter Zeit wieder sehr viel mehr Aufmerksamkeit. »Emil Schumacher hatte stets Renommee, das ist und bleibt eine feste Größe«, sagt Vera Ehe von der Berliner Galerie Georg Nothelfer. Inzwischen würden aber die Informellen und speziell der temporeiche K. R. H. Sonderborg besonders beim ganz jungen Publikum auf Interesse stoßen.

Die abstrakte Wirkung dunkler Aufnahmen von ganz banalen Gegenständen wie Scheibenwischer oder Kabel, die Sonderborg isoliert auf eine weiße Leinwand aufgebracht hat, scheinen erneut einen Nerv der Zeit zu treffen. Auch Gerhard Hoehme und Henri Michaux würden nach wie vor unter ihrem eigentlichen Wert taxiert und verdienten unbedingt mehr Beachtung. Im Kommen ist für Manuel Ludorff der 2003 verstorbene Maler Winfried Gaul, der von einer lebenslangen Experimentierfreude getrieben wurde und sämtliche Möglichkeiten der Abstraktion ausgelotet hat – immer noch zu sehr zivilen Preisen, wie der Galerist betont. Leicht möglich, dass das Informel den Zero-Hype der letzten Jahre ablöst. »Das passt doch zu einer Zeit, die aus den Fugen geraten ist. Das Aktuelle kann sich sehr wohl im alten Informel spiegeln«, erklärt die Mainzer Galeristin Doro-

thea van der Koelen. Und sollten die Preise ähnlich wie bei den 1958 aufeinandergetroffenen Zero-Männern Heinz Mack und Otto Piene sowie dem später hinzugestoßenen Günther Uecker nach oben schießen, müssen sich die Sammler warm anziehen. Oder schnell sein.



Max Ernst, »Effet de soleil reflété dans l'eau«, 1927/28, Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm; Galerie Ludorff

ES IST VORSTELLBAR, DASS DAS INFORMEL DEN ZERO-HYPE DER LETZTEN JAHRE ABLÖST.

Franz Swetec, bei dem die Zero-Künstler ein- und ausgingen, erinnert sich an seine erste Ausstellung mit Arbeiten von Otto Piene im Jahr 1971. Eine Gouache hätte damals 900 Mark gekostet, mittlerweile müsste man für Vergleichbares mit 70000 oder 80000 Euro rechnen. Das ist selbst dem großen Zero-Anhänger nicht mehr geheuer. In Karlsruhe setzt der Düsseldorfer Galerist

nun auf den 2002 verstorbenen Raimund Girke, der im Oktober 90 Jahre alt geworden wäre.

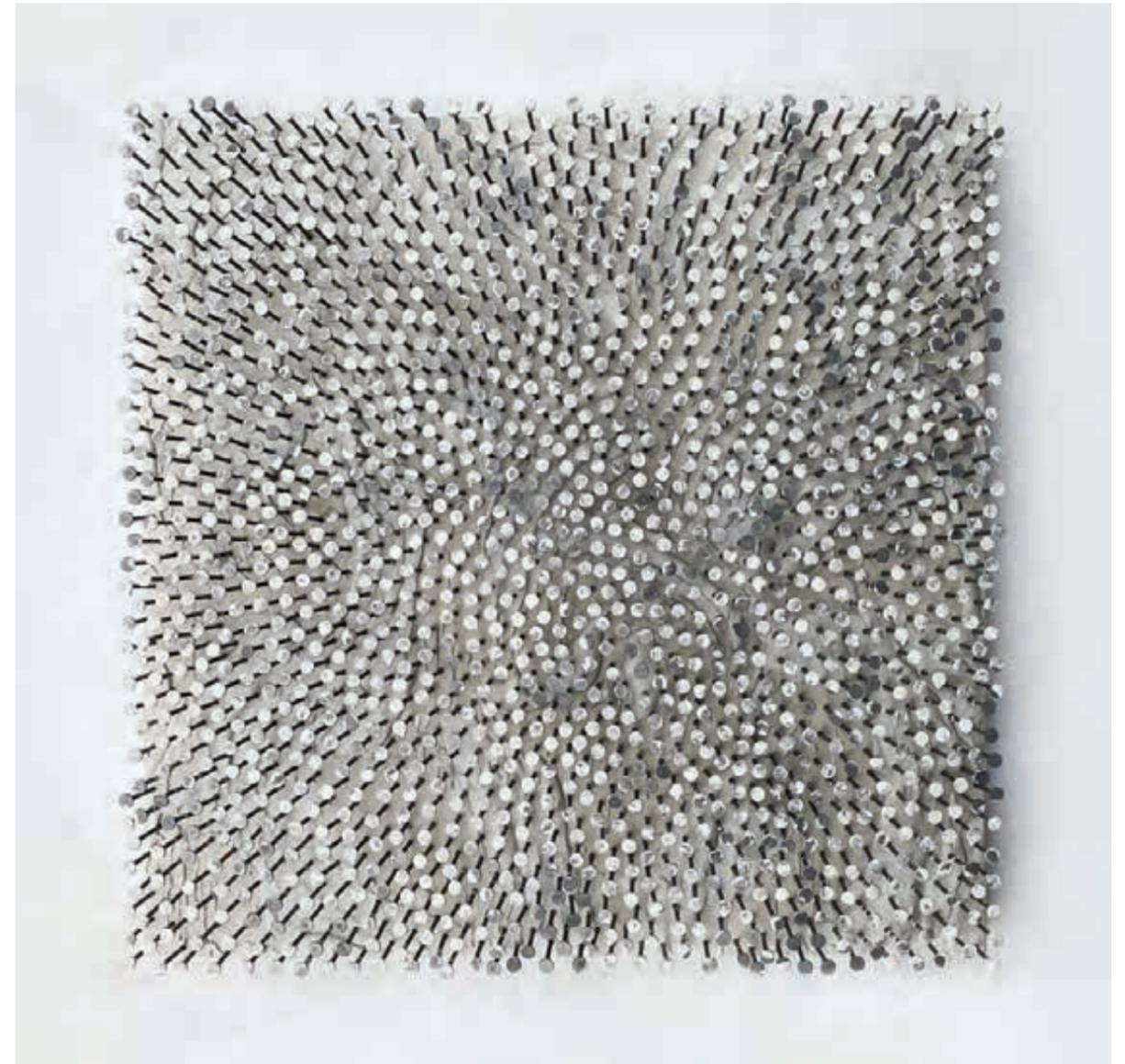
Girke, der in Studententagen vom Informel beeinflusst war, hat sich auf eine nahezu monochrome Bildsprache konzentriert und zeit seines Lebens am Tafelbild festgehalten. Auch diese diszipliniert strenge, reduzierte Malerei sei wieder sehr gefragt, beobachtet Swetec. Entsprechend beginnen die Preise für ein Gemälde im sechsstelligen Bereich. Man sollte sich dabei allerdings vor Augen halten, dass Werke von US-amerikanischen Künstlern dieser Qualität für deutlich höhere Summen gehandelt werden. Von den ersten abstrakten Expressionisten der späten 1940er-Jahre ganz zu schweigen.

Aber das hat nicht zuletzt auch mit deren Emanzipation vom bis dato tonangebenden Europa und vor allem von Paris zu tun. Sei es im Bereich des Action-Painting, das Jackson Pollock parallel zum französischen Tachismus – von *la tache*: Farbfleck – und zum Informel entwickelt. Oder in den *color field paintings* eines Mark Rothko oder Barnett Newman, die von großflächigen Farbfeldern bestimmt werden.

Bei aller Beschwörung der Unterschiede sind es aus der zeitlichen Distanz doch vergleichbare Strömungen, die man in der neuen und in der alten Welt beobachten kann. Farbfixierte wie Yves Klein oder Rupprecht Geiger versuchen, die eigene Handschrift auszulösen und hinter ihren leuchtend blauen oder fluoreszierend roten Werken zu verschwinden. Und wenn Lucio Fontana seine Leinwände ab 1949 perforiert und später zerschneidet, dann hat er genauso neutrale monochrome Flächen vor sich. Kein Bild sollte Gefahr laufen, eine »propagandistische Rhetorik« zu bedienen, schreibt Fontana 1946 in seinem »Weißen Manifest«, darin war sich die Avantgarde nach dem Krieg sehr einig.

Sich wieder Figuratives zu trauen, allen Angriffen zum Trotz, das blieb den Kunstprovokateuren der 60er-Jahre vorbehalten. Was keineswegs heißen soll, dass es nicht auch kraftvoll agierende Vertreter des Gegenständlichen gab. Im Süden Deutschlands

Günther Uecker, »Feld«, 2016, Nagelobjekt, 60 x 60 cm; Galerie Bernd Bentler



war das etwa HAP Grieshaber, der in Karlsruhe gelehrt hat, dann dessen Schüler Horst Antes mit seinen Kopffüßlern, Gerhard Marcks, Fritz Koenig, in Großbritannien Francis Bacon oder Frank Auerbach und immer wieder Picasso, der auch posthum eine erstaunliche Präsenz auf dem Markt genießt. Gleichwohl bei astronomischen Preisen.

Doch das muss keinen entmutigen. Papierarbeiten sind selbst bei einem kleineren Budget fast immer erschwinglich. Darauf setzt auch Thole Rotermund, der trotz der explosiven Entwicklung im Bereich der klassischen Moderne Außergewöhnliches von Emil Nolde, August Macke, zwei kleine, feine Aquarelle von Paul Klee und eine »Woge«

von Max Pechstein im Angebot hat. »Mit einer typischen Papierarbeit kann man wunderbare Werke von großartigen Künstlerinnen und Künstlern erwerben«, lautet Rotermunds Rat. Damit sind Aquarelle, Zeichnungen oder Handabzüge gemeint. Und das gilt genauso für Spitzenpositionen nach dem Krieg und in der Gegenwart. ■



Die Aufnahmen seiner Serie
»A Picturesque Voyage
through Brazil« modifiziert
Vasconcellos digital so
stark, bis sie an alte
Lithografien erinnern

FOTOKÜNSTLER

ROMANTISCHE BLICKE AUF DEN URWALD

Der brasilianische Fotograf Cássio Vasconcellos erfindet sich in seinen Serien immer wieder neu. Auf der art KARLSRUHE zeigt die Pariser Galerie GADCOLLECTION seine malerischen Bilder einer Expedition in ein bedrohtes Naturreich.

Text — Clara Zimmermann

Z

Zeitlose, gigantische Urwaldriesen, umgeben von dichter Vegetation, die wirken, als hätte sie ein Meister der Radierung im 19. Jahrhundert verewigt. Erhabene Wolken in übernatürlichem Licht, penetriert von der urbanen Silhouette einer Millionen-Metropole. Zehntausende Autos, aufgestellt in Reih und Glied, die wie eine Sammlung von Spielzeugmodellen wirken. Der brasilianische Fotograf Cássio Vasconcellos ist ein Künstler mit vielen Handschriften. Was seine Arbeiten verbindet, ist der Wille, uns Perspektiven und Orte zu zeigen, die wir so noch nie gesehen haben. Die uns verblüffen. Und uns zum Nachdenken anregen.

Die 50000 Autos etwa, die aus der Vogelperspektive auf einem der großen Bilder der Serie »Collectives« zu sehen sind, entsprechen gerade mal einem Prozent der fünf Millionen Fahrzeuge, die täglich auf den Straßen von São Paulo, der Heimatstadt von Vasconcellos, unterwegs sind. Natürlich stehen sie nie so sauberlich aufgereiht wie auf seinem Bild. Das ist eine Illusion, die der Fotograf am Computer erzeugt hat. Ein digitales, detailreiches Mosaik, das die Grenzen zwischen Realität und Imagination verschwimmen lässt. »Die Menge an Dingen, die wir meinen zu brauchen, ist ein weltweites Phänomen, das ich sehr spannend finde«, kommentiert er den Erkenntnisgewinn seiner Bilder. »Die Serie offenbart einen zeitgemäßen Blick auf den Überfluss und die Schnelllebigkeit auf unserem Planeten.«

Die Welt von oben zu betrachten faszinierte Vasconcellos, Jahrgang 1965, schon als Kind. Sehnsuchtsvoll blickte er den Helikop-



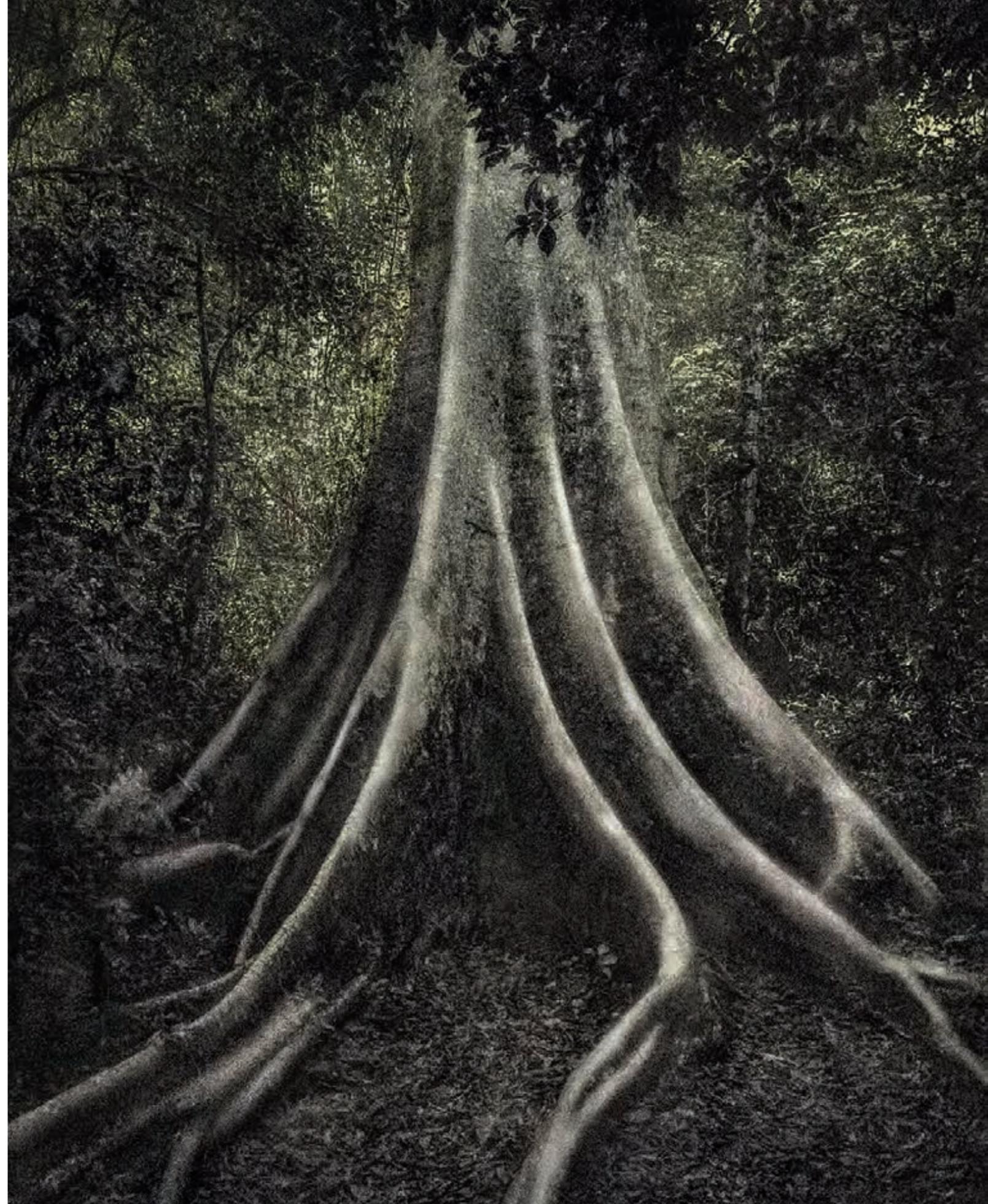
Unter Regenwaldriesen: Fünf Jahre lang arbeitete der Fotograf Cássio Vasconcellos an seiner Serie, die uns die üppige Schönheit der Natur vor Augen führt

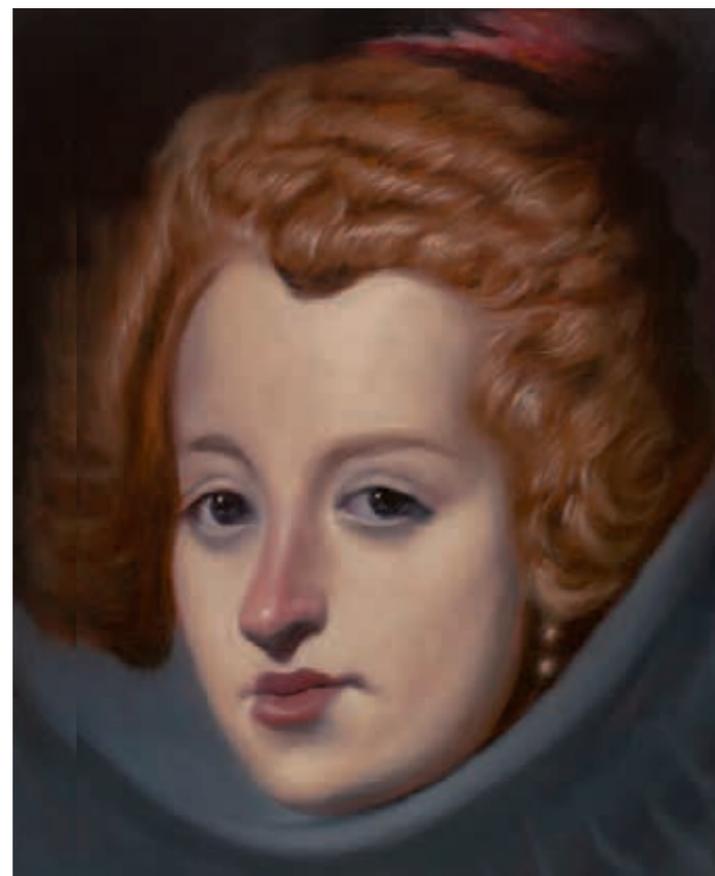
tern hinterher, die für die grenzenlose Freiheit über den Wolkenkratzern standen. Später, nachdem er seinen Job als Fotojournalist bei der Zeitung Folha de S. Paulo aufgegeben hatte, machte er selbst einen Pilotenschein für Hubschrauber, um in die magische Welt der Luftfotografie einzutauchen. Seine Serien »Aerials #1« und »Aerials #2« (2010–2014) zeigen auf ganz unterschiedliche Weise die Möglichkeiten, die diesem Genre innewohnen. Die eine, in puristischem Schwarz-Weiß gehalten, feiert die Schönheit des natürlichen Lichts, des Meeres und der Wolken. Selbst die Hochhaustürme gleichen hier Gipfelformationen. Die andere, farbig und ornamental, verzaubert mit Mustern, die nur der sehen kann, der die Gravitation überwunden hat.

In Europa wird Cássio Vasconcellos, dessen Werk in den vergangenen Jahren u. a. in Ausstellungen in der Fondation Cartier in Paris, im UCCA Center for Contemporary Art in Peking oder im Kunstmuseum Wolfsburg zu sehen waren, von der Pariser Galerie GADCOLLECTION vertreten. Nach Karlsruhe wird sie Arbeiten aus seiner Serie »A

Picturesque Voyage through Brazil« aus den Jahren 2015 bis 2019 mitbringen. Vasconcellos begibt sich in ihr auf die Spuren einer Regenwald-Expedition im 19. Jahrhundert, an der unter der Führung des deutsch-russischen Naturforschers Freiherr von Langsdorff auch sein Urgroßvater Ludwig Riedel teilgenommen hatte. Mit der Kamera in der Hand erkundet Vasconcellos den tropischen Dschungel und hält dessen märchenhafte Formenvielfalt fest. Anschließend bearbeitet er seine Aufnahmen digital so stark, dass man am Ende nicht weiß, ob man eine Fotografie oder Lithografie vor sich hat.

In seiner jüngsten Serie »Dryads and Fauns« ist er noch einen Schritt weitergegangen und hat auf radikale Weise Fotografie und Malerei verschmolzen. In die Urwaldbilder montiert er nackte Figuren aus Gemälden des 19. Jahrhunderts von David, Bouguereau oder Corot. Ein Akt der Appropriation, der uns die Verletzlichkeit dieses Naturraums vor Augen führt. Geschaffen von einem Meister der zeitgenössischen Fotografie, dessen Experimentierlust keine Grenzen zu kennen scheint. ■





SAMMLER

VOM SUCHEN UND FINDEN



Ganz oben: Erich Kissing, »Sommer-
tag«, 2007–09, *darunter* »Liebes-
paar« von Wolfgang Mattheuer, 1964.
Links: Leiko Ikemura »Kitsune Blue«,
2011. *Rechte Seite oben:* Ken Currie
»After Velázquez (Queen)«, 2018



Die Sammlung von Maria Lucia und Ingo Klöcker hat seit über 30 Jahren ein verbindendes Thema: das weibliche Porträt. Eine Auswahl ihrer Bilder und Skulpturen stellt die Sonderausstellung der art KARLSRUHE vor.

Text

Matthias Eckoldt



Michael Triegel schuf im Auftrag der Klöckers die beiden Ölgemälde »Lucia«, ganz li., 2012, und »Medea«, 2002. Re. Seite: Frauenporträt von Eugen Schönebeck aus dem Jahr 1964

W

Wenn heute in den Medien über Kunstsammler berichtet wird, ist meist von Millionenbeträgen, Privatmuseen, glamourösen Partys die Rede. Oft gewinnt man den Eindruck, dass es nicht in erster Linie die Liebe zur Kunst ist, die hier als Triebfeder wirkt. Man schmückt sich mit Kunst als Statussymbol, sieht sie als clevere Anlage und amüsanten Zeitvertreib.

Maria Lucia und Ingo Klöcker verkörpern einen ganz anderen Sammlertypus. Das Ehepaar aus Bad Homburg ist über ein lebenslanges Interesse für die Kunst zum Sammeln gekommen. In der Jugend wurde die Freude am Malen und Zeichnen geweckt, später folgten gemeinsame Museums- und Ausstellungsbesuche sowie Reisen an kunsthistorisch interessante Orte. Kennengelernt haben sich die beiden während ihres Jurastudiums zu Beginn der 1980er-Jahre in Freiburg im Breisgau. Während Ingo Klöcker als Rechtsanwalt und Notar in einer großen Wirtschaftskanzlei in Frankfurt am Main tätig war, kümmerte sich Maria Lucia Klöcker um die Familie mit den zwei Söhnen und übernahm ehrenamtliche Aufgaben. Nach dem beruflichen Ausscheiden ihres Mannes erfüllte sie sich mit 60 Jahren einen Lebenstraum und eröffnete die Buchhandlung Weltenleser in Frankfurt, in

der es um das Entdecken ausgefallener Bücher jenseits aktueller Trends aus allen Weltgegenden geht.

Dem Zeitgeist huldigt das Paar auch bei seiner Sammlung nicht, ja, mitunter stellt es sich sogar gegen den ästhetischen Mainstream. Ihre Vorliebe gilt Künstlern, die sich eher am überlieferten Formen- und Figurenkanon orientieren, Könnerschaft ist ihnen wichtiger als Konzepte. Ihr Antrieb ist die Freude am Entdecken, die intensive Beschäftigung mit der Kunst, die auch persönliche Atelierbegegnungen mit einschließt. Für die Klöckers ist die Sammlung Teil ihres Lebens geworden, die sie jeden Tag umgibt und die die Sammler gern mit anderen teilen, etwa bei Ausstellungen im Lehmbruck Museum 2013 in Duisburg oder im Museum Sinclair-Haus 2015 in Bad Homburg.

Angefangen hat alles mit gelegentlichen Kunstkäufen ab Ende der 1980er-Jahre,

Bilder S. 26 – 29: Alle Werkaufnahmen: Martin Urt, Porträt S. 27: Michael Schick, für alle Künstler gilt: VG Bild-Kunst, Bonn 2021





Bilder S. 30 – 33: Werkaufnahmen: Martin Urt, Installationsfoto S. 30: Michael Habes, für alle Künstler: Ibis auf K. Smith, B. Klemm u. C. Headl gilt: VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Ganz oben: Nancy Spero, »The Execution« aus dem Jahre 1994, darunter die Bronze »Flower Head 2«, 2012, von Kiki Smith. Linke Seite: Alex Katz, »Red Sweater«, 1999, und oben eine Ausstellungsansicht aus dem Museum Sinclair-Haus, 2015, mit zwei Werken von Katsura Funakoshi

»als wir es uns langsam leisten konnten«, wie Ingo Klöcker erzählt. Daraus entwickelte sich bald eine ernsthafte Sammeltätigkeit, die um ein individuell gefundenes Thema kreist: Frauendarstellungen in der Nachkriegs- und Gegenwartskunst.

Arbeiten, die ihren hohen Ansprüchen genügten, fanden sie dabei auffallend häufig in der Kunst aus der ehemaligen DDR. Über gute Kontakte zur Galerie Schwind in Frankfurt lernten sie Werner Tübke und Wolfgang Mattheuer kennen, zwei Hauptvertreter der Leipziger Schule. Beide hatten in den 1990er-Jahren im vereinten Deutschland mit erheblichen Bedeutungsverlusten zu kämpfen, ihre Werke waren Anfeindungen ausgesetzt. Die Klöcker ließen sich davon nicht beirren. Heute gehört zu ihrer Sammlung etwa »Judith«, ein kleinformatiges Gemälde von Werner Tübke, 1981 in altmeisterlichem Stil gemalt, dessen detailreiche Bravour seinesgleichen sucht. Seltsam distanziert trägt die – wie eine Renaissance-Aristokratin gewandete – biblische Gestalt den Kopf des Holofernes. Ihr Kleid ist blutrot, aber nicht besudelt, neben dem Schwert am Boden der einzige Hinweis auf die Verwicklung in eine Gewalttat. Das Bild, in dem Tübke, wie oft, ein Motiv der biblischen Ikonografie aufgreift, stellt mehr Fragen, als es beantwortet. Es ist kein Zeugnis des Tri-

umphes, sondern einer melancholisch grundierten Sensibilität, die sich vom unappetitlichen Welttheater abwendet.

Stilistisch ganz anders kommt das »Liebespaar« von Wolfgang Mattheuer aus dem Jahr 1964 daher, dessen Malweise an die Neue Sachlichkeit der Zwanzigerjahre erinnert. Sein Sujet kann als kritischer Kommentar zur damaligen DDR-Wirklichkeit gedeutet werden, hat aber auch heute noch Gültigkeit. Ein junges Paar schwebt im fahlen Mondlicht, ist nur Gefühl und Zweisamkeit. Keine Zwänge und Verpflichtungen bedrücken es im luftigen Reich der Freiheit, das aber offenkundig nur ein Traum ist. Ein starkes, romantisches Bild, das die Sehnsucht des Individuums beschwört.

Neben Tübke und Mattheuer gehört mit Michael Triegel auch ein Vertreter der nachfolgenden Generation der Leipziger Schule zur Sammlung. Triegel, Jahrgang 1968, hat erst nach der Wende an der Hochschule für Grafik und Buchkunst studiert, wirkt aber mit seinem Rückgriff auf das Bildvokabular der Renaissance und seiner aufwendigen Lasurtechnik wie ein Meisterschüler Tübkes. Er hat spät zum katholischen Glauben gefunden und errang einige Berühmtheit, als er 2010 den Auftrag für das offizielle Porträt des Papstes Benedikt XVI. erhielt. Auch die Klöcker gaben bei ihm Porträts in Auftrag – eine »Medea« und eine »Lucia«, die Züge der Sammlerin Maria Lucia Klöcker erkennen lässt. Ingo Klöcker schätzt an der »Lucia« das Vexierspiel zwischen christlicher Legende und heutiger Gegenwart, wie Triegel es »als wahrhaft zeitgenössischer Maler schafft, das Motiv in das 21. Jahrhundert zu katapultieren«. Belege dafür sind ihm etwa die verlöschten Kerzen, die der strahlenden Keuschheitsfackel diagonal gegenübergestellt sind oder das verrutschte weiße Gewand, das den Blick auf die entblößte Schulter und das nackte Knie freigibt. »Durch diese Details werden lauter Fragen und Zweifel geweckt, ob die Dinge so sind, wie sie scheinen«, findet Ingo Klöcker.

Wer nun denkt, die Sammlung Klöcker hätte einen explizit ostdeutschen Fokus, liegt nur bedingt richtig. Zwar führt das Verzeichnis noch weitere Maler aus diesem Umkreis auf, wie Willi Sitte, Arno Rink oder den spät wiederentdeckten Erich Kissing,

doch zu ihnen gesellt sich eine bunte internationale Künstlerschar. Bekannte Namen wie Gerhard Richter, Eric Fischl, Sigmar Polke oder Alex Katz tauchen hier ebenso auf wie Leiko Ikemura oder Kiki Smith, aktuell hoch gehandelte Künstlerinnen, die erst im letzten Jahrzehnt die ihnen gebührende Aufmerksamkeit erhielten. Und gerade die unerwarteten Begegnungen verleihen der Sammlung eine anregende Spannung, etwa wenn Skulpturen von Katsura Funakoshi oder Lynn Chadwick auf das fotografische Werk von Barbara Klemm, der langjährigen Hausfotografin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, treffen.

Besonders interessant wird es, wenn die Klöckers auf Positionen stoßen, die in ihren Ländern Anerkennung gefunden haben, es auf dem globalen Kunstmarkt aber schwer haben. Clive Head aus Scarborough in Yorkshire ist so ein Beispiel, ein sturer Brite, der die Kunsttraditionen seiner Heimat fortführt. Oder die Dänin Nina Sten-Knudsen, in den 1980ern eine junge Wilde, von der die Klöckers das verstörende, große Ölbild »Girl with a Knife« besitzen, das als Dauerleihgabe im Museum am Dom in Würzburg hängt. Eine Entdeckung jüngeren Datums ist die US-amerikanische Malerin Aleah Chapin, Jahrgang 1986, die immer wieder Frauen fortgeschrittenen Alters nackt in freier Natur porträtiert. Dabei gelingt ihr eine sensible Balance zwischen den gealterten, bis in die Hautfalten meisterhaft dargestellten Körperhüllen und der ungebrochenen seelischen Vitalität der Frauen. Wer die Klöckers zu Hause in Bad Homburg besucht, wird hinter dem Flügel Chapins Gemälde »The Last Droplets of the Day« erblicken, für das sie 2016 einen Kunstpreis der American Academy of Arts and Letters bekam.

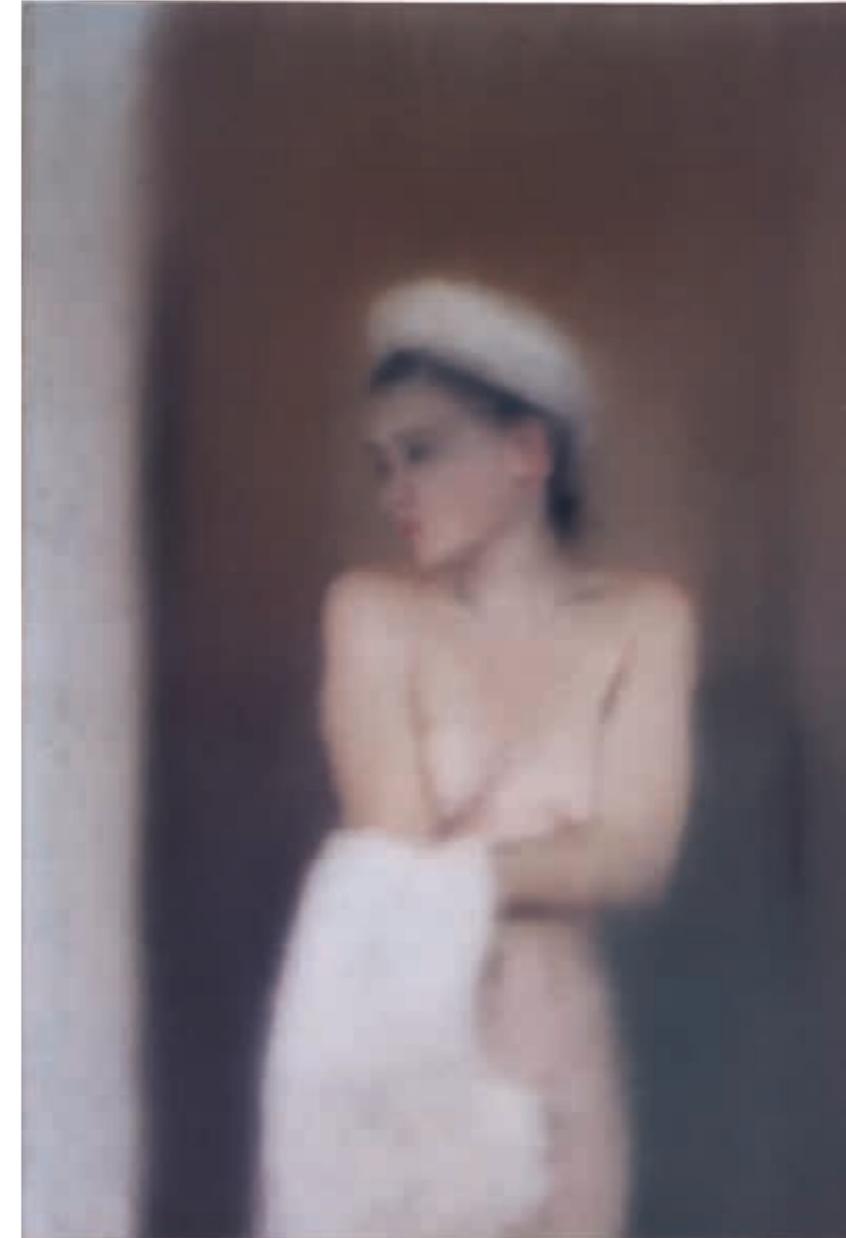
Inspiration, Augenschulung, Bildungsauftrag, Herzensangelegenheit: Das Sammeln bereichert das Leben der Klöckers in vielen Facetten. Und manchmal bietet es auch überraschende Glücksmomente. Jüngst haben sie in der Galerie Judin in Berlin ein Frauenporträt von Eugen Schönebeck gekauft, ein bisher wenig beachtetes, 1964 entstandenes Gemälde dieses schwer fassbaren Ost-West-Gängers, der sich schon bald enttäuscht von der Kunstwelt abwendete. Was die Klöckers jedoch nicht ahnten: Mit die-

sem Kauf erwarben sie nicht nur einen, sondern gleich zwei Schönebecks. Denn auf der Rückseite des Bildes fand sich eine zwar verworfene, aber dennoch nicht unkenntlich gemachte Version des »Wahren Menschen« von 1964, eines der Hauptwerke dieses Mitbegründers der neuen deutschen Figuration, das in der Pinakothek der Moderne hängt. Kunsthistorisch ist das eine kleine Sensation, praktisch allerdings ein großes Problem: Mit welcher Seite hängt man es nun auf? ■



Ganz oben: Sigmar Polke, »Freundinnen II«, 1967, darunter Barbara Klemms »Madonna, Haute Couture, Paris«, 1993. Rechte Seite: Werner Tübke, »Judith«, o. li., 1981, darunter Clive Heads »Cliff Lift«, 2006. Ganz re.: Gerhard Richter, »Kl. Badende«, 1996, Cibachrome auf Karton

Bild ganz rechts: © Gerhard Richter 2021 (19022021)



BLÄTTER, DIE DIE WELT DER KUNST ÖFFNEN



Von der Zero-Ikone Heinz Mack bietet die Galerie Überlingen am Bodensee die »Kleine Chromatik«, einen Siebdruck in 22 Farben aus dem Jahr 2016, an

Bild: Galerie Überlingen/AG Bild-Kunst, Bonn 2021

Die Druckgrafik ist das ideale Einstiegsmedium für alle, die Kunst sammeln wollen. Auf der art KARLSRUHE wird sie in Halle 3 präsentiert. Die wichtigsten Begriffe von A wie Artist's Proof bis Z wie Zustand erklärt das folgende Glossar. Text — Ralph Gerstenberg

ARTIST'S PROOF

Auch Künstlerexemplar, AP oder E. A. (Épreuve d'Artiste) genannt, ist ein Druck, der zusätzlich zur Auflage speziell für den Künstler produziert wird. Dieses Exemplar ist zunächst nicht für den Verkauf gedacht, sondern verbleibt im Besitz des Künstlers. In der Regel handelt es sich um hochwertige Frühdrucke, die oft römisch nummeriert werden. Für den Künstler sind die Artist's Proofs nicht nur aus archivari-schen Gründen wichtig, sondern auch, um nach Jahren ältere Werke auf Ausstellungen zeigen zu können.

AUFLAGE

Im Gegensatz zur Malerei oder Zeichnung, die nur Unikate hervorbringt, gibt es von den meisten Druckgrafiken mehrere Exemplare. Die Auflage (oder auch Edition) kennzeichnet, in wie viel Exemplaren eine Grafik gedruckt wurde. Umso kleiner die Auflage, desto höher der Sammlerwert.

BON À TIRER (B.A.T.)

Der vom Künstler ausgewählte und entsprechend gekennzeichnete Abzug dient als Referenzexemplar der Auflage zur Orientierung des Druckers.

CHINE COLLÉ

Im 19. Jahrhundert wurde vermehrt auf Japanpapier gedruckt. Es ist besonders zart

und lässt so feine Details stärker hervortreten. Wird beim Druckvorgang ein Japanpapier auf ein stärkeres Trägerpapier gewalzt, spricht man von Chine collé.

C-PRINT

Damit werden Farbabzüge bezeichnet, die im analogen, fotografischen Verfahren hergestellt werden. Dabei wird das Negativ in ein Belichtungs- und Vergrößerungsgerät eingelegt und auf das darunterliegende Farbpapier projiziert. Nach der Belichtung wird das Bild in ein chemisches Bad getaucht, in dem es sich zu einem Vollfarbbild entwickelt. Sind hochaufgelöste Bilddaten der Ausgangspunkt, die über einen Digitalbelichter pixelgenau auf das Papier projiziert werden, spricht man von einem digitalen C-Print.

DIGITALDRUCK

Bei dem Anfang der 1990er-Jahre entwickelten Verfahren wird eine Computer-Bilddatei mit einem Laser- oder Tintenstrahl-drucker gedruckt, sodass keine Druckplatte mehr erforderlich ist. Da der Digitaldruck die Möglichkeit bietet, das Bild für jeden Druck zu modifizieren, erfreut sich das Verfahren bei zeitgenössischen Künstlern immer größerer Beliebtheit. Spezielle Formen des Digitaldrucks sind der Inkjet-Druck und C-Prints.

EDITEUR

Ein Editeur produziert Auflagenwerke in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler. Manchmal unterhält der Editeur eine eigene Druckwerkstatt, in der die Druckgrafiken hergestellt werden. Dafür ist hohes handwerkliches Können und künstlerisches Einfühlungsvermögen notwendig.

FAKSIMILE

Wer eine neu erworbene alte Grafik genauer unter die Lupe nimmt und kleine Rasterpunkte erkennt, sollte skeptisch werden. Er hält eine Reproduktion in den Händen. Auch Fremd-drucke von der Originalplatte, oft nach dem Tod der Künstler abgezogen, sind als Sammelobjekte wenig begehrt. Mitunter erkennt man sie an rückseitig angebrachten Stempeln.

HANDDRUCK

Abzüge, die ohne Druckpresse angefertigt worden sind. Vorläufer waren Reiberdrucke, also Holzschnitte, bei denen das Papier vom Druckstock mithilfe eines Reibers abgerieben wurde. Beim Druck mit der Handpresse wird allerdings auch oftmals von Handdruck gesprochen.

HELIOGRAVÜRE

Ein modernes Tiefdruckverfahren, bei dem die Zeichnung fotografisch auf den Druckträger übertragen wird.

HOCHDRUCK

Er gilt als das älteste Druckverfahren. Seine bekanntesten Varianten sind der Holz- und Linolschnitt. Im Gegensatz zum Tiefdruck werden die erhabenen Flächen gefärbt und gedruckt. Im 20. Jahrhundert experimentierten viele Künstler mit solchen Techniken und fertigten Handdrucke. Eine Meisterin in der Kunst des Holzschnitts war etwa die deutsche Grafikerin Käthe Kollwitz (1867–1945), deren Arbeiten durch die Unmittelbarkeit des Ausdrucks fesseln.

INKUNABEL

Verbreitet ist auch die Bezeichnung Wiegendruck. Benannt werden so Drucke aus der Frühzeit der jeweiligen Technik. Dazu gehören unter anderem die Radierung, der Holzschnitt und die Lithografie.

JAPANISCHER HOLZSCHNITT

Sonderform des Hochdrucks. Im Gegensatz zum europäischen Holzschnitt werden die Farben nicht einzeln gedruckt, sondern der Holzstock wird vor dem Druck komplett eingefärbt. Der Zeichner gibt seinen Entwurf an den Holzschneider oder »Reißer«, der den geschnittenen Block an den Drucker leitet. Ein Genreformen die als Sammelgebiet beliebten Shunga mit erotischen Darstellungen.

LITHOGRAFIE

Sie wurde um 1798 von Alois Senefelder erfunden und zunächst für die preisgünstige Reproduktion von Notenblättern eingesetzt. Doch wenig später nutzte man die Technik auch künstlerisch. Gedruckt wird von einem Solnhofener Kalkschiefer, auf den der Künstler das Vorlagenmotiv mit einem fetthaltigen Medium (Kreide oder Spezialtusche) aufträgt. In den Abzügen ist bei genauerer Betrachtung die feine, charakteristische Körnung des Steins zu erkennen. Weil sich dank der Lithografie hohe Auflagen und flächige Farben drucken lassen, etablierte sie sich in der Belle Époque als das ideale Medium für Posterkünstler.

MATRIX

Bezeichnung für das Medium, von dem das gewünschte Motiv gedruckt wird, etwa Kupferplatten, Lithografiesteine oder Holzdruckstöcke. Die Seitenverkehrung durch den Druckprozess lässt sich mithilfe diverser Umdruckverfahren umgehen.

MONOTYPIE

Eine experimentelle Technik. Durch Farbapplikationen direkt auf die Matrix werden zeichnerische Effekte erzielt. Da der Druckvorgang nicht wiederholbar ist, handelt es sich um Unikate.

NUMMERIERUNG

Sie gibt darüber Auskunft, um welches Exemplar der Edition es sich handelt. In der Regel wird auf Drucken am unteren Rand die jeweilige Nummer des Blattes innerhalb der Auflage vermerkt, z. B. 8/100. Der Sammler weiß in diesem Fall,

dass er das achte Blatt aus einer Auflage von 100 erworben hat.

OFFSET-/FLACHDRUCK

Flachdruckverfahren für Plakate und Zeitschriften. Kennzeichnend sind Rasterpunkte, die in der für Künstlergrafik favorisierten Technik der Lithografie nicht erkennbar sind.

ORIGINAL

Die Reproduzierbarkeit der Künstlergrafik ist ihre charakteristischste Eigenschaft. Zugleich ist sie aber auch der Ausgangspunkt für die heikle Frage, die Sammler besonders beschäftigt – die nach dem Originalitätsanspruch der Blätter. Generell gilt: Eine Originalgrafik ist zu Lebzeiten des Künstlers entstanden. Entweder unter dessen Mitwirkung oder nach dessen präziser Anleitung im Rahmen einer limitierten Auflage oder Edition.

PAPIER

Trägermaterial der meisten Druckgrafiken. Ausnahmen bilden etwa Seide oder Pergament. Vereinfacht gesagt, wird bei handgeschöpften Papieren zwischen einem aus Faserbrei hergestellten (traditionell mit unregelmäßigem Büttenrand) und dem feineren Vélinpapier unterschieden. Wichtigstes Bestimmungsmerkmal, oft auch Indikator für die Authentizität, sind Wasserzeichen. Auf www.piccard-online.de sind die meisten verzeichnet.

PORTRÄTGRAFIK

Der große Maler Lucian Freud (1922–2011) liebte dieses Genre und schuf in ihm moderne Klassiker. Seine Radierplatten bearbeitete Freud wie seine Leinwände, vor sich auf die Staffelei gestellt. Die so entstandenen Blätter stehen in enger Verbindung mit den

Bildnissen, an denen er parallel als Maler arbeitete. Durch die Reduktion auf die kräftigen Linien und ihre Einfarbigkeit sind Freuds Grafiken so etwas wie eine Essenz seines künstlerischen Schaffens. Als Sammelgebiet sind Porträtgrafiken ein vielfältiges, deshalb etwas unübersichtliches, dafür aber hochinteressantes Thema. Einen guten Überblick bietet die Onlineplattform www.portraitindex.de.

PROBEDRUCK

Als Probedrucke oder Zustandsdrucke bezeichnet man Abzüge, die während des Arbeitsprozesses von der unfertigen Matrix entstehen. Sie geben einen guten Einblick in die Arbeitsweise der Künstler.

SAMMLERSTEMPEL

Auf Grafiken finden sich meist auf der Rückseite (Verso) Stem-



Die Grafikerin Claudia Berg ist mit ihren Kaltnadelradierungen »Hang im Park I und II« (Reichardts Garten, Halle) bei der Galerie Bausmann vertreten

Bild links: Claudia Berg/Galerie Bausmann; rechts: Art Edition-Fils/Art Edition-Fils Bild-Kunst, Bonn 2021

einen Siebdruck ist der dicke Farbauftrag, wie er etwa für die Arbeiten von Roy Lichtenstein (1923–1997) und Andy Warhol (1928–1987) typisch ist.

SIGNATUR

Ein sofort ins Auge springendes Authentizitätsmerkmal. Es ist Usus geworden, dass zeitgenössische Künstler ihre Druckgrafiken signieren. Das vermindert die Risiken, eine unautorisierte Reproduktion zu erwerben.

SOLANDER-BOX

Daniel Solander, Bibliothekar am British Museum, entwickelte eine mit Stoff oder Leder bezogene Klappkassette aus Holz, die sich als Aufbewahrungsmöglichkeit für Grafik, insbesondere in den öffentlichen, aber auch in Privatsammlungen durchgesetzt hat.

TIEFDRUCK

Sammelbegriff für Druckverfahren, bei denen die Farbe in Vertiefungen der Matrix, meistens einer Kupferplatte, gerieben wird. Zu den Tiefdrucktechniken gehören unter anderem der Kupferstich und die Radierung mit all ihren Varianten. Merkmal sind die reliefmäßige, leicht erhabene auf dem Papier aufsitzende Farbe sowie der Plattenrand, der durch den Eindruck der Kupferplatte auf dem Papier während des Druckens entsteht.

ZUSTAND

Hat nichts mit der Erhaltung zu tun, sondern dokumentiert verschiedene Stadien im Schaffensprozess. Allgemeiner gilt: Je früher das Blatt entstand, desto begehrenswerter und meist auch teurer ist es für die Sammler. ■



Das »Farbduett mit Spiegel« von Christian Megert ist ein beidseitiger Siebdruck, den Art Edition-Fils aus Düsseldorf offeriert

pel und Vermerke der Vorbesitzer. Sie liefern spannende Informationen zur Provenienz. Auch wenn das Stempeln von Grafik im Digitalzeitalter allgemein als Eitelkeit der Sammler betrachtet wird, wirkt sich eine hervorragend und lückenlos

dokumentierte Provenienz wertsteigernd aus.

SERIGRAFIE

Die Serigrafie, oder auch Siebdruck, zählt zu den vielseitigsten Techniken und war vor allem bei Pop-Art-Künstlern

beliebt. Die Farbe wird mithilfe einer Gummirakel durch ein feinmaschiges Sieb gepresst. Die Bereiche, für die kein Farbauftrag gewünscht ist, werden unter Zuhilfenahme von Schablonen undurchlässig gemacht. Erkennungszeichen für



KREMER PIGMENTE

CREATE YOUR COLOR!

Seit 1977 steht Kremer Pigmente für qualitativ hochwertige Produkte für die Restaurierung, die Denkmalpflege, die anspruchsvolle Malerei und das Handwerk. Rund 250 Pigmente werden in der Farbmühle nach alten Rezepten hergestellt. Rohstoffe aus aller Welt werden in aufwendiger Handarbeit zu feinen Pigmentpulvern zerrieben, gesiebt oder gefiltert.



GRÜNE
ERDEN

Unser ausgezeichnetes Private Banking.

Diskrete Vermögensberatung auf höchstem Niveau, professioneller Betreuungsservice, der keine Wünsche offen lässt, ausgereifte Finanzkonzepte, die sich ausschließlich an Ihrem Erfolg orientieren – dafür steht unser Private Banking!

 **Sparkasse
Karlsruhe**
Private Banking

Telefon: 0721 146-1565
privatebanking@spk-ka.de



beste-bank-in-deutschland.de

Die Forschung in alten Rezeptsammlungen hat dem Pigmentspezialisten viel Wissen zur Herstellung historischer Pigmente vermittelt. Mit diesen Kenntnissen wurde die Produktion in den vergangenen 40 Jahren immer weiter verbessert und führt jedes Jahr zur Wiederentdeckung neuer Produkte. Dabei stehen die Kundenbedürfnisse nach Materialien für die Restaurierung und die modernste, künstlerische Malerei ganz im Mittelpunkt.

Neben der Produktion von Pigmenten werden in der Manufaktur eine Vielzahl von gebrauchsfertigen Farben hergestellt: z. B. Aquarellfarben, flüssige Schellacktuschen oder Retuschierfarben. Die Herstellung von hochspezialisierten Klebstoffen, Bindemitteln und Bilderfirnissen ist ein weiterer Schwerpunkt.

Die Nachfrage an nachhaltigen oder veganen Produkten nimmt stetig zu. Wir helfen gerne,

Ihre individuellen Projekte zu realisieren und unterstützen Sie bei der Beschaffung von Produkten gemäß Ihren Anforderungen. Dabei können wir auf ein weit umfassendes Fachwissen und eigene Produktionsmöglichkeiten in der Farbmühle zurückgreifen.

KONTAKT

Kremer Pigmente GmbH & Co. KG
Hauptstrasse 41-47
88317 Aichstetten/Allgäu
Deutschland
0049 7565 914480
info@kremer-pigmente.com
www.kremer-pigmente.com

www.kremer-pigmente.com



- SEIT 1744 -

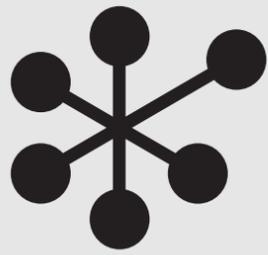
RUDOLF SCHUPP

www.edelsteine.com

Photography by
UDO SPREITZENBARTH

photography by tony walsh | gestaltung: L2M3.com

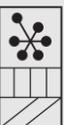
Einfach brillant: Schmuck der 1960er und -70er Jahre In Kooperation mit dem Cincinnati Art Museum



27. März bis
27. Juni 2021

Brosche
Andrew Grima
Italien/England, 1969
Courtesy of the Cincinnati Art Museum,
Collection of Kimberly Klosterman

schmuckmuseum pforzheim
jahnstraße 42 d-75173 pforzheim
www.schmuckmuseum.de
im reichlinnhaus tel. +49 (0) 7231 39 21 26
öffnungszeiten:
di - so und feiertags 10.00 - 17.00 uhr
außer heiligabend und silvester



AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2021

Daniel Roth
Stac Lee
Ausstellung des Förderkreises
bis 12/09/2021

Wilhelm Loth
Figuration 1949–1979
bis 12/09/2021

Ralf Gudat
The black, the green and the white gold
Kunstpries der Werner-Stober-Stiftung 2020
bis 04/07/2021

Verborgene Spuren
Jüdische Künstler*innen und Architekt*innen
in Karlsruhe 1900–1950
06/05–08/08/2021

Peco Kawashima
Encounters
Hanna-Nagel-Preis 2020
13/05–08/08/2021

Hermann Landshoff
Portrait, Mode, Architektur –
Fotografien 1930–1970
25/09/2021–09/01/2022



Lorenzstr. 27
76135 Karlsruhe
www.staedtische-galerie.de



Bild: Walter Moroder „NCISLES“, 2018. Foto: courtesy Galerie Albert Baumgarten, Freiburg



Auf der art KARLSRUHE präsentieren sich rund 200 Galerien, die ihren Fokus auf die unterschiedlichsten Positionen und Perioden künstlerischen Schaffens legen. Dazu gesellen sich Museen, Verbände, Vereine sowie Bildungseinrichtungen und Verlage mit ihren Angeboten. Sie alle ermöglichen einen demokratischen, qualitativ überzeugenden Zugang zur Kunst.

ALLES ZUR MESSE

STÄDTISCHE
GALERIE
KARLSRUHE

AUF EINEN BLICK

21 Skulpturenplätze

Dreidimensionales auf offener Fläche: Galerien erhalten die Möglichkeit, großräumig ein oder zwei Bildhauer vorzustellen.

190 Galerien aus 12 Ländern

Die Aufteilung der Galerien nach klar abgegrenzten Epochenschwerpunkten in übersichtlichen, tageslichtdurchfluteten und säulenfreien Hallen überzeugt als Alleinstellungsmerkmal.



Halle 3
Druckgrafik +
Auflagenobjekte
Contemporary Art

Halle 1
Kunst nach 1945 +
Gegenwartskunst

Halle 4/dm-arena
Klassische Moderne +
Gegenwartskunst

3 Preise

Der Hans Platschek Preis für Kunst und Schrift, der art KARLSRUHE-Preis für die beste One-Artist-Show und der Loth-Skulpturenpreis – gesponsert von der L-Bank.

One-Artist-Shows

Ein Erfolgsformat der Messe: Auf einer Fläche von mindestens 25 Quadratmetern widmet eine Galerie ihren Stand ausschließlich einem Künstler.

Online- Ausstellerverzeichnis



Scannen Sie den QR-Code, um direkt in unser digitales Ausstellerverzeichnis zu gelangen. Dort finden Sie Informationen zu den Galerien – vom Programm über Details zu den Kunstschaffenden bis zu den jeweiligen Kontaktdaten. Verschaffen Sie sich online einen Überblick über das facettenreiche Angebot.

GALERIENLISTE

Zum Streifzug durch die Kunst von der Klassischen Moderne bis zur unmittelbaren Gegenwart laden Galerien und Händler ein. Ausgewählt von einer Jury, finden Sie hier alle Aussteller von A bis Z.



Der US-Künstler Bill Thompson hat sich in den vergangenen Jahren wieder mehr auf Einzelobjekte wie »Scoop turquoise« (o.) konzentriert. Anhand von zeichnerischen Vorlagen bearbeitet er Polyurethanblöcke mit Schleifgeräten und per Hand, bevor er sie am Ende aufwendig lackiert und poliert.

Galerie Renate
Bender
Bill Thompson

Bild links: Galerie Renate Bender/VG Bild-Kunst, Bonn 2021; rechts: Galerie Bernd Bentler/VG Bild-Kunst, Bonn 2021

A

ABTART
Stuttgart
abtart.com

SASU Afikaris
Paris, Frankreich
afikaris.com

Galerie Albrecht
Berlin
galeriesusannealbrecht.de

Galerie Judith Andreae
Bonn
galerie-andrae.de

Anquin's Gallery
Reus, Spanien
anquins.com

Art 28
Tübingen
art28.com

Galerie Art Affair für moderne Kunst
Regensburg
art-affair.net

art box berlin
Timmendorfer Strand
artboxberlin.com

Art Edition-Fils
Düsseldorf
edition-fils.de

ART Galerie 7
Köln
artgalerie7.de

ARTHUS Galerie für zeitgenössische Kunst
Zell am Hamersbach
arthus-kunstgalerie.de

ART-isotope Galerie Schöber
Wertheim
art-isotope.de

Artmark Galerie
Wien, Österreich
artmark.at

Galerie artpark
Karlsruhe
galleryartpark.com

artROOM Konstanz
Konstanz
artroom-konstanz.com

ATM Gallery Berlin
Berlin
atmberlin.de

Avivson Gallery
London, Großbritannien
avivsongallery.com

B

Galerie Bagnato
Konstanz
galerie-bagnato.de

Galeria Jordi Barnadas
Barcelona, Spanien
barnadas.com

Galerie Albert Baumgarten
Freiburg
galerie-baumgarten.de

Galerie Erik Bausmann
Mainz
galerie-bausmann.de

galerie m beck
Homburg / Saar
galerie-monika-beck.de

Anita Beckers Galerie
Frankfurt am Main
galerie-beckers.de

BEGE Galerien Ulm
Ulm
bege-galerien.de

Galerie Klaus Benden
Köln
galerie-klaus-benden.de

Galerie Renate Bender
München
galerie-bender.de

Galerie Bengelsträter
Düsseldorf
bengelstraeter.com

Galerie Bernd Bentler
Bonn
berndbentler.de

Bermel von Luxburg Gallery
Berlin
bermelvonluxburg.gallery

Galerie Andreas Binder
München
andreasbinder.de

BOESSO ART GALLERY
Bozen, Italien
boessoartgallery.it

Galerie Böhner
Mannheim
galerie-boehner.de

Galerie Klaus Braun
Stuttgart
galerie-klaus-braun.de

Galerie von Braunbehrens
Stuttgart
galerie-braunbehrens.de

Galerie Breckner
Düsseldorf
galerie-breckner.de

BRENNECKE FINE ART
Berlin
galerie-brennecke.de

Galerie Cyprian Brenner/ SüdWestGalerie
Hüttlingen-Niederalfingen
suedwestgalerie.de

Brouwer Edition
Darmstadt
brouwer-edition.com

galerie burster
Berlin
galerieburster.com

C

Galerie van Campen & Rochtus
Antwerpen-Knokke, Belgien
www.galerievcvcr.be

Capital Culture Gallery
Norwich, Großbritannien
capitalculture.com

Alessandro Casciari
Bozen, Italien
alessandrocasciari.com

Antonella Cattani contemporary art
Bozen, Italien
antonellacattaniart.com

Galerie Charron
Cresprières, Frankreich
galeriecharron.com

Bernard Schultze (1915–2005) gehört zu den wichtigsten deutschen Protagonisten des Informel. »maskiert« ist ein Spätwerk aus dem Jahr 2002.

Galerie Bentler
Bernard Schultze



Chiefs & Spirits
Den Haag,
Niederlande
chiefsandspirits.nl

Galerie Commeter
Hamburg
persiehl-heine.de

Galerie Helle Coppi
Berlin
coppi.de

GALERIA CORTINA
Barcelona, Spanien
galeriacortina.com

COSAR HMT
Düsseldorf
cosarhmt.com

Creative Break Gallery
Hamburg
creative-break.com

D

DavisKlemmGallery
Wiesbaden
davisklemmgallery.de

DBCA
Sylt
d-b-c-a.com

Galerie Depelmann
Langenhagen
depelmann.de

DIE GALERIE
Frankfurt am Main
die-galerie.com

Galerie Horst Dietrich
Berlin
GalerieDietrich.de



Dynamik und Geschwindigkeit kennzeichnen die Malweise und das Leben des Avantgardisten K.R.H. Sonderborg (1923–2008), der später als Malereiprofessor in Stuttgart wirkte. *Oben* die konzeptionell benannte Informel-Arbeit »O.T. (4.XII.55 - 20.06-20.56 h)« aus dem Jahre 1955.

Galerie Georg
Nothelfer
K.R.H. Sonderborg

Bild links: Galerie Nothelfer; rechts: Galerie Commeter

Galerie Dr. Markus Döbele
Dettelbach
galerie-markus-doebele.de

Döbele Kunst Mannheim
Mannheim
doebele-kunst.de

DREIPUNKT EDITION
München
dreipunkt-edition.de

dst.galerie
Münster
dst-galerie.de

E

Kunsthandel Johannes Eggerbauer
Köln
kunsthandel-eggerbauer.de

Burkhard Eikelmann Galerie
Düsseldorf
burkhardeikelmann.com

F

Galerie-F
Kranenburg
galerie-f.de

FELDBUSCH WIESNER RUDOLPH
Berlin
feldbuschwiesner-rudolph.de

Galerie Fetzer
Sontheim a.d. Brenz
galeriefetzer.de

Galerie Filser & Gräf
München
filserundgraef.de

Galerie Fontana
Amsterdam,
Niederlande

GALLERIA STEFANO FORNI
Bologna, Italien
galleriastefanoforni.com

FORUM KUNST Contemporary
Millstatt, Österreich
forum-kunst.com

Galerie Friedmann-Hahn
Berlin
galeriefriedmann-hahn.com

Galerie Klaus Gerrit Friese
Berlin
galeriefriese.de

Galerie Pascale Froessel
Strasbourg,
Frankreich
galerie-pascale-froessel.fr

Galerie Thomas Fuchs
Stuttgart
galeriefuchs.de

G

Galerie GADCOLLECTION
Paris, Frankreich
gadcollection.com

Galerie an der Pinakothek der Moderne
München
galerie-ruetz.de

Galerie Gans
Wien, Österreich
galerie-gans.at

Gilden's Art
London,
Großbritannien
gildensarts.com

G'3 Production / Galerie GNG
Paris, Frankreich
galeriegng.com

GOODWIN GALLERY
Hamburg
goodwin-gallery.com

H

Kunsthandel Hagemeier
Frankfurt am Main
galerie-hagemeier.de

HEGAU BODENSEE Galerie
Singen (Hohentwiel)
hegau-bodensee-galerie.de

GALERIE HEGEMANN
München
galerie-hegemann.de

Galerie heissingsART
Lübeck
heissingsart.com

Joerg Heitsch Galerie
München
heitschgalerie.de



Sarah Moon arbeitete als Model, bevor sie als Fotokünstlerin international erfolgreich wurde. Ihre Bilder erschienen in führenden Magazinen, *oben*: »Honor pour NY Times 1994«.

Persiehl & Heine
Sarah Moon



Gabriele Münter (1877–1962) ist ein Star der Klassischen Moderne, deren Bilder in Museen hängen und bei Auktionen Spitzenpreise erzielen. *Oben:* »Päonien, Feuerlilien und Rittersporn«, 1942.

Dr. Nöth
Kunsthandel + Galerie
Gabriele Münter

**Michaela Helfrich
Galerie**
Berlin
michaelahelfrich-galerie.com

**hilleckes probst
galerie**
Berlin
hilleckes-probst.de

**Kunsthandel
Hubertus Hoffschild**
Lübeck
kunsthandel-hoffschild.de

**Galerie Linde
Hollinger**
Ladenburg
galerielindehollinger.de

**Galerie Ulrike
Hrobsky**
Wien, Österreich
hrobsky.at

**Galerie
Hübner & Hübner**
Frankfurt am Main
galerie-huebner.de

**Immaginaria
Arti Visive
Gallery**
Firenze, Italien
galleriaimmaginarina.com

J
**Galerie
Wolfgang Jahn**
München
galeriejahn.com

Galerie Jeanne
München
galeriejeanne.com

Galerie Jordanow
München
galerie-jordanow.de

**Rodrigo Juarraz
Art Gallery**
Aranda de Duero,
Spanien
rodrigojuarraz.com

K
Galerie K
Staufen
galerie-k.art

**Galerie
Martina Kaiser**
Köln
galeriemartinakaiser.de

Galerie KK
Essen
galerie-kk.de

Galerie Kleindienst
Leipzig
galeriekleindienst.de

Galerie Klinger
Radeberg
galerieklinger.de

Galerie Klose
Essen
galerie-klose.de

**Galerie Knecht
und Burster**
Karlsruhe
galerie-knecht-und-burster.de

Galerie Lauth
Ludwigshafen
galerie-lauth.de

Galerie Anja Knoess
Köln
galerieanjaknoess.de

**Galerie Dr. Dorothea
van der Koelen**
Mainz
galerie.vanderkoelen.de

KÖNIG GALERIE
Berlin
koeniggalerie.com

**Galerie Kornfeld
Kunsthandel**
Berlin
galeriekornfeld.com

Kunkel Fine Art
München
kunkelfineart.de

**Galerie
Kunstbroeders**
Soest, Niederlande
kunstbroeders.com

Kunst Herrmann
Neumarkt
kunst-herrmann.de

**Kunst Kompetenz
Petra Kern**
Heidelberg
petrakern.de

Galerie Kunst2
Heidelberg
kunst2.de

Kunsthaus Frölich
Stuttgart
kunsthau-froelich.de

**Kunsthau
Wiesinger**
Wels, Österreich
kunsthau-wiesinger.at

L
galerie ulf larsson
Köln
galerieulfarsson.de

Galerie Lauth
Ludwigshafen
galerie-lauth.de

**Galerie Isabelle
Lesmeister**
Regensburg
galerie-lesmeister.de

Galerie Leuenroth
Frankfurt am Main
galerieleuenroth.de

**GALLERIA
VICTOR LOPE**
Barcelona, Spanien
victorlope.com

Ludorff
Düsseldorf
ludorff.com

**GALERIE
LUZÁN BERLIN**
Berlin
luzan-berlin.de

M

**Galerie
Reinhold Maas**
Reutlingen
galeriereinholdmaas.de

**Brigitte March
International
Contemporary Art**
Stuttgart
brigittemarch.com

**Christian Marx
Galerie**
Düsseldorf
cm-galerie.de

Galerie Maurer
Frankfurt am Main
galerie-maurer.com

Galleri MDA
Helsingborg,
Schweden
gallerimda.com

**Galerie
Martin Mertens**
Berlin
martinmertens.com

Meyer Riegger
Karlsruhe
meyer-riegger.de

mianki.Gallery
Berlin
mianki.com

Galerie Mollwo
Riehen/Basel,
Schweiz
mollwo.ch

**Nuova Galleria
Morone**
Milano, Italien
nuovogalleriamorone.com



Figurativ und rätselhaft sind die Gemälde des jungen Schweizer Malers Sven Hoppler, der 2016–20 an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn die Malereiklasse von Andreas Orosz besucht hat. *Oben:* »Unbemerkte Berufung« von 2019.

Galerie Schwind
Sven Hoppler

N

Galerie Tobias Nährung
Leipzig
tobiasnaehring.de

Neue Kunst Gallery
Karlsruhe
neuekunst.de

Dr. Michael Nöth Kunsthandel + Galerie
Ansbach,
artnoeth.de

Galerie Georg Nothelfer
Berlin
galerie-nothelfer.de

O

Galerie Obrist
Essen
galerie-obrist.de

ALEXANDER OCHS PRIVATE
Berlin
alexanderochs-private.com

Kunsthaltung Oesper
Köln
osper.net

Overhead Gallery
Münster
overhead-gallery.com

P

Galerie p13
Heidelberg
galerie-p13.de

Galerie Peters-Barenbrock
Ostseebad/
Ahrenshoop
galeriepetersbarenbrock.de

POLYSEMIE
Marseille, Frankreich
polysemie.com

Premium Modern Art
Heilbronn
premium-modern-art.com

R

Galerie Raphael
Frankfurt am Main
galerieraphael.com

Galerie Reitz
Köln
galerie-reitz.cologne

Galería Javier Román
Málaga, Spanien
galeriajavierroman.net

Thole Rotermund Kunsthandel
Hamburg
rotermund-kunsthandel.de

Galerie Rothamel
Erfurt
rothamel.de

Galerie Rother Winter
Wiesbaden
rother-winter.de

Galeria Roy
Felanitx, Spanien
galeria-roy.com



Die 1957 in Marl geborene Karin Kneffel gehört mit ihren neorealistischen Stillleben und Interieurs zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Malerinnen. Links ihr Gemälde »Ohne Titel (Feldblumen)« von 1998.

Galerie Ludorff
Karin Kneffel

Bild links: Galerie Ludorff/VG Bild-Kunst, Bonn 2021; rechts: Galerie Dorothea van der Koelen

Galerie Rudolf
Kampen / Sylt
info@galerie-rudolf.de

S

Galleria Berno SACCHETTI
Ascona, Schweiz
galleriaberno.ch

Sakhile&Me
Frankfurt am Main
sakhileandme.com

Galerie Sandau & Leo
Berlin
sandau-leo.de

galerie luzia sassen
Hennef
galerie-luzia-sassen.de

Schacher - Raum für Kunst
Stuttgart
galerie-schacher.de

Galerie Scheffel
Bad Homburg
galerie-scheffel.de

GALERIE SCHIMMING
Hamburg
galerieschimming.com

Galerie Schloß Mochental
Ehingen / Donau
schrade-mochental.de

Schmalfuß Berlin contemporary fine art
Berlin
galerie-schmalfuss.de

Galerie Tobias Schrade
Ulm
galerie-tobias-schrade.de

Galerie Heike Schumacher
Überlingen
galerie-ueberlingen.de

Galerie Hubert Schwarz
Greifswald
galerie-schwarz.de

Michael Schwarze Fine Art
Kelkheim

Galerie Schwarzer
Düsseldorf
galerie-schwarzer.de

Galerie Schwind
Leipzig
galerie-schwind.de

Galerie Roy Sfeir
Paris, Frankreich
galerieroysfeir.fr

Galerie Sievi
Berlin
galerie-sievi.de

sight Galerie und Kunstberatung
Offenbach
sight-art.de

Skoufa Gallery
Athen, Griechenland
skoufagallery.gr

Galerie Spektrum
Karlsruhe
galerie-spektrum.de

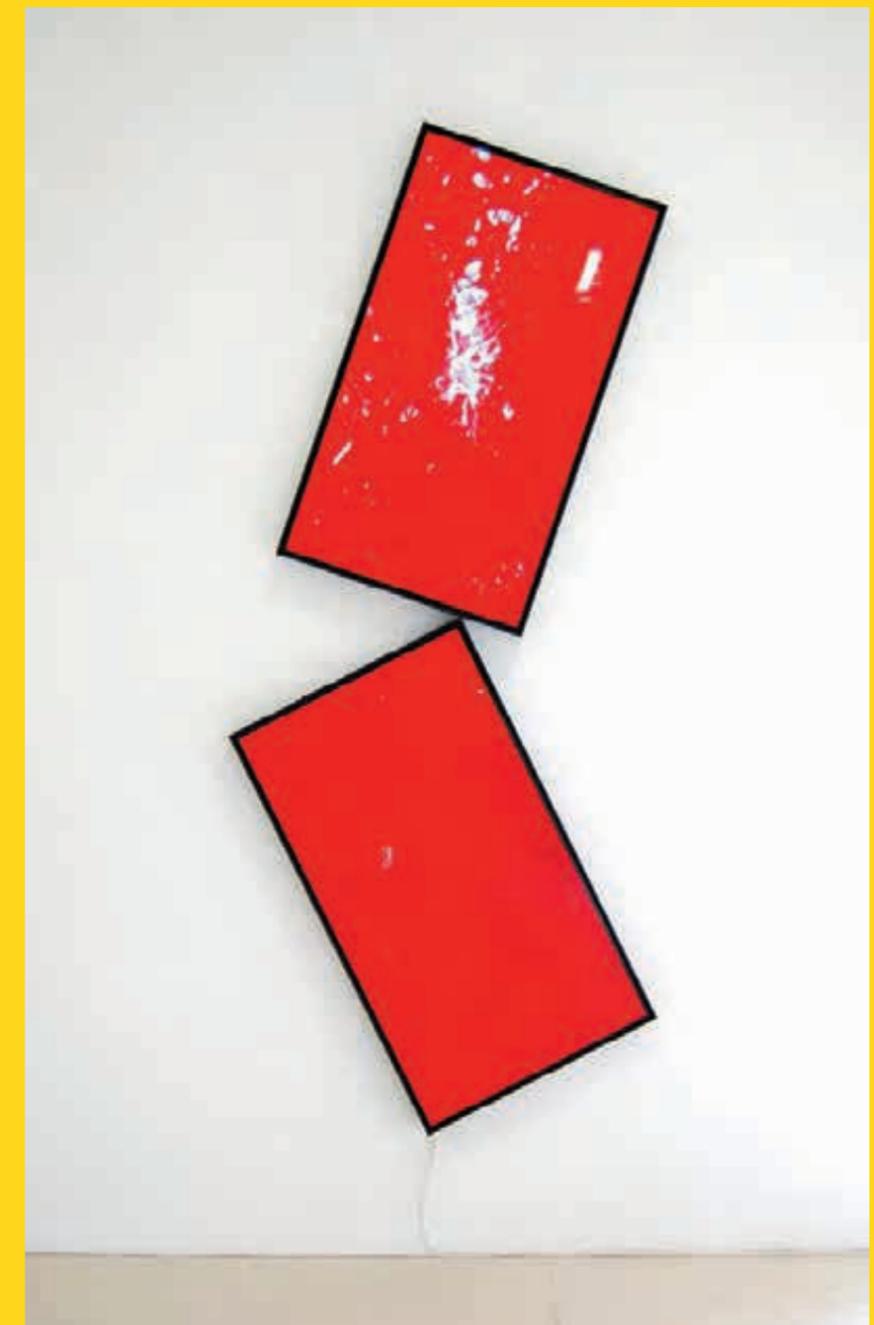
Galerie Barbara von Stechow
Frankfurt am Main
galerie-von-stechow.com

Steinberger Galerien
Weikersheim/
Langenargen
sonja-steinberger.de

Galerie STP
Greifswald
galerie-stp.de

GALERIE SUPPER
Baden-Baden
galerie-supper.de

Galerie Franz Swetec
Düsseldorf
galerie-swetec.de



Der Italiener Fabrizio Plessi, Jahrgang 1940, ist ein Pionier der Medienkunst. Eines seiner Hauptthemen ist die Vieltätigkeit des Elements Wasser, wie oben in der Videoarbeit »Splash (rot)«.

Galerie Dorothea van der Koelen
Fabrizio Plessi

T

TAMMEN GALERIE
Berlin
galerie-tammen.de

U

Uhlig Gallery
Leipzig
steveuhlig.de

V

Galerie Valentien
Stuttgart
galerie-valentien.de

Várfok Galéria
Budapest, Ungarn
varfok-galeria.hu

VIJION art Gallery
Ortisei/Dolomites,
Italien
vijion.it

Galerie Von & Von
Nürnberg
galerie-vonundvon.de



Naiv gemalte Zeichen prägen die Papierarbeiten der aus Südkorea stammenden Bildhauerin Eun Nim Ro. Oben: »Zweifüßler«, 1999.

Galerie Horst
Dietrich
Eun Nim Ro



Die Monumentalgemälde des vietnamesischen Malers Nguyen Xuan Huy überführen altmeisterliche Motive in surreale Albtraumwelten.

Galerie Rothamel
Nguyen Xuan Huy

W

GALERIE FENNA WEHLAU
München
wehlau.de

WERKSTATTGALERIE & Verlag
Nürnberg
werkstatt-galerie-nuernberg.de

Galerie Wilmsen
Rheineck, Schweiz
galeriewilmsen.ch

Galerie Werner Wohlhüter
Leibertingen-Thalheim
galerie-wohlhueter.de

Galerie WOS
Pfäffikon, Schweiz
galerie-wos.com

Z

Galerie Z22
Berlin
galerie-z22.com

Bilder: Galerie Horst Dietrich/VG Bild-Kunst, Bonn 2021; Galerie Rothamel

art KARLSRUHE

INFO- UND MUSEUMSMEILE

Zahlreiche Institutionen wie Museen, Kunstvereine, Stiftungen oder Verlage nutzen die Gelegenheit der Messetage, um an ihren Ständen ihre Programme und Initiativen vorzustellen.

arsmondo
Stuttgart
arsmondo-online.de

ARTIMA Mannheimer Versicherung
Mannheim
artima.de

artline> Kunstmagazin
Freiburg
magazin.artline.org

artmagazine - Ihre online Kunstzeitung
Wien, Österreich
artmagazine.cc

Art Market Budapest
Budapest, Ungarn
artmarketbudapest.hu

artmetropol.tv
Edingen-Neckarhausen
artmetropol.tv

artports.com
Karlsruhe
artports.com

artprofil
Mannheim
artprofil-kunstmagazin.com

Badischer Kunstverein Karlsruhe e.V.
Karlsruhe
badischer-kunstverein.de

Badische Neueste Nachrichten
Karlsruhe
bnn.de

Basel Tourismus
Basel, Schweiz
basel.com

BBK Karlsruhe e.V.
Karlsruhe
bbk-karlsruhe.de

boesner
Karlsruhe
boesner.com/unsere-standorte/karlsruhe

Collectors Agenda Voices of Contemporary Art and Culture
Wien, Österreich
collectorsagenda.com

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Bonn
denkmalschutz.de

GEDOK e.V.
Karlsruhe
gedok-karlsruhe.de

Gutenberg-Museum
Mainz
gutenberg-museumspaedagogik.de

Hirsch Reisen
Karlsruhe
hirschreisen.de

Kremer Pigmente
Aichstetten/Allgäu
kremer-pigmente.de

KUNSTFORUM
Köln
kunstforum.de

Kunsthalle Mannheim
Mannheim
kuma.art

Kunsthalle Schweinfurt
Schweinfurt
kunsthalle-schweinfurt.de

Kunstmuseum Moritzburg
Halle (Saale)
kunstmuseum-moritzburg.de

Kunstverein Wilhelmshöhe Ettlingen e.V.
Ettlingen
kunstverein-ettlingen.de

Landesbank Baden-Württemberg
Stuttgart
lbbw.de

monopol
Berlin
monopol-magazin.de

Mundus
München
mundus-art.com

Museum Frieder Burda
Baden-Baden
museum-frieder-burda.de

Museum für Literatur
Karlsruhe
literaturmuseum.de

Museum im Kulturspeicher
Würzburg
kulturspeicher.de

Prolab Fotofachlabor
Mannheim
prolab.de

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
Karlsruhe
kunstakademie-karlsruhe.de

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Karlsruhe
kunsthalle-karlsruhe.de

Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe
Karlsruhe
majolika-karlsruhe.com

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Bruchsal
schloesser-und-gaerten.de

Städtische Galerie Karlsruhe
Karlsruhe
staedtsche-galerie.de

Städtisches Museum Heilbronn / Kunsthalle Vogelmann
Heilbronn
museum-heilbronn.de

Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe
Karlsruhe
ccfa-ka.de

SWR2
Baden-Baden
SWR2.de

ver.di Fachgruppe Bildende Kunst
Stuttgart
bawue.verdi.de

Vielpfalz
Freinsheim
vielpfalz.de

Weltkunst
Berlin/Hamburg
weltkunst.de

Wilhelm-Hack-Museum
Ludwigshafen
wilhelmhack.museum

ZKM - Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe
Karlsruhe
zkm.de

art KARLSRUHE

KÜNSTLERINDEX

Von A wie Max Ackermann bis Z wie Heinrich Zille: Auf der Messe in Karlsruhe sind zahlreiche und vielfältige Künstlerhandschriften vertreten, national wie international. Hier unsere große Übersicht.

A

Achterholt Udo · Ackermann Max · Ackermann Sandra · Adam Fernando · Akimoto Ellen · Akpokona Tega · Albaiges Carme · Albers Josef · Albert Carlos · Albert Sonja Simone · Alberti Elisa · Alberti-Nothelfer Carmen · Albrecht Bettina · Albrecht Marlis · Alday Fernando · Allar Karin · Allen Ben · Allen Guy · Al-Salih Fahar · Alt Otmar · Amadyar Tamina · Amrein Serena · Anderson Friedel · Andrieu Jules · Aniceto Sónia · Anklam Axel · Antes Horst · Anton Peter · Anvidalfarei Lois · Aouni Naima · Apollo 11 - Vintage Space Photography · Ardeleanu Mona · Aristegui Iñigo · Arman · Dall’O Arnold Mario · Arp Jean · Artef Samaneh · Artemova Inna · Arundell Alexander · Ashwan · Asiko · Assargiotaki Kalliopi · Assenza Emanuela · atelierJAK · Aubertin Bernard · Augur Rainer · August Christian · Augustin Till · Awe Christian · Aweiwei · Azema Philippe · Aziseh Emmanuel · Azzam Tamman

B

Bach Elvira · Bach Jörg · Bacon Francis · Bailey Robert · Balart Waldo · Balkenhol Stephan · Bao Fang Shi · Baranga Ronit · Bargheer Eduard · Bartek Eliska · Baselitz Georg · Bauer Frank · Baumeister Willi · Baumgärtel Thomas · Baumgartner Franz · Becher Bernd & Hilla · Becker Curth Georg · Becker Sabine · Behrendt Daniel · Beier Günter · Beldekos Panayiotis · Belkina Katerina · Bender Joscha · Bendner Monika · Benítez Diego · Bengel Tim · Bennink Natasja · Benvenuto Danielle · Berg Claudia · Berges Werner · Berhe Fitsum · Berlit Anne · Bert Lore · Bestard Rafel · Bevignani Giorgio · Beyer Alvar · Bianchi Fratteggiani Alfredo · Binding Wolfgang · Bing Ham · Binzer Manfred · Bircheneder Stefan · Birkle Albert · Bischof Petra · Bisericaru Julian · Bitter Eberhard · Bittner Gabriele · Bittner Ralf · Bizot Béatrice · Blaffert & Wamhof · Blanco Giovanni · Blank Andreas · Blattmann Markus · Bleckmann Gundula · Bocek Anna · Bocho El · Bodde Nicholas · Boehler Peter · Boehm Peer · Boer Hans · Bohlen Hein · Böhm Hartmut · Böhm Marcela · Bolenz Ulrike · van den Bogaard Kirsten · Booth Alvin · Borba Bel · Borges Leif · Bornefeld Julia · Börsig Bastian · Bossut Bruno · Bottrop Peppi · Bour Alexandre · Bower Justin · Bozon Jacqueline · Braam Bram · Brade Helmut · Brandt Axel · Braque Georges · Braun Günter · Braun Marion · Brautmeyer Maike / Drahmann Julia · Brehm Stefanie · Bremer Christia · Brinkmann Thorsten · Brixy Dietmar · Brooklyn Myra · Bruch Hellmut · Brüning Peter · Brus Johannes · Buffet Bernard · Buffetaud Valérie · Bukowski Jo · Bur am Orde Eva · Burger Sebastian · Busch Peter · Byung Hoon Park · Bzant-Hegemark Christian

C

Cadenas Sergi · Calder Alexander · Callebaut Nadine · Camagni Giulio · Camoin Charles · Cano Pedro · Carnein Anne · Casagranda Patricia · Casagrande Peter · Casali Alfredo · Cascella Tommaso · Castansy Mónica · Castell Giovanni · Castelli Luciano · Cavael Rolf · Cawston Barry · Cera Lluis · Cerny David · Chadwick Lynn · Chagall Marc · Chamal Alfredo · Chapuis Dominique · Chéhère Laurent · Chillida Eduardo · Choi Ja Huyun · Chopinet Catherine · Christo · Churcher Peter · Cicolani David · Cimiotti Emil · Cleff Michael · Clément Alain · Connearn David · Conrad Christiane · Corbusier Le · Cordero Riccardo · Corinth Lovis · Corneille · Corso Christopher · Cragg Tony · Crasberg Karl · Cremonini Rudy · Cruikshank Erik · von Cube Michael · Cuenot Bastien · Curiá Jesús · Czapla Simon · Czarnetta Oliver · Czygan Ramona · Dachroth und Jeschonnek · Daetwyler Suzanne ·

D

DAG · Dahl Isa · Dahmen K.F. · Dähn Maike · Dalí Salvador · Dalpra Mario · Damp Andrea · Daniels Marlis · Danner Michael · Dantes René · Darzell Rachael · Daskaltsis Christo · Davidoff Jan · Dawes Nick · Debus Beate · Dela Bob · Delacroix Eugène · Demetz Peter · Denevan Monica · Denker Martin · Derow Lukas · Dessi Gianni · Deyle Thomas · Dhlamini Mbali · Díaz Carlos · Díaz Ceballos Beatriz · Dick Inge · Diemer Steffen · Dietz Madeleine · Digon Egon · Dilitz Mario · Dimitrov Nikola · Dirnaichner Helmut · Disler Martin · Dittrich Benjamin · Dix Otto · Dixon Monica · Djourina Marta · Dobrowner Mitch · Dobrunz Klaus · Dokoupil Jiri Georg · Dong Jingge · Dorazio Piero · Dörflinger Peter · Dörre Jan · dos Santos Ana Paula · Doucet Mickaël · Doukoupil David · Dowling Robert · Draschl Regina · Dreher Peter · Droese Felix · Drühl Sven · Drury Chris · du Plessis François · Duan Yafeng · Dubuffet Jean · Duchamp Suzanne · Dufy Raoul · Duijsens Gerdine · Durner Jürgen · Durrer Andreas · DuRye Kim · Dutoit Isabelle · Dylan Bob

E

Ebnöther Josef · Eckenheim Frederik · Eckert Laura · Eder Rupert · Edle von Hössle Sonja · Ehmann Mechthild · Ehrenfried Stefanie · Ehrmann Barbara · Eicher Margret · Eichmann Marion · Einfalt Christian · Einstein Gabriele · Eisenbeis Persis · Ellyang · Elma Hildegard · Emess · Emmenegger Marianne · Endres Sabine · Erb Leo · Erdene Tsend Gan · Erdmann Christiane · Ernst Max · Ernst Rita · Erté · Estes Richard · Evers Cynthia · Evertz Simon · Exter Alexandra

F

Facco Andrea · Fahl Menno · Fastner Irene · Febland David · Feddern Heike · Feger Bruno · Feichter Friedrich · Feininger Andreas · Feininger Lyonel · Feinstein Pavel · Felten Marc · Feser Christiane · Fetting Rainer · Feuerman Carole A. · Feuerstein Alex · Fielitz Rudi · Filser Christa · Fink Tone · Fishedick Lars · Fix Natascha · Flad Wolfgang · Fleck Ralph · Fleischmann Adolf · Flotho Antje · Fontana Claire · Ford Laura · Förg Günther · Forges Mariette · Forster Jenny · Fournier Vincent · Fox Pius · Francis Sam · Franke Ronald · Freese Fabian · Freudenreich Eberhard · Freyer Achim · Frömel Gerhard · Fromm Marc · Fujiwara Hirofumi · Fußmann Klaus · FuXiatong

G

Gaál K. · Gaines Charles · Gais Christoph M. · Gajardo Jaime · GAMA · Gamper Ruth · Gappmayr Heinz · Garff Matthias · Gärtner Max · Gatermann Fabian · Gatzemeier Thomas · Gaul Winfred · Gehret Ulrich · Geiger Rupprecht · Geiss Tino · Geist Martina · Genin Albrecht · Gerstein David · Gertsch Franz · Ghisetti Michael · Giacobbi Charlotte · Giacometti Alberto · Gierlach Katharina · Gigli Ormond · Gilbert Joanna · Gill James Francis · Gille Sighard · Gilot Françoise · Girke Raimund · Glajcar Angela · Gläser Horst · Glattfelder Hans Jörg · Gleich Johanna · Gleiter Ulrich · Gleizes Albert · Glöckner Hermann · Göbner Raimund · Goeden Dorthe · Goerke Gabriele · Goetze Rayk · Göhringer Armin · Göhringer-Machleid Petra · von der Goltz Hubertus · González Enrique · Göschel Eberhard · Götz K.O. · Götze Michael · Götze Moritz · Gotzens Detlef · Gramer Markus · Grasmann Alina · Graubner Gotthard · Greci Domenico · Gretscher Danny · Grieshaber HAP · Grigorian Sam · Grijalvo Patrik · Grimm Christiane · Grimmling H.-H. · Grinberga Edile · Grinberga Edite · Gros Sieglinde · Gross Stefan · Grosse Katharina · Grosz George · Grothkopp Jörn · Gruau René · Grützke Johannes · Gudemann Cordula · Guillaumin Armand · Günther Herta · Güntheroth Dr. Horst · Gutglück Sten · Guzman-Catena Beatriz

H

Haager Philipp · Haász István · Haberpointer Alfred · Habicher Eduard · Hachmann Bettina · Hack Christian · Hack Klaus · Haengeun Ha · Häfner Guido · Häfner Johannes · Hahn Ulrike · Hajou Bahram · Hall Nigel · Hamm Hubertus · Hamm Manfred · Hamrik Martina · Handel Peter · Haring Keith · Hartenstein Armin · Hartlieb Ingrid · Hartmann Thomas · Hartnagel Margit · Hartung Hans · Hasse Moritz · Hauck & Amelie Plümpe Alice · Hauptmann Ivo · Hauptvogel Frank · Hausmann Jens · Hausner Xenia · Heck Ed · Heckel Erich · Heerkens José · Heger Silvia · Heil Alexander · Heil Daniel · Heiler Mirijam · Hein Jochen · Heinz Jürgen · Heisig Johannes · Heitsch Joerg · Helbin Richard · Helgen Bruno · Hellmich Christian · Helmer Roland · Helmig Ilka · Helmke Hannes · Hempel Sebastian · Henn Vanessa · Hepp Johannes · Herman Alejandro · Hermann Peter · Hernández Pijuan Joan · Herndon Benjamin · Herre Volkmar · Herrmann Karl A. · Herrmann Peter · Herzau Sebastian · Hesse Hermann · Hessling Rosa M · Hetzig Helle · Heuter Tina · Heyer Stefan · Hilgemann Ewerdt · Hill Lilli · Hiller Anton · Hiltl Alexandra · Hirsch Paul · Hirst Damien · Hirte Rasmus · Hirthammer Josef · Hlavka Nadja D. · Hochgesand Janus · Hockney David · Hödicke Karl Horst · Hoehme Gerhard · Hoepker Thomas · Höfer Candida · Hofer Karl · Hofer Markus · Höfinger Oskar · Hofmann Heiko · Hohmann Frank · Holitzka Ina · Hollebecq Martin · Höller Alexander · Holmes Jeremy · Holstein Franziska · Holtz Torsten · Hölzel Adolf · Honegger Gottfried · Hong Yi Zhuang · Hörl Ottmar · Hornig Silvia · Hornung Mathias · Hotter Gerhard · van den Hövel Anna · Huber Alexandra · Huber.Huber · Hui Wu Jia · Hunderdt-mark Juliane · Hüppi Alfonso · Hüppi Johannes · Hüter Urban · Hutter Clemens · Huwer Norbert · Huxley Jonathan · Hyun Kyung Kim · Hyun Ok Park · Hyung Jin Park

I

Iacchetti Paolo · Immendorff Jörg · Indiana Robert · Ingerfurth Anna · Iniesta Laura · Innerfields · Isle Wolfgang

J

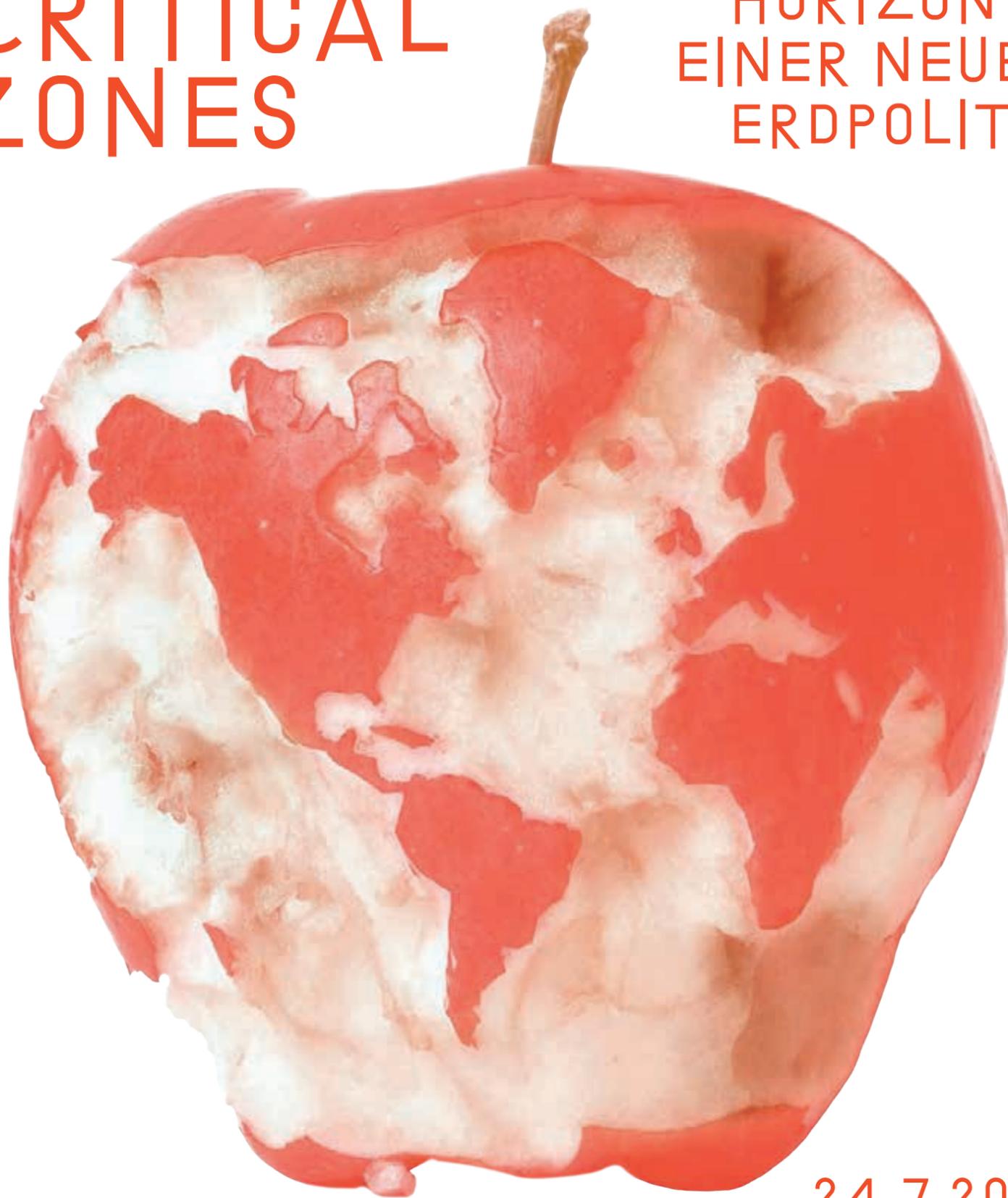
Jachens Edda · Jäger Holger Kurt · Jähnichen Gunilla · Jankowska Malgosia · Janosch · Jansen Jürgen · Jastram Michael · von Jawlensky Alexej · Jenkins Paul Jeongmoon · Jeran Uta · Jesse Joanna · Jianfeng Chen · Jiménez Antonio · Jochims Raimer · Jongstra Claudy · Jorn Asger · Jorn Ib · Joseph · Judah Gerry · Jun Wonkun

K

Kaiser Josephine · Kallweit Nando · Kanz Gerd · Karageorgi Tina · Kares Johannes · Kargar Manzur · Kato Kosuke · Kato Ryo · Katz Alex · von Kaufmann Ruprecht · Kazandjian Jean · Kazem Mohammed · Kef! · Keil Peter Robert · Keller Florian T. · Kelly Mary A. · Kempf Dietmar · Kenna Michael · Kenny John · KERA · Kerkovius Ida · Kern Francis · Kerstner Ralph · Kiebler Susanne · Kießling Yvette · Kiewert Hartmut · Kiki John · Kim Minjung · Kim Yehuni · Kim Yongchul · Kintz Christian F. · Kirchner Ernst Ludwig · Kirkland Douglas · Kirschner Wulf · Kitzinger Thomas · Klapheck Konrad · Klar Tamar · Kleemann Thomas · Klimas Martin · Klinge Dietrich · Klinke Iwajla · Klose Dirk · Knaupp Werner · Kneffel Karin · Knoebel Imi · Knubben Jürgen · Kober Michelin · Köbl Walter · Kochs Christofer · Koehler Bim · Koenemann Ralf · Koger Philipp · Kohl Peter · Kohler Heinz-Peter · Kohn Rachel · Kolata · Kolbe Georg · Koller Oskar · Kollwitz Käthe · König Eike · Koons Jeff · Koorida Masayuki · Korte Suscha · Kos Michael · Kraißer Susanne · Kramer Andreas · Krämmer Andreas · Krammig Anna · Kraus Victor · Krause Karl-Heinz · Krawagna Peter · Kreitner Siegfried · Kresta Martina · Kriesel Peer · Krioukov Andrei · Krüger Markus Matthias · Kubach-Wilmsen Anna · Kubin Alfred · Kuhn Sebastian · Kühn Volker · Kuhna Hermann-Josef · Kun An · Kunkel Jean-Pierre · Künstlerkollektiv three · Kupfer Jakob · Kurus Andreas · Kurz Bruno · Kutschera Gabriele · Kuznetsova Nadja · Kvesitadze Tamara

L

Lagares Martin · Lagarrigue Jérôme · Lagoida Nikolai · Lakner László · Lalic Maria · Lamassa Michele · Lamiel · Langen Ulrike ·



24.7.2020

-08.08.2021

Langenfeld Gerhard · Langmann Uwe · Laserstein Lotte · Lasker Jonathan · Lau Andreas · Lauer David D. · Lauterjung Michael · Lawson Fraser · Lebasque Henri · von Lebusa Corinne · Ledergerber Pi · Legrand Jérôme · Lehmpfuhl Christopher · Leiberg Helge · Leicher Christian · Lein Andrea · Leißner Andreas · de Lempicka Tamara · Lenk Franz · Lerner Titus · Lesjak Darko · Leske Frank · Letetzki Marlen · Leutloff Vera · Leverenz Larissa · Leverkusen Silke · Levy Arik · Lewandowsky Via · Lewitt Sol · Lichtenscheidt Katharina · Lichtenstein Roy · Lieb & Nikolas Schmid-Pfähler Carolin · Liebchen Sabine · Lieber Sala · Liebermann Max · Liebich Christine · Liebmann Werner · Liebscher Dorothee · Liesse Nadine · Lilau · Lindou Salifou · Linn Horst · von Lintig Sigrid · Lloyd James · von Loeper Aja · Loersch Philip · Lohmann Meike · Loiseau Gustave · Longo Robert · Look Oliver · Lorenzen Jens · Loulé Thierry · Lourenço Didier · Loy Rosa · Loye Toyin · Lucebert · Lüders Marc · Ludwig Matthias · Luithle Anja · Lüpertz Markus · Lussou Irène · Lutun Maxime · Lutz Manuela · Lutzeyer Matthias

M

Maaß Matthias · Mack Heinz · Macke August · MacKeldey Mike · Maderitsch Julia · Maeso Pablo · Magenheim Markus · Mahler Philippe · Maier Herbert · Makarov Nikolai · Mally Werner · Mammel Dieter · Mammoliti Salvatore · Marc Franz · Marck · Marienfeld Stephan · Marini Marino · Markantonakis Yannis · Markova Cela · Marose Jürgen · Marra Antonio · Marsiglia Vincenzo · Martha Frieda · Martin Roland · Martínez Barreto Concha · Martiny Donald · MARVEL · Masemann Malte · Masuyama Hiroyuki · Mataré Ewald · Mathis Peter · Matisse Henri · Matschinsky-Denninghoff · Matschinsky-Denninghoff Brigitte · Matta Roberto · Matthes Robert · Mattheuer Wolfgang · Mauersberger Heinrich · Maurer Dóra · Maurer Susanne · Mauri Fabio · Mayer Martin · Mayerle Manfred · McClune Matt · McGuire Violeta · McRae Morton Sarah · Meckseper Friedrich · Mednikova Maria · Megert Christian · Mehler Herbert · De Menis Ivan · Mercer Vera · Messas Olivier · Messensee Jürgen · Messerschmidt Christiane · Metzkes Harald · Metzkes Robert · Meuser · Meyer Dana · Meyer Harding · Meyer Harry · Meyer Heiner · Meyer Matthias · Meyer Michel · Michaelis Ulrike · Michailidis Yannis · Michaux Henri · Michel Emmanuel · Migliazza Paolo · Miles Devin · Min Ja Kim · Min Sun Ju · Minguzzi Enrico · Miranda Esther · Miró Joan · Mlenek Hannes · Modersohn-Becker Paula · Mohr Tanja · Möller Lars · Möller Theresa · Molnar Vera · Moon Sarah · Morandini Marcello · Moras Bettina · Moreu Marta · Moro Luis · Moroder Gerald · Moroder Walter · Moros Jacinto · Mouyssinat Nadege · Muche Jan · Mueller Otto · Mühl Otto · Mühlenbrink Jochen · Mühlhäuser Peter Simon · Müller Erwin · Müller Heike · Müller-Dannhauser Burghard · Müller-Stahl Armin · Münter Gabriele · Murakami Takashi · van Munster Jan · Musebrink Gabriele · Mussner Hubert

N

Nadrau Birgit · Nash David · Nashunbatu Nashun · Nay Ernst Wilhelm · Negenborn Heike · Nelke Simon · Nemes Anna · Nepita Rainer · Neret Pierre · Nesterova Anastasiya · Neugebauer Ursula · Neumann Max · Nice Don · Nieto Laura · Nim Ro Eun · Nipp Wolfgang · Nitsch Hermann · Njepe Tagne William · Nkot Jean David · Nobbi Käpten · Noël Georges · Noël Martin · Nöger Udo · Nolde Emil · Nowotny Peter · Nuhr Dieter · Nusbaum Dieter

O

Ochsenreither Sven · Oeser Friederike · Ogawa Keiko · O'Hara Morgan · Okamura Tim · Oleinikov Igor · Olich Mark · Dall'Olio Giulia · Oliveira Éder · Olivier Ferencz · Oluwaseun Idowu · Ommer Uwe · Omomi Yoko · O'Neill Terry · Opie Julian · Orr Máté · Ostermann Sabine · Oswald Karlheinz · Ouattara Hyacinthe · Ozeri Yigal

P

Paas Jürgen · Paeffgen C. O. · Pakosta Florentina · Palenksi Alex · Pan Robert · Park Manshu-Rhan · Passow Judah · Pattscheck Sybille · Paul Christof · Paul Frederic · Pech Stephanie · Pechstein Hermann Max · Peckl Manfred · Pedersen Carl-Henning · Peintre X · Pencik A.R. · Pende Izvor · Petermann Hanna · Peters Ruudt · Petit Marc · Petzold Dietlinde · Peyhchinov Angel · Pfeifer & Kreutzer · Picasso Pablo · Piccoli Gianriccardo · Pickl Michael · Piene Otto · Pietryga Stefan · Pinelli Pino · Ping Wei · Pisch Ulrike · Plensa Jaume · Pöggeler Christoph · Pohl Martin · Pokorny Werner · Poliakov Serge · Politzer Franz · Polke Sigmar · Pollès Dominique · Pommer Ev · Pompl Harald · Poncet Antoine · Pool Gabrielle · Poole Laurence · Popella Stephan · Postic Evelyne · Praska Martin · Prat Pons Jordi · Preller Patrick · Pretzer Paul · Prior Klaus · Pröpfer Dr. Michael · Puggioni Dario · Puig August · Pulini Massimo · Purrmann Hans · Pürthner Mathias · Pyle Dan

Q

Quinte Lothar · Quinze Arne

R

Racevicius Edvardas · Rack Raphael · Radhoff-Troll Monika · Radziwill Franz · Rainer Arnulf · Ramirez Victor · Ramos Mel · Rank Kathrin · Rankle Alan · Rasch Folkert · Rauch Neo · Rausch Jens · Rauschenberg Robert · Ray Van · Reding-Schroeder Margot · Rehfeld Felix · Rehm Dieter · Reichert Dorothee · Reimer Hermann · Reinbothe Franziska · Reinmuth Matthias · Reisner Dan · Reitsperger Otto · Remlinger Jean · Rempp Tobias · Rennertz Karl Manfred · Reyle Anselm · Ribá Pierre · Riba Teresa · de la Rica Rafael · Riccelli Lucia · Richter Gerhard · Richter Melanie · Rickey George · Riederer Antonia · Riedl Franz · Riel Gert · Rink Oskar · Ritter Thomas · Rizzi James · Robillard André · Rocco and his brothers · Rochelmeyer Tanja · Röckle Hanna · Rode Christoph · Röderer Joachim · Rodríguez de la Torre Jesús Miguel · Rodriguez Robles Angel · Roherer Stefan · Rohlf Christian · Röhm Vera · Rohrer Stefan · Rondo Julio · Rong Ren · Ros Cubas Vicente · rosalie · Rosenquist James · Rös-Nickel Petra · Ross Eberhard · Ross Linde · Roth Isabelle · Röthel Thomas · Roy Reinhard · Rozsda Endre · Rudolph Annemarie · Rudolph Christian · Ruiz Javier · Ruo Bing Chen · Rusic Zeljko

KUNST IST UNSERE
LEIDENSCHAFT!

KUNST VERSICHERN
UNSERE ARBEIT.

MUSEEN · SAMMLUNGEN · AUSSTELLUNGEN · MESSEN



Gegründet 1948 - versichern
wir seit über 35 Jahren Kunst.

Karlheinz Schmid
Versicherungsmakler GmbH

Bahnhofstraße 13 · 75417 Mühlacker
Tel. 07041/9690-0 · Fax 07041/9690-25
info@schmid-online.com
www.schmid-online.com



S

Saaby Svend · Sàbat Jordi · Saed Babak · Safronov Vitali · Sagerman Robert · Sahli Ghizlane · Sailer Marina · Sala Pere · Salustiano · Salz Dirk · Salzmann Gottfried · Samii Mos Merab · Samori Nicola · Sang Lee · Saroufim Nayla Kai · Sato Yuichiro · Saueressig Kilian · Saura Antonio · Sawatzki Nico · SAXA · Sayler Diet · Schaab Janos · Schad Robert · Schäfer Horst · Schallenberg Mirko · Schambeck Jochen · Schapals Carola · Scharl Josef · Scheib Hans · Scheibe Teplitz Petra · Scheibl Hubert · Schels Walter · Schembs Walter · Schemel Franziska · Schemmann Jörg · Scherer Otto · Scherer Reinhard · Schirmer Jörg W. · Schleime Cornelia · Schlemmer Oskar · Schlichter Rudolf · Schlichter Steffen · Schlingheider Gary · Schliwinski Marianne · Schlör Peter · Schlote Wilhelm · Schmerberg Ralf · Schmid Christian · Schmid Martin Bruno · Schmidt Jan-Ulrich · Schmidt Oskar · Schmidt Werner · Schmidt-Ehrlinger Christa · Schmidt-Rottluff Karl · Schmitz-Schmelzer Harald · Schneider Stephan Paul · Schnitzler Katharina · Schoell Dominik · Schoen Klaus J. · Scholz Andreas · Scholz Robert · Scholz Werner · Schön Christine · Schönauer Thomas · Schörnig Daniel · Schröder Hans · Schroeder Constantin · Schuhmacher Maria · von der Schulenburg Geli · Schult HA · Schultze Bernard · Schulze André · Schumacher Emil · Schumann Regine · Schuth Alessia · Schwarzer Bernd · Schweers André · Schweizer Rosali · Schwer Paul · Schwitters Kurt · Scully Sean · Seemann Karl-Henning · Segal George · Seibold Normann · Sekal Zbyněk · Seliger Reiner · Sellin Beate · Semar Kristiane · Sengl Deborah · Sengl Peter · Senoner Flavio · Seo-Zimmermann Eun Jung · Serra Richard · Seruset Lothar · Sevillano Eliana · Shahaverdyan Karen · Shaopeng Sheng · Shapiro Shmuel · Shin Eun-Joo · Siber Willi · Sibiya Bambo · Sicilia Jaime · Sieber Guido · Sieber Willi · Siemens Mathijs · Siemes Silvia · Sieverding Katharina · Silverfineart · Simeti Turi · Simons Luzia · Simpson Nick · Singer Marius · Sintenis Renée · Sinwel Wolfgang · Sitte Willi · Skurski Leszek · Slavicek Vincenc · Smit Carolein · Smulders Margriet · Sommerer & Mignoneau · Sonderborg K.R.H. · Sonnleitner Martin · Sora Kirk · Sparshatt James · Späth Waltraud · Spazzoli Vanni · Spellmann Hein · Sperlich Marius · Splitt Rainer · Spötzl Amely · Staeck Klaus · Staeglich Nicola · Stagel Stef · Stanke Marco · Stegmann David · Steimes Rol · Steinbrenner Hans · Steiner Elena · Steiner Heinrich · Stella Frank · Stelzmann Volker · Steng Robert · Stengel Karl · Stevens Eddy · Stöber Klaus · Stöhrer Walter · Storms Diederik · Stötzer Werner · Strandh Lars · Straube Anna Lena · Streile Gabi · Streit Martin · Strieder Markus F. · Strobos Silvia · ststs · Stutz Tobias · Sugimoto Hiroshi · Jeong Min Suh · Suhr Tamara · Sung Park Kwang · Süss Klaus · Szirtes János

T

Tadeusz Norbert · Tamargo Marcos · Tamburini Elena · Tàpies Antoni · Tarrach Jürgen · Taschowsky Marc · Teichert Kai · Teichmann Lars · Temnitschka Maria · Templin Susa · Tennant Mark · Teufel Frank · Texas Kinki · The Connor Brothers · Thiel Heiner · Thiele Kathrin · Thiele Monika · Thiele Oliver · Thielen Heinz · Thielier Fred · Thierry Paul · Thitz · Thomas Jeremy · Thompson Bill · Thorban Claudia · Timmermans Alex · Tirlner Manuela · Tobey Mark · Tödter Petra · Toenges Michael · Tofanelli Alessandro · Tollens Peter · Tollmann Davis · Topor Roland · Trenkler Leif · Tress Sabine · Trieb Li · Triegel Michael · Tripp Jan Peter · Tschiegg Anne-Sophie · Tsehay Nigatu · Tübke Werner · Tugbiyele Adejoke · Tullemans Toon · Tumarova Renata · Turner Mick · Twombly Cy

U

Uecker Günther · Uhlig Max · Uka Peter · Ulrichs Timm · Unger Lore · Urgessa Tesfaye · Urtz Michael · Ury Lesser · Utrillo Maurice

V

Vadim Sandro · Valdés Manolo · Vallinas Miguel · Valtat Louis · Várkonyi Dora · Varzandeh Alreza · Vasarely Victor · Vasconcellos Cássio · Vasconcelos Joana · Vegelahm Kerstin · Venet Bernar · Ventrone Luciano · Verginer Christian · Verginer Matthias · Verginer Willy Verhas · Maximilian · Vermeule Koen · Verplanke Jenny · Vincenz Hans · Vio Choe · Viola Antonello · Vlaming Miriam · Vogel Muranyi Achim · Vogler Fabian · Vogt Constanze · Vogt und Peter Boerboom Carola · Voigt Christian · Völker Cornelius · Volz Wolfgang · Voss Jan · Voss Reinhard · Vranken André · de Vroom Henk

W

Wachter Andreas · Wackenbart Horst · Waganari Moto · Wagenblast Daniel · Wagner André · Wagner Eva · Wai Hong · Wakultschik Maxim · Wallestål-Schoenberg Maria · Walpoth Bruno · Walter Friederike · Wang Xuan · Warhol Andy · Warzecha Anja · Waskievitz Gerard · Watin Gregory · Weber Peter · Weber Robert · Wehmer Martin · Wehrle Sebastian · Weibel Peter · Weinzierl Evelyn · Weiss Berit-Kristina · Weissbach Wolf-Dietrich · Weissenbacher Robert · Welk Stefanie · Wellmar Leo · Wentz John · Wert Miquel · Wesselmann Tom · Westpfahl Conrad · Widawski Dana · Wiedmaier Gert · Wilcox Graeme · Wild Albrecht · Wilding Ludwig · Wille-Jais Marika · Williams Dean · Williamson Todd · Willikens Ben · Willing Martin · Winter Fritz · Winter Konrad · Winterle Stefan · Witsch Bernhard · Wittenburg Siegfried · Wittstadt Peter · Wohlfart Anke · Wohlfarth Tina · Wolf Ernst · Wolff Jürgen · Wolff Ulrich J. · Wolfram Peter · Wolkersdorfer Tessa · Wurlitzer Susanne · Wurm Erwin · Wurmer Joseph Stephan · Wurmer Stephan

X

Xi Chen · Xiaogang Zhang · Xuan Huy Nguyen

Y

Yamamoto Masao · Yeong Jea Kim · Yong Zhang · Yoon Ryoung Lee · York Susan · Young Russell

Z

Zachariasen Günter · Zahn Tilmann · Zamboni Alberto · Zangs Herbert · Zappe Gabriele · Zazzera Antonella · Zech Lars · Zech Sati · Zeiher Antje · Zelman Nathalie · Zeniuk Jerry · Zevs · Zhao Yongbo · Zhdankin Dimitriy · Zheng Lin Yi · Zhu Xianwei · Ziegler Doris · Zille Heinrich · Zimmer Bernd · Zimmermann Danielle · Zingraff Hans Dieter · Zörndlein Philipp · Zuehlke Susanne · Zwick Karlheinz · Zylla Klaus

TEAM

DIE INSIDER

Hinter den Kulissen der art KARLSRUHE arbeitet ein eingespieltes Projektteam und sorgt für den reibungslosen Ablauf der Messe. Ein herausfordernder Job, gerade in dem von so viel Unsicherheit geprägten Corona-Jahr.

»Wir bleiben optimistisch und stellen uns den Herausforderungen, die Messen auch angesichts der Pandemiesituation weiterzuentwickeln.«



Olga Blaß

Projektleiterin
Gesamtprojektleitung,
Projekt- und Ausstel-
lermanagement

»Es ist uns ein Anliegen, gegenüber allen Messebeteiligten ein verlässlicher Partner zu sein und bestmögliche Planungssicherheit zu bieten.«

»Aktuell entwickeln wir passende hybride und digitale Formate, die die Messe ergänzen und auch über die Pandemie hinaus Bestand haben.«



Barbara Fleck

Projektreferentin
Museumsmeile, regionale
Partner, Verwaltung

»Es ist schön zu erleben, wie positiv sowohl die ausstellenden Galerien als auch die Kulturinstitutionen sind und dem Neustart entgegenfiebert.«



Julia Fehrenbach

relationship manager
Sponsoring und Digitales



Beate Frères

Bereichsleiterin
Eigenmessen

Neben weiteren Fach- und Publikums-
messen befindet sich die
art KARLSRUHE
seit 2004 in ihrem
Messeportfolio.

»Seit Anbeginn der Messe haben wir auf eine luftige Aufplanung gesetzt, die uns in der aktuellen Situation sehr zugutekommt.«



Ewald Karl Schrade

Als »Erfinder« der art KARLSRUHE und ihr Kurator von Beginn an ist der erfahrene Kunsthändler das Bindeglied zwischen dem Projektteam, den Ausstellern und dem Beirat, der die Galerien auswählt.

BEIRAT

DIE ENTWICKLUNG
IM BLICK

Marko Schacher
Galerist, Stuttgart
Die Galerie Schacher – Raum für Kunst ist in Stuttgart eine gute Adresse, ihr Galerist hat sich zudem Meriten als Autor und Kurator verdient.

Britta Wirtz
Geschäftsführerin
der Messe Karlsruhe
Seit 2003 verantwortet die studierte Kommunikationswissenschaftlerin die Messe Karlsruhe.

Werner Tammen
Galerist, Berlin
Er ist Vorsitzender des Landesverbandes Berliner Galerien. Auf zeitgenössischer Kunst liegt der Fokus seiner eigenen Galerie Tammen.

Dorothee Baer-Bogenschütz
Kunstjournalistin,
Wiesbaden
Die Kunsthistorikerin und Journalistin berichtet über Ausstellungen für die KUNSTZEITUNG.

Dr. Alexander Fils
Galerist, Düsseldorf
Der promovierte Kunsthistoriker führt die Art Edition-Fils in fünfter Generation und ist Aufsichtsratsmitglied mehrerer Museen.

Christian K. Scheffel
Galerist, Bad Homburg
Er leitet eine Galerie für zeitgenössische Kunst und ist Gründer und Kurator der Skulpturenbiennale Blickachsen.

Dr. Dorothea van der Koelen
Galeristin,
Mainz/Venedig
Die Kunsthistorikerin und Verlegerin betreibt drei Galerien für zeitgenössische Kunst und kuratiert Ausstellungen im In- und Ausland.

Renate Bender
Galeristin, München
Im Programm ihrer 1987 gegründeten Galerie präsentiert Bender reduzierte Formen der Malerei, Fotografie und Bildhauerei.

ARTIMA

EIN TREUER UND KREATIVER PARTNER

Seit vielen Jahren schon ist ARTIMA auf der art KARLSRUHE engagiert. Die Kunstversicherung der Mannheimer stellt nicht nur an ihrem Stand einen Künstler vor, sie präsentiert auch die zweitägige Talkreihe ARTIMA art meeting mit hochkarätigen Experten aus dem Kunstbetrieb.

Als die Muttergesellschaft von ARTIMA, die Mannheimer Versicherung AG, 1879 gegründet wurde, galt die Stadt Mannheim als einer der bedeutendsten deutschen Umschlagplätze für den Handel- und Warenverkehr. Bereits damals gehörten Kunstexponate zur wertvollen Fracht, die von Stadt zu Stadt befördert und von der Mannheimer versichert wurden. Ein zweiter Schwerpunkt lag nahe: individuelle Versicherungslösungen. Dieser Idee folgend entwickelte die Mannheimer ab 1990 ihr »Markenprogramm«, beginnend mit ARTIMA. Mittlerweile behauptet sich die Marke seit über 30 Jahren erfolgreich im Kunstgeschäft. Mit dem Angebot einer eigenen Kunstversicherung war die Mannheimer einer der ersten Versicherer auf dem deutschen Markt – entwickelt für Künstler, Sammler, Galerien, Restauratoren, Museen und Auktionshändler.

Geprägt von Kontinuität ist auch die Zusammenarbeit mit der art KARLSRUHE. 2012 begann man, im Rahmen einer Kunstauschreibung eine Künstlerin oder einen Künstler auszuwählen, deren bzw. dessen Schaffen am Stand der ARTIMA präsentiert wird. Darüber hinaus findet das von Lindinger + Schmid konzipierte ARTIMA art meeting statt. Die hochkarätig besetzte Gesprächsreihe vermittelt einen vertieften



Annette Niessen von der Mannheimer begrüßt Talkgast Dr. Felix Krämer (re.), Kunstpalast-Direktor in Düsseldorf, zum ARTIMA art meeting 2020. Links: Moderator Carl Friedrich Schröer

Einblick in den Kunstbetrieb. In diesem Jahr werden als Referenten u. a. der Kurator Kasper König, die Künstlerin Karin Sander, der Galerist Thole Rotermund, der Museumsdirektor Johan Holten und die Sammler Maria Lucia und Ingo Klöcker erwartet. ■

artima.de
facebook.com/mannheimer.artima

ARTIMA®
Versicherung für Kunst.

Bild: Jürgen Rösner/Messe Karlsruhe

LBBW

50 Jahre Sammeln aus Leidenschaft zur Kunst

Erneut konnte die LBBW als Sponsor für die Messe gewonnen werden. Die regional verwurzelte und international aufgestellte Landesbank bekennt sich schon länger zur Kunst als wertvoller Facette ihrer Unternehmenskultur, die sie bewahren und fördern will. Einen Schwerpunkt nimmt dabei die Kunstsammlung der LBBW ein, die in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feiert. Anfänglich galt das Interesse Vertretern der südwestdeutschen Kunst wie Oskar Schlemmer und Willi Baumeister. Später traten Arbeiten herausragender Protagonisten der deutschen Kunst nach 1945 hinzu – etwa von Gerhard Richter und Anselm Kiefer. Ab den frühen 1990er-Jahren wurde das Interesse auf die junge, zeitgenössische deutsche und internationale Kunst ausgedehnt. Dieser Teil mit Erwerbungen der LBBW wird im Hauptgebäude ausgestellt, wo mit »Claudius II« von Gerhard Richter auch eines der Hauptwerke der Sammlung präsentiert wird. Einige Gemälde befinden sich als Leihgaben in Museen, so das berühmte »Bildnis der Tänzerin Anita Berber« (1925) von Otto Dix im Kunstmuseum Stuttgart. Mit dem 2018 berufenen, hochkarätig besetzten Kunstkuratorium sowie zahlreichen Neuankäufen hat die LBBW ihr Kunstengagement verstärkt. Ziel ist es, die Sammlung einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. ■

Mehr Informationen unter lbbw.de

LBBW

L-BANK

Förderung für dreidimensionale Kunstwerke

Die L-Bank ist die Staatsbank von Baden-Württemberg. Sie unterstützt die Wirtschaft, die Kommunen und die Menschen im Land. Ihre Instrumente sind die Wirtschafts-, Wohnraum- und Familienförderung. Hilfe erhalten Startups und Unternehmen bei Neugründungen oder Investitionsvorhaben. Wer ein Eigenheim finanziert, wird mit zinsgünstigen Darlehen gefördert, die auch für energetische Sanierungen, barrierefreies Wohnen und viele andere Bauvorhaben beantragbar sind. Weiterhin werden Familien mit Elterngeld sowie Sprach- und Lernhilfen unterstützt. Eine wichtige Rolle bei allen Fördermaßnahmen spielt der Umwelt- und Klimaschutz.

Auf der art KARLSRUHE engagiert sich die L-Bank als Sponsor des Loth-Skulpturenpreises, den sie mit einem Preisgeld von 20000 Euro ausgestattet hat. Es ist damit der höchstdotierte Preis der Messe, 2021 wird er bereits zum vierten Mal vergeben. Geehrt werden damit ein Künstler und seine Galerie für den nach Eindruck der Jury überzeugendsten Skulpturenplatz. Im vergangenen Jahr ging die Auszeichnung an Gary Schlingheider und die Galerie Burster. Benannt ist der Skulpturenpreis nach dem Bildhauer und Kunstprofessor Wilhelm Loth (1920–1993), der viele Jahre an der Kunstakademie in Karlsruhe wirkte. ■

Mehr Informationen unter l-bank.info

L-BANK
Staatsbank für Baden-Württemberg

Merci!

art KARLSRUHE dankt allen Sponsoren und Partnern

hardusch

big
engineering facility security

Dänning & Kofagen
KONSTRUKTION

EBNER STOLZ

hasenkamp

KVV

Sie fahren gut mit **S&G**
Immobilien Service

hirschreisen
GEGRÜNDET 1944

HUST
IMMOBILIEN SERVICE
TRADE & INVESTMENT CONSULTING

art KARLSRUHE

ATTRAKTIVER SKULPTURENGARTEN



Von Anfang an spielten Skulpturen auf der art KARLSRUHE eine wichtige Rolle. Als einzige Messe richtete sie in den Hallen sogenannte Skulpturenplätze ein, die von den teilnehmenden Galerien gesondert mit ein oder zwei Bildhauerpositionen bespielt werden konnten. Diese generösen, 100 Quadratmeter großen Flächen bilden in den Messetagen einen angenehmen Kontrapunkt zum Gewimmel der Kojenlandschaft und der dort vornehmlich gezeigten zweidimensionalen Kunst. An den Skulpturenplätzen

können die Besucher kurz innehalten, sich sammeln und austauschen, für viele sind es Orte der Kontemplation geworden. Man »erdet« sich gewissermaßen an der ausgestellten Materialität der dreidimensionalen Kunst, die sich längst nicht nur in Metall oder Holz verwirklicht, sondern auch in Ton oder Filz. Im vergangenen Jahr wurde dieses Konzept erweitert. Galerien, die einen Skulpturenplatz belegen, können nun zusätzlich ein weiteres Werk im Atrium, der Grünfläche

zwischen den vier Hallen, aufstellen. So entstand der neue Skulpturengarten, der seine Realisierung dem Sponsoring der Vollack Gruppe verdankt. Wie attraktiv diese Flankierung ist, zeigt Gary Schlingheiders oben abgebildete Arbeit – eine filigrane Stahlstruktur, die wie eine Zeichnung im Raum wirkt. Auch in der kommenden Ausgabe der Messe wird ein Skulpturengarten die Begegnung mit der Kunst an der frischen Luft ermöglichen, bereichert durch eine einladende Outdoor-Gastronomie. ■

Bild: Jürgen Rösner/Messe Karlsruhe

art KARLSRUHE

PREISVERLEIHUNGEN

art KARLSRUHE- PREIS

Durch eine Jury werden Galerie und Künstler einer One-Artist-Show im Doppelpack geehrt. Das Preisgeld in Höhe von 15000 Euro, gestiftet vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe, dient dem Ankauf von Werken aus der auf der Messe gezeigten Präsentation.

HANS PLATSCHEK PREIS

Die Hans Platschek Stiftung vergibt zum vierzehnten Mal ihren Kunstpreis auf der art KARLSRUHE. Er erinnert an den 2000 verstorbenen Maler und Schriftsteller Hans Platschek. Im vergangenen Jahr erhielt ihn die Künstlerin Helga Schmidhuber.

LOTH- SKULPTURENPREIS

Der Loth-Skulpturenpreis der – gesponsert von der L-Bank wird zum vierten Mal auf der art KARLSRUHE verliehen. Ausgezeichnet wird die herausragendste Präsentation der von einzelnen Galerien bespielten Skulpturenplätze. Der Preis ist mit 20000 Euro dotiert.

BESUCHERSERVICE

Öffnungszeiten

21.–24. Mai 2021
von 11–19 Uhr

Tickets

Tickets sind nur noch online vorab unter art-karlsruhe.de/ticket buchbar.

Kindermalwerkstatt

Die Kindermalwerkstatt Kind & Kunst e. V. bietet Kindern ab 5 Jahren ein umfangreiches Angebot, sich kreativ zu betätigen und über unterschiedlichste Materialien und Techniken der Kunst zu nähern. Natürlich dürfen die erstellten Kunstwerke anschließend mit nach Hause genommen werden.

Führungen

Gönnen Sie sich einen geführten Rundgang mit ausgebildeten Kunsthistorikern und lernen Sie die art KARLSRUHE aus einer neuen Perspektive kennen! Führungen ausschließlich vorab online buchbar unter art-karlsruhe.de/ticket.

Keine Buchung vor Ort möglich. Alle Informationen zu Zeiten, Gruppengrößen und der Umsetzung in diesem Jahr finden Sie unter art-karlsruhe.de/fuehrungen.

Fremdsprachen-, Gruppen- und Privatführungen. Wir beraten Sie gerne: Frau Nicole Reber, gcc GmbH, Tel.: +49 152 56 00 94 97, info@culture-consulting.ch

Besucher-Hotline/Information

Hotline: +49 721 3720-5005
art-karlsruhe.de | info@art-karlsruhe.de

Umgang mit dem Coronavirus

Wir stehen mit den zuständigen Behörden in intensivem Austausch und adaptieren immer in Anlehnung an die aktuell geltenden Verordnungen unsere Konzepte. Generell gilt:

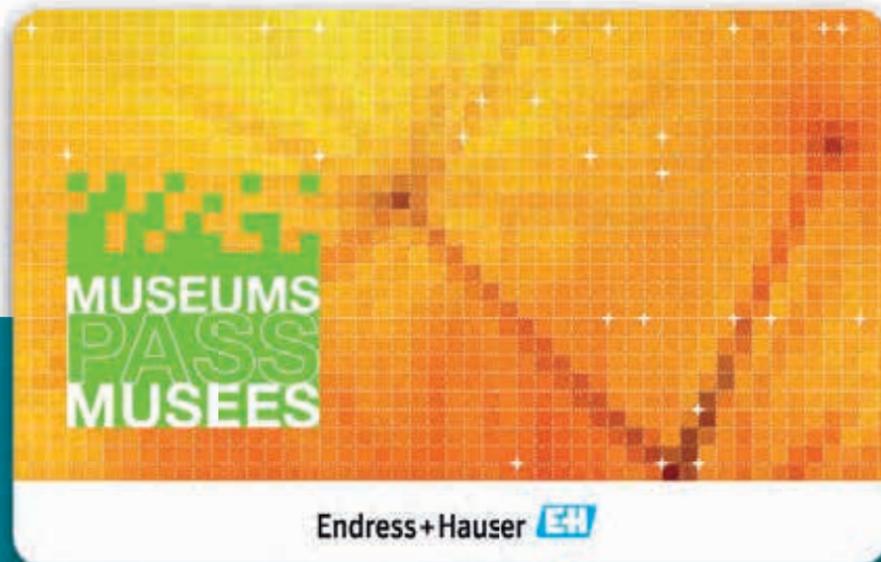
-  Bitte mind. 1,50 m Abstand halten.
-  Bitte keine Hände schütteln.
-  Bitte Mund-Nasenschutz tragen.
-  Bitte Hände desinfizieren.
-  Bitte in die Armbeuge niesen/husten.
-  Begrenzte Personenzahl

Stand: Februar 2021

Sollten sich die Regelungen verändern, sind Lockerungen möglich. Alle aktuellen Infos zum Umgang mit Corona und zu unseren Hygiene-Maßnahmen unter art-karlsruhe.de/corona.



Entdecken Sie 345 Museen, Schlösser und Gärten in der Deutschland, Frankreich und der Schweiz und genießen Sie das reiche kulturelle Angebot der Dreiländerregion.



Endress+Hauser **EH**



345 MUSEEN SITES
1 PASS
MUSEUMS PASS MUSEES

Gültig vom 01.05.2021 bis 30.06.2021. Nicht kumulierbar. Angebot gilt nur für Neukunden beim Kauf über den Onlineshop www.museumspass.com. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

EUROPA EIN VERSPRECHEN



EKT:2021
EUROPÄISCHE KULTURTAGE KARLSRUHE

BADISCHES
STAATS
THEATER
KARLSRUHE

Stadt Karlsruhe
Kulturamt

K
KULTUR
IN
KARLSRUHE

2.5. – 16.5.2021
WWW.EUROPAEISCHE-KULTURTAGE.DE

Quadratisch. Praktisch. KUNST.

Vera Molnar. Promenades en carré / Highlights. Lichtkunst aus der Sammlung bis 11. April 2021

Heinz Mack. Werke im Licht (1956–2017) Mai bis September 2021

Sammlungspräsentation ab Oktober 2021

Photo-Souvenir:
Daniel Buren, *Projected Colours, work in situ and mobile*, 2013 (Detail)
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Franz Wamhof

MUSEUM RITTER
Waldenbuch
www.museum-ritter.de

MUSEUM RITTER



Lounge Chair & Ottoman
Ultimativer Komfort, höchste Qualität in Material und Ausführung. Design-Ikone von Charles und Ray Eames.

vitra. online bestellen und in wenigen Tagen besitzen.

**WOHN
DESIGN**

IHR VITRA-PARTNER
Schnelle Lieferzeiten • Viele Artikel sofort verfügbar
Lieferung deutschlandweit frei Haus

Wohn-Design Einrichtungsideen
Unterreit 7, 76135 Karlsruhe, +49 (0)721/50 44 74 50
www.wohn-design.com

Wir versichern Kunst.

Bei der art KARLSRUHE – und auch bei Ihnen.



**BESUCHEN SIE UNS
AM MESSESTAND**

ARTIMA®
artima.de

M
Mannheimer

Damit Sie die Galerien der Welt sehen können, holen wir sie nach Karlsruhe.

Ob alte Meister oder junge Geister – die art KARLSRUHE präsentiert jährlich eine einzigartige Auslese zeitgenössischer und etablierter Werke der internationalen Kunstlandschaft. Die L-Bank unterstützt diese renommierte Messe, damit sich die Menschen im Land und insbesondere die jüngeren Generationen für Kunst begeistern – und davon inspirieren lassen. Wie wir die Menschen im Land darüber hinaus fördern, erfahren Sie unter www.l-bank.de



Aus Liebe zum Land

L-BANK
Staatsbank für Baden-Württemberg

LB  BW

Jetzt oder nie

50 Jahre Sammlung LBBW
13. November 2021 – 20. Februar 2022

KUNSTMUSEUMSTUTTGART

Otto Dix: Bildnis der Tänzerin Anita Berber, 1925, Detail
© Sammlung LBBW/VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Frank Kleinbach



DIE NEUE S-KLASSE.

Lässt sich die Kunst des Automobilbaus perfektionieren? Gibt es Design, das jeden Betrachter sofort für sich einnimmt – so wie der Goldene Schnitt in der Bildkomposition? Die neue S-Klasse von Mercedes-Benz vereint Luxus, Stil und Ästhetik in idealer Harmonie. Sie kultiviert den souveränen Auftritt, zeigt Charakter schon auf den ersten Blick und begeistert durch Innovationen wie in keinem Automobil zuvor. Erleben Sie die S-Klasse bei S&G!

Mercedes-Benz



Anbieter: S&G Automobil AG, Schoemperlenstraße 14, 76185 Karlsruhe.

Sie fahren gut mit **S&G** - Weltweit ältester Mercedes-Benz Partner -

S&G Automobil AG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schoemperlenstraße 14, 76185 Karlsruhe, Telefon 0721 9565-0, www.sug.de



WOHNEN | TAGEN | FEIERN

Hotel Der Blaue Reiter GmbH & Co. KG

Amalienbadstraße 16 | D-76227 Karlsruhe | +49 (0)721 94266-0 | hotelderblauereiter.de



Karlsruhe und die Region bieten auch außerhalb der Messe ein reichhaltiges Kulturangebot. Die Staatliche Kunsthalle überzeugt mit ihrer traditionsreichen Sammlung, das ZKM hat die Zukunft fest im Blick, wie die Auszeichnung der Stadt als »UNESCO Creative City of Media Arts« unterstreicht. Für das Wohlbefinden der Gäste sorgen gute Hotels und Restaurants.

Bild: Messe Karlsruhe

KARLSRUHE

STAATLICHE KUNSTHALLE KARLSRUHE

AUF DEM WEG INS OFFENE

REMBRANDT
»Selbstbildnis«, um 1645/48



E

Es sollte ein besonderes Jahr für die Staatliche Kunsthalle werden. Das 175-jährige Bestehen wollte man feiern, mit einer großen Ausstellung über die Sammlungsgeschichte und einem rauschenden Fest. Und sich damit verabschieden in die überfällige, einige Jahre andauernde Sanierung. »Da hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht«, sagt Pia Müller-Tamm, die Direktorin der Kunsthalle. »Wir werden jetzt noch unsere verschobene Ausstellung ›Inventing Nature‹ zeigen und dann ganz unspektakulär unser altes Gebäude verlassen.«

175 Jahre sind ein beeindruckender Zeitraum, doch die Ursprünge der Sammlung mit ihren 3500 Gemälden sowie circa

EDGAR DEGAS

»Bildnis Madame Jeantaud«, 1877



Im Fokus steht Malerei aus Deutschland und Frankreich.

100 000 Zeichnungen und Druckgrafiken liegen noch weiter zurück. Schon im 16. Jahrhundert zeigten sich die Markgrafen von Baden kunstsinnig und gaben Familienporträts bei Hans Baldung Grien in Auftrag, später erwarb man Gemälde von Renaissance-Meistern wie Lucas Cranach d. Ä. Ein Glücksfall war die Sammelleidenschaft der Markgräfin Karoline Luise von Baden-Durlach im 18. Jahrhundert. »Das war eine erstaunliche Frau«, begeistert sich Pia Müller-Tamm. »Ihre Passion für Kunst und ihr Hunger nach Bildung müssen enorm gewesen sein. Sie hatte ein europaweites Netz von Agenten, das für sie nach Kunst Ausschau hielt. Manchmal lieferten diese sich sogar

Bietergefechte mit Katharina der Großen.« Die Markgräfin, deren Favoriten die Niederländer des 17. Jahrhunderts und die Franzosen des 18. Jahrhunderts waren, schaffte es auch, den einzigen Rembrandt nach Karls-

ruhe zu holen: ein Selbstbildnis, in dem sich das Genie des Goldenen Zeitalters mit braunem Samtkragen, goldverzierter Kappe und ernstem Gesicht hochemotional inszeniert. »Ein Bild dieses Künstlers zu besitzen war zu

PIA FRIES
»fahnenbild«, 2010ERNST LUDWIG KIRCHNER
»Der Maler (Selbstbildnis)«, 1920

Bilder S. 76 - 81: alle Fotos: Bruno Keltzer/keltzer.de; für das Werk S. 78 rechts gilt außerdem: Pia Fries/NG Bild-Kunst, Bonn 2021

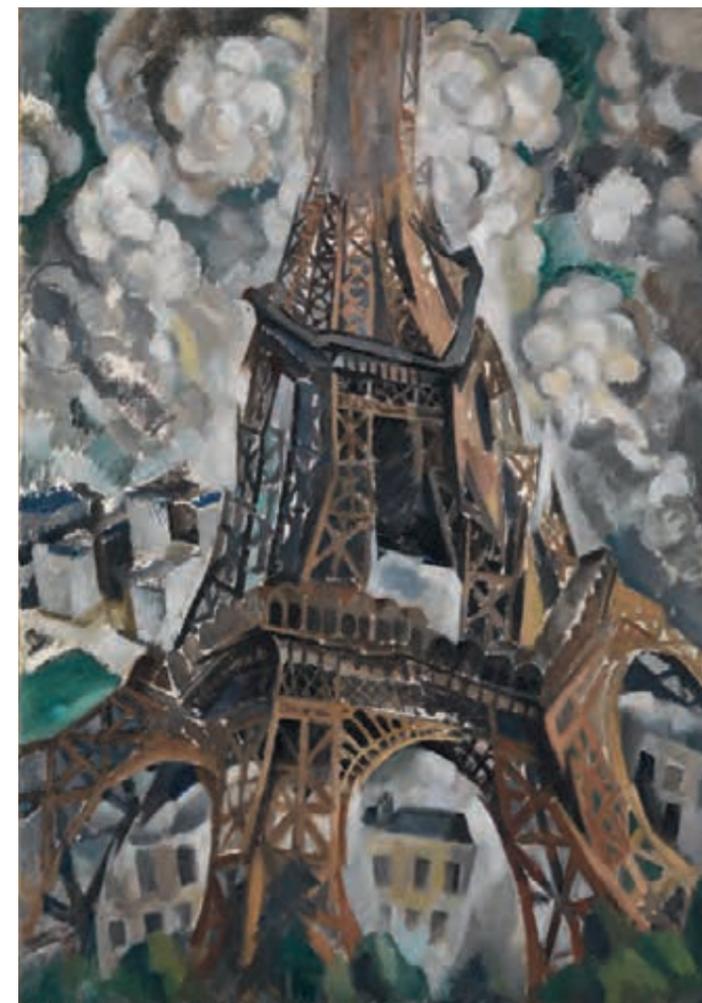
dieser Zeit ein Statussymbol«, erläutert Pia Müller-Tamm. »Es zeigt, wie stark die Markgräfin das Einzelstück wertschätzte, wie gezielt sie sammelte.« Gut 200 Bilder umfasste das Malerei-Kabinett Karoline Luises und bildet so den Grundstock der heutigen Sammlung. »Im Grunde kann man schon von einem Museum sprechen«, resümiert die Kunsthallen-Direktorin. »Es gab ein eigenes Gebäude für die Werke, ein Hängekonzept und die Öffentlichkeit hatte Zugang.«

Ihren heutigen Standort bezog die Sammlung 1846 mit der Eröffnung der Großherzoglichen Gemäldegalerie, einem der ältesten Museumsbauten Deutschlands. Alle wichtigen Epochen der europäischen Kunst-

geschichte sind hier vertreten. »Der Fokus liegt, bedingt durch die Geschichte der Sammlung, auf der Malerei. Dabei ging es immer darum, besonders herausragende Werke zu erwerben«, sagt Pia Müller-Tamm, »Wir haben eine Sammlung von europäischer Qualität mit regionaler Komponente.« Um die Breite der Sammlung zu erfahren, begeben wir uns auf einen digitalen Rundgang mit der Kunsthallen-Direktorin. Es ist erstaunlich, wie viele Werke auf der Website der Kunsthalle zu entdecken sind, obwohl das die direkte Begegnung natürlich nicht aufwiegen kann. Über 500 Jahre alt ist eine kleine Tafel von Albrecht Dürer, die »Christus als Schmerzensmann« darstellt. Das um

1492/93 entstandene Frühwerk überrascht durch seinen ungewöhnlichen, fein punzierten Goldgrund, den man beim Künstler später so nicht mehr findet. »Dürers Vater war Goldschmied und gab dieses Wissen an seinen Sohn weiter«, sagt Pia Müller-Tamm. An dem Bild fasziniert die Kunsthistorikerin »die sehr anrührende Darstellung der Christus-Gestalt mit ihrem melancholischen Gestus«. Und natürlich die »malerische Exzellenz, mit der die Adern in der Haut oder die Wundmale ausgeführt sind«.

Eine besondere Stärke der Sammlung ist die vielfältig vertretene französische Kunst. Nicolas Poussin, François Boucher, Eugène Delacroix, die Impressionisten Ca-

ROBERT DELAUNAY
»Der Eiffel-Turm«, 1909/11

ALBRECHT DÜRER

»Christus als Schmerzensmann«,
1492/93



mille Pissarro und Claude Monet – aus jeder Epoche bis in die Moderne sind Werke zu finden. Von Edgar Degas gibt es das 1877 entstandene »Bildnis Madame Jeantaud«, das die Gattin eines Militärkameraden auf außergewöhnliche Weise zeigt. »Degas überführt hier das klassische Porträt in die Moderne«, sagt Pia Müller-Tamm. »Nur bei den Gesichtszügen arbeitet er die Details heraus, ansonsten gehen Interieur und Körper fließend ineinander. Selbst die Gliedmaßen sind unartikuliert und marginalisiert im Vergleich zum Gesicht.«

Wegweisend ist der »Blick auf das Meer bei L'Estaque«, den Paul Cézanne 1883–85 festhielt. »Er hat dieses Motiv Dutzende

PAUL CÉZANNE

»Blick auf das Meer bei L'Estaque«, 1883–85



Male gemalt, aber in dieser hochformatigen Fassung ist es besonders verdichtet«, so Pia Müller-Tamm. »Das Bild ist eine Synthese verschiedener Blickpunkte und Grundformen. Auf einmal wirkt das Meer wie eine Mauer.« Die Klassische Moderne, als deren »Vater« Cézanne gilt, wurde ab den 1950er-Jahren in Karlsruhe gesammelt, erneut mit den Schwerpunkten Deutschland und Frankreich. Großartige Werke fanden so in die Sammlung, wie der prismatisch zerlegte »Eiffel-Turm« des jungen Robert Delaunay, Wassily Kandinskys dynamische »Improvisation 13«, die Eindrücke der »inneren Natur« in eine intuitive Bildsprache fasst, oder Ernst Ludwig Kirchners expressionistisches

Selbstbildnis »Der Maler«, das von seinem Ringen um psychische Stabilität in den Schweizer Bergen kündigt. Eine Epochenzäsur markiert »Die sieben Todsünden« von Otto Dix, das 1933 entstand und auf altmeisterliche Weise einen karnevalesken Aufmarsch des Monströsen inszeniert. »Das Hitlerbärtchen wurde aber erst nach dem Krieg hinzugefügt«, weiß Pia Müller-Tamm.

Und die Zeitgenossen? Es ist der Sammlungsbereich, der in den vergangenen Jahren am meisten gewachsen ist. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf deutscher Malerei ab 1960, Georg Baselitz, Sigmar Polke, Gerhard Richter sind mit wichtigen Werken vertreten. Pia Müller-Tamm möchte jedoch eine

Bild rechts: Otto Dix/VG Bild-Kunst, Bonn 2021

OTTO DIX

»Die sieben Todsünden«, 1933

**WASSILY KANDINSKY**

»Improvisation 13«, 1910



**Werke der Moderne
wurden ab den
1950ern konsequent
gesammelt.**

Künstlerin hervorheben, die ihr besonders am Herzen liegt: Pia Fries. Mit ihr hat sie 2010 eine Ausstellung realisiert, in der sich Fries künstlerisch mit Drucken aus dem Kupferstichkabinett beschäftigt hat. Dabei entstand die Reihe der »fahnenbilder«, die sich ein Motiv von Hendrick Goltzius (»Der Fahenschwinger«) spielerisch anverwandelt. Mittels stark vergrößerter Siebdrucke fragmentiert sie es und verspachtelt diese dann zu reliefartigen, farbsatten Bildschlieren. So überführt sie den Schwung der Fahnen, den Taumel der Umbruchszeit um 1600 in eine heutige Form. »Es war spannend, diesen komplizierten Prozess der Bildfindung zu beobachten, der so ein überzeugendes

Resultat gefunden hat«, erinnert sich die Kunsthallen-Direktorin. Und wünscht sich für die Zukunft, das immer noch vorhandene Defizit an weiblichen Positionen durch gezielte Ankäufe weiter auszugleichen.

**STAATLICHE KUNSTHALLE
KARLSRUHE**
Hans-Thoma-Straße 2–6
76133 Karlsruhe
kunsthalle-karlsruhe.de

»Gerade in diesem Jahr braucht die Kunst solch eine Plattform«

Das Land Baden-Württemberg ist ein wichtiger Partner der art KARLSRUHE. Wir sprachen mit Petra Olschowski, der Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, über die Bedeutung der Messe, das Engagement des Landes und ihr Verhältnis zur Kunst.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung der art KARLSRUHE in den letzten Jahren?
Ohne Zweifel als eine Erfolgsgeschichte. Gerade hier wird die bunte Vielfalt der bildenden Kunst im Land sichtbar. 2004 wurde sie gegründet – mit damals 82 Galerien und eher regionaler Bedeutung. Heute sind mehr als 200 Galerien aus vielen verschiedenen Ländern vertreten. Damit hat das Konzept des unermüdlichen und leidenschaftlichen Galeristen und Messegründers Ewald Karl Schrade überzeugt: Die art KARLSRUHE bietet eine internationale Bühne – ohne dabei ihre entspannte Atmosphäre verloren zu haben. Die direkte Begegnung mit der Kunst, den Kunstschaffenden und deren Vermittlern in einer Atmosphäre der Offenheit ist offenbar das Erfolgsrezept.

Welche Bedeutung für den Kulturstandort Baden-Württemberg hat die Messe?
Eine große, nicht nur für den Kunstmarkt des Landes, sondern für den Kulturstandort Baden-Württemberg insgesamt. Mit ihrer Eigenschaft, auch der Galerieszene in Baden-Württemberg eine Plattform jenseits der Top-Messen in Basel oder London zu bieten, ist die art KARLSRUHE ein wichti-

ger Standortfaktor. Hier zeigt sich, dass das Land nicht nur über renommierte Museen und Kunstvereine verfügt, sondern auch über eine herausragende Galerienlandschaft. Gerade in diesem Jahr braucht die Kunst solch eine Plattform. Die Folgen der Coronapandemie erschüttern den Kunstmarkt derzeit mit noch nicht absehbaren Auswirkungen. Messen wie die art KARLSRUHE haben für die Galerien einen großen Werbeeffekt, den sie gerade jetzt notwendiger denn je brauchen.

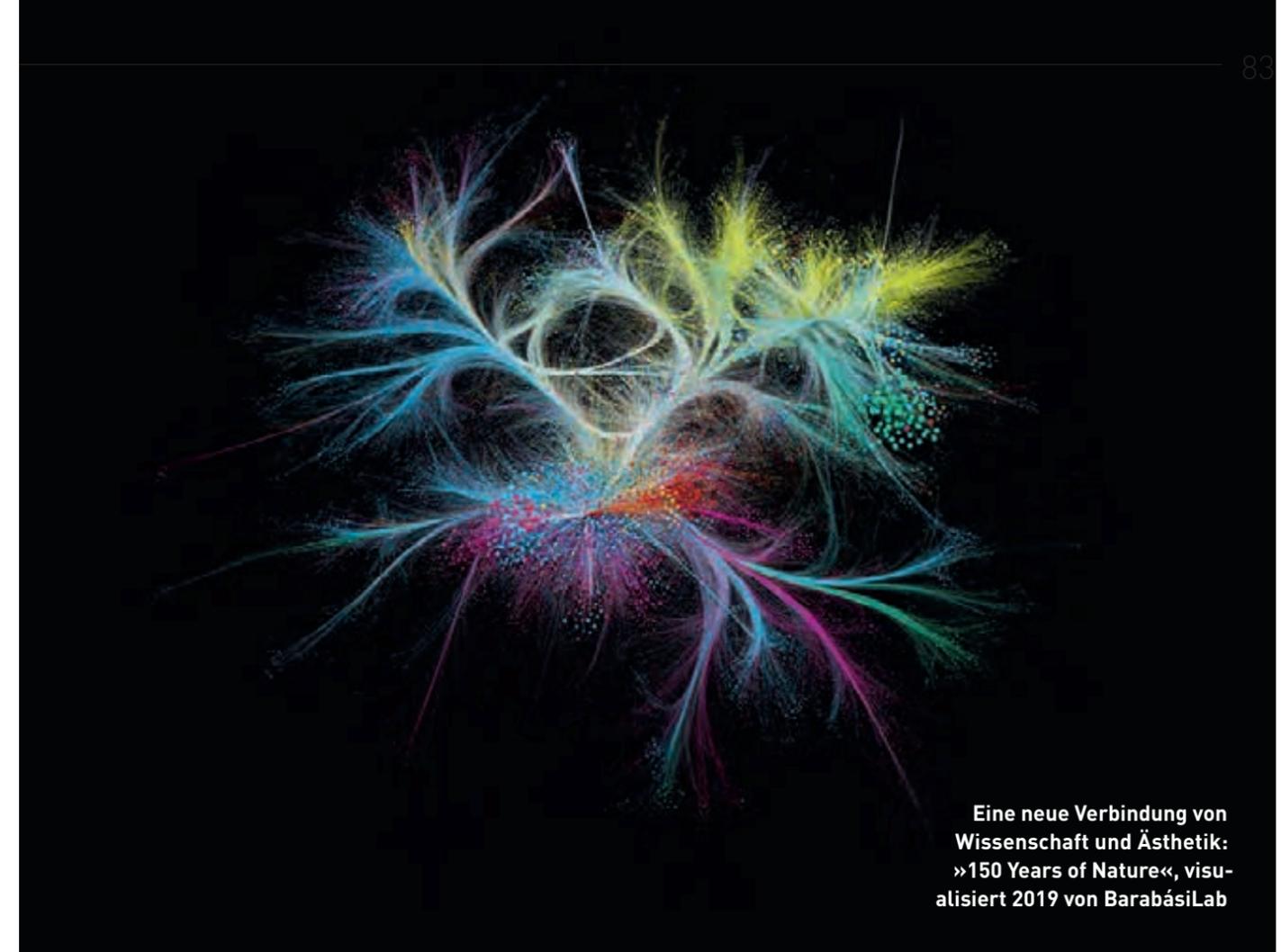
Auf welche Weise engagiert sich das Land Baden-Württemberg auf der art KARLSRUHE?
Das Land hat gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe den art KARLSRUHE-Preis ausgeteilt, mit dem die beste One-Artist-Show einer Galerie ausgezeichnet wird, in der die Arbeiten eines einzelnen Künstlers oder einer einzelnen Künstlerin präsentiert werden. Das Preisgeld in Höhe von 15000 Euro tragen die Stadt Karlsruhe und das Land jeweils zur Hälfte. Mit dieser Auszeichnung würdigen wir den Mut und das Engagement, das die Galerien bei der Vermittlung von Kunst so sehr auszeichnet.

Sammeln Sie selbst Kunst? Haben Sie schon mal etwas auf der Messe erworben?
Ich bin keine wirkliche Sammlerin. Aber da ich viel mit Künstlerinnen und Künstlern zusammengearbeitet habe, ist mein Leben natürlich durch Kunst geprägt. Allerdings kaufe ich eher bei persönlichen Galerierundgängen als auf Messen.

Angenommen, Sie begleiten Gäste auf der Messe: Was würden Sie ihnen als weitere kulturelle Höhepunkte ans Herz legen?
Karlsruhe hat als Kulturstadt allerhand zu bieten – das Spektrum reicht von renommierten Ausbildungsstätten wie der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, der Musikhochschule und der Hochschule für Gestaltung bis zu einer Fülle an kulturellen Einrichtungen. Das Badische Landesmuseum im Karlsruher Schloss bietet einen faszinierenden Einblick in die badische Kulturgeschichte, die Staatliche Kunsthalle verfügt über eine renommierte Sammlung, und im Naturkundemuseum genießen die Besucher einen spektakulären Einblick in Deutschlands größtes lebendes Korallenriff. In Sachen Medienkunst ist das ZKM international bekannt. Für die zeitgenössische Kunst sind die Städtische Galerie und der Badische Kunstverein erste Adressen.



Die studierte Kunsthistorikerin Petra Olschowski ist seit 2016 als Staatssekretärin in der Landesregierung



Eine neue Verbindung von Wissenschaft und Ästhetik: »150 Years of Nature«, visualisiert 2019 von BarabásiLab

ZKM | ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIEN

VERBORGENE MUSTER ERKENNEN

Bild rechts: BarabásiLab

Der 1967 geborene rumänische Physiker und Netzwerkwissenschaftler Albert-László Barabási wollte ursprünglich Bildhauer werden, bevor er sich als Student der Physik zuwandte und in Boston promovierte. In den USA entwickelte Barabási die Theorie komplexer Netzwerke, deren Veranschaulichung sich sein BarabásiLab seit nunmehr zwei Jahrzehnten widmet. Die gigantischen Datenmengen, die heute jeden Tag produziert werden, müssen auf eine neue Art bewältigt werden, mithilfe der Visualisierung von kennzeichnenden Knoten und Netzen, von Parametern und Mustern. Das innovative und interdisziplinäre Feld der Netzwerkforschung ermöglicht die Analyse verschiedenster kultureller und sozialer Phänomene. Verborgene Verbindungen und sich stets wiederholende Muster innerhalb der Natur, Gesellschaft, Sprache und Kultur können somit nicht nur erforscht, sondern auch sichtbar gemacht werden.

BarabásiLab. Hidden Patterns. 1.5.2021 bis 9.1.2022

PREISGEKRÖNTE KUNST FÜR KARLSRUHE



Eine schöne Tradition ist da entstanden: Seit 2008 vergibt eine hochkarätige Fachjury den art KARLSRUHE-Preis an einen Künstler, der auf der Messe in einer One-Artist-Show gezeigt wird. Dabei sollte es sich zum einen um ein »herausragendes Kunstwerk« handeln, zum anderen sollte es von der Galerie besonders ansprechend präsentiert werden. Mit dem Preisgeld, das gemeinsam vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe bereitgestellt wird, ist der Ankauf eines Werks oder einer Werkgruppe durch die Städtische Galerie Karlsruhe verbunden, wo auf diese Weise eine kleine, stetig wachsende art KARLSRUHE-Collection entstanden ist. »Da wird schon gerungen«, sagt Dr. Brigitte Baumstark, die als Direktorin der Städtischen Galerie viele Jahre in der Jury saß. »Mal sind die Diskussionen sehr heftig, mal ist man sich sofort einig.« Interessant findet sie, wie breit das Spektrum der ausgezeichneten Künstler ist, vom ersten Preisträger 2008, dem Stuttgarter Malereiprofessor Reto Boller, bis zur letztjährigen Gewinnerin, der Fotokünstlerin Annette Kelm. »Es sind alles Einzelpositionen, man findet da keinen roten Faden.« Gute Erinnerungen hat Baumstark etwa an die technische Raffinesse von Neringa Vasiliauskaite (Preis 2017), an die leuchtenden Holzplatten von Alfonso Hüppi (2015) oder an die Bilder von Tatjana Doll (2012), an denen sie das Emblematisch-Flächige und den subtilen Umgang mit Farbe schätzt. »Diese Verschiedenheit der Arbeiten macht es gerade so spannend, sie in eine schon bestehende Sammlung wie die der Städtischen Galerie zu integrieren.«

Städtische Galerie Karlsruhe, Lorenzstraße 27, karlsruhe.de

Gefundene Holzplatten, mit leuchtenden Farben bemalt: eine Arbeit von Alfonso Hüppi, dem Träger des art KARLSRUHE-Preises von 2015

Bild links: Städtische Galerie Karlsruhe/VG Bild-Kunst, Bonn 2021; Bilder rechts: Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau/Museum Frieder Burda



Nicolas Tarkhoff
»Karnevalstag in Paris«, 1900, li.;
Valentin Serow
»Ljolja Derwis«,
1892, re.;
Nikolai Meschtscherin,
»Mondnacht«, 1905, u.



MUSEUM FRIEDER BURDA,
BADEN-BADEN

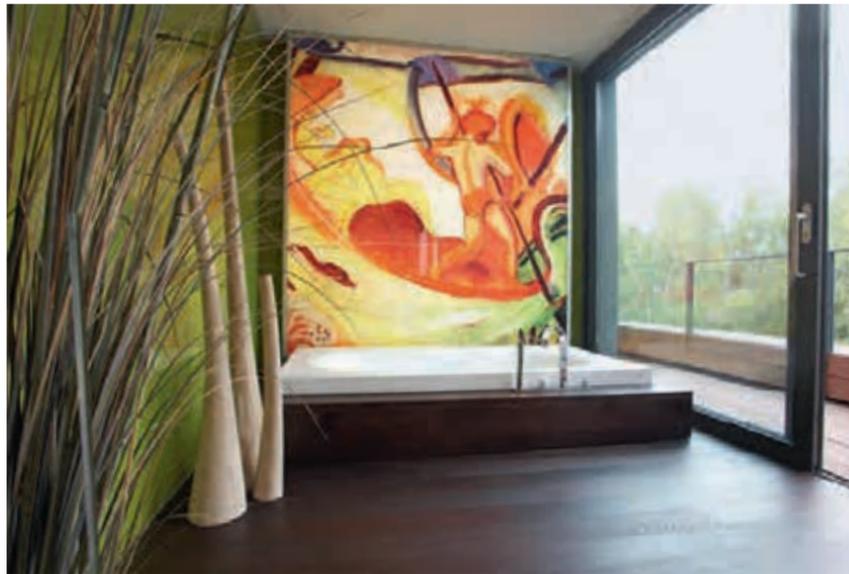
AUFBRUCH IN RUSSLAND

Zahlreiche Künstler in Russland ließen sich am Ende des 19. Jahrhunderts von den Themen und der Malweise der französischen Impressionisten anregen. Sie arbeiteten *en plein air* und spürten im Festhalten von Alltagsszenen der Flüchtigkeit des Moments nach. Die Landschaftsmalerei mit ihrem besonderen Augenmerk auf das Licht wurde so zum ersten Experimentierfeld für Künstler wie Michail Larionow, Natalja Gontscharowa und Kasimir Malewitsch, bevor sie nach 1910 mit dem Rayonismus und Suprematismus die russische Avantgardekunst begründeten. In der befreiten Farbe fanden die Maler eine Energie, die für die Dynamik und Innovation einer neuen Zeit stand. Die mit dem Museum Barberini in Potsdam gemeinsam entwickelte Ausstellung zeigt mit vielen hochkarätigen Leihgaben, u. a. aus der Tretjakow-Galerie in Moskau, die international geprägte Bildsprache der russischen Künstler um 1900 und integriert sie in das Projekt der europäischen Moderne.

Impressionismus in Russland. Aufbruch zur Avantgarde. Bis 15.8.

DAS BESTE FÜR GÄSTE

Karlsruhe und die Region sind nicht nur zur art KARLSRUHE eine Reise wert. Wer die Stadt besucht, erlebt die vielen Facetten ihrer Gastlichkeit: von historischem Flair über kreatives Design bis zur sternengekrönten Küche.



Der Blaue Reiter macht seinem Namen alle Ehre

HOTEL Expressive Gesten sind diesem Ort nicht fremd. Dafür bürgt schon der Name, der bezeugt, welche große Rolle an diesem Ort Kunstsin, Lebensfreude und Gestaltung spielen. »Der Blaue Reiter«, so hieß die berühmte Münchner Künstlergruppe um Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Franz Marc, August Macke und Paul Klee am Anfang des 20. Jahrhunderts. Von ihrer Ästhetik, ihren Farben, ihrem Schwung ließen sich Iris und Wolfgang Fränkle 2001 bei der Eröffnung ihres inhabergeführten Hotels im Karlsruher Stadtteil Durlach inspirieren. Leuchtend blau sind hier nicht nur die Sessel und Sofas der Lounge, im ganzen Haus trifft der Gast auf farbenfrohe, fantasievolle Kompositionen, kombiniert mit elegantem Design und höchsten Wohnansprüchen. In den letzten Jahren ist das Hotel kontinuierlich erweitert worden, mit dem Tagungszentrum KunstWerk und der nur zwei Gehminuten entfernten Dependence KUBUS (KUNst und BUSiness) bietet es heute 88 Designzimmer und Suiten sowie 770 Quadratmeter Tagungsfläche. Sohn Marcus Fränkle ist inzwischen in die Geschäftsführung mit eingestiegen und kann stolz auf Vier-Sterne-Superior-Komfort verweisen.

Amalienbadstraße 16, T +49 (0)721 942 660, hotelderblauereiter.de

Bilder: Hotel Blaue Reiter; Yllo So/Dorint Hotels & Resorts; Erasmus Karlsruhe



Schwitzer's am Park

RESTAURANT Im Dreieck Karlsruhe-Baden-Baden-Pforzheim liegt das Sternrestaurant mit elegantem Hotelbetrieb. Es gibt das Petit-Pur- und das Grand-Pur-Menü zu nicht ganz kleinen Preisen, aber die Gerichte sind jedes für sich ein *piece of art*. Ganz zu schweigen von der Weinkarte oder dem Blick aufs malerische Albital beim Frühstück am nächsten Tag.

Etzenroter Straße 4, Waldbronn, T +49 (0) 7243 354850, schwitzers-hotel-am-park.com



Brenners Park-Hotel

HOTEL Seine Wurzeln hat das renommierte Luxushotel im 19. Jahrhundert, als sich Baden-Baden zu einem internationalen Kurbad entwickelte. Mit seinem eleganten Grandhotel-Chic, der zauberhaften Parkanlage und dem luxuriösen Spa hat das im Lauf der Zeit beständig erweiterte Hotel viele Bewunderer, die oft und gern wiederkommen.

Schillerstraße 4/6, Baden-Baden, T +49 (0)7221 9000, oetkercollection.com



Maison Messmer

HOTEL Während der mondänen Zeiten Baden-Badens war das Maison Messmer die Sommerresidenz des Kaiserpaars und seiner illustren Gäste. Höchste Ansprüche werden noch heute direkt am Kurpark befriedigt: Mit dem 800 qm großen Royal Spa und dem Gourmetrestaurant JB Messmer, das sich der Region Baden-Elsass verpflichtet fühlt.

Werderstraße 1, Baden-Baden, T +49 (0) 7221 30120, hommage-hotels.com



Kesselhaus

RESTAURANT Ein außergewöhnliches Ambiente im coolen Industrial-Look, ein junges, motiviertes Team mit frischen Ideen: Das macht den besonderen Charakter des Kesselhauses aus. Klassische Gaumenfreuden werden hier auf neue und nachhaltige Weise interpretiert, entspannt serviert und veredelt mit feinen Weinen aus der Region.

Griesbachstraße 10c, T +49 (0)721 6699269, kesselhaus-ka.de



Viel Genuss im Erasmus

RESTAURANT Der Name geht zurück auf einen großen europäischen Humanisten, das denkmalgeschützte Bauhaus-Gebäude stammt von einem Gropius-Schüler und die Speisen werden so raffiniert auf die Teller drapiert wie eine moderne Grafik. Andrea und Marcello Gallotti verwenden für ihre kulinarische Handwerkskunst nur biozertifizierte Produkte, jede Zutat hat ihre Herkunft und Geschichte. Das alles wird dann nach alter italienischer Tradition zubereitet, mit einem Schuss Moderne. Dem Guide Michelin gefelen etwa »Arancino aperto, Salsiccia, Pistazien« oder »Zunge vom Kalb, Marsala, Blumenkohl, rote Bete«. Und wer keinen Platz hinter den großen Fenstern oder auf der Dachterrasse ergattert hat, der schaut einfach nebenan im Laden von Andrea Gallottis Mutter vorbei, wo man die ambitionierte Auswahl zwischen 400 Produkten hat.

Nürnberger Straße 1, T +49 (0)721 40242391, erasmus-karlsruhe.de



Logieren im Erbprinz

HOTEL Womit soll man anfangen? Mit der Lage direkt gegenüber dem Ettlinger Schloss und mit Blick auf die historische Altstadt? Oder den hellen, großzügigen Zimmern, die dort, wo einmal alles im 18. Jahrhundert als Postkutschenstation begann, nun jeden denkbaren Komfort bieten? Mit den vielen liebevollen Details, wie alten Gemälden, feinem Porzellan, Holzvertäfelungen, Majolika-Fliesen, die man hier auf Schritt und Tritt entdeckt? Oder dem Beauty Spa mit Indoorpool, Saunenlandschaft und Treatments aller Art, in dem man mühelos einen ganzen Tag verbringen kann – bevor man sich für die Weinstube Sibylla oder das hochgerühmte Restaurant Erbprinz entscheidet, wo das Verwöhnen noch einmal neue Höhen erklimmt? Eines steht fest: Wer in dem Fünf-Sterne-Haus Quartier bezieht, der darf sich wirklich wie ein König fühlen. Oder zumindest wie ein Erbprinz.

Rheinstraße 1, Ettlingen,
T +49 (0)7243 3220, erbprinz.de



133 Boutique Hotel

HOTEL Im Herzen von Karlsruhe gelegen, gibt sich das Boutique-Hotel betont urban. Steif war gestern, heute ist alles etwas lockerer und gechillter. Die Zimmer verbinden modernes Design mit warmen Farben und klaren Formen. Moderat sind die Preise und damit erschwinglich für die jungen City-Hopper, die sich abends an der Bar einfinden.

Karlstraße 34, T +49 (0)721 96312042,
133hotel.com



Cantina Majolika

RESTAURANT Die einst großherzogliche Keramikmanufaktur Majolika ist ein kultureller Leuchtturm der Stadt, wozu auch ihr beliebtes Restaurant beiträgt. Die Hummerschwänze an Thymianschaum oder lieber mit buttrigen Kräutern? In der Cantina darf der Gast selbst ein wenig kreativ werden und mit ungewöhnlichen Beilagen experimentieren.

Ahaweg 6–8, T +49 (0)721 1611492,
cantinamajolika.de



Hotel Kaiserhof

HOTEL »Hier kommen Sie als Gast und gehen als Freund« – so begrüßt einen das 4-Sterne-Haus in perfekter Innenstadtlage auf seiner Website und unternimmt alle Anstrengungen, diesem hohen Anspruch gerecht zu werden: zum Beispiel mit einem üppigen Frühstückbüfett, freundlichem Service, Sauna und Dampfbad, Fahrradverleih und vielem mehr.

Karl-Friedrich-Straße 12,
T +49 (0)721 91700, hotelkaiserhof-ka.de



Portale 50

RESTAURANT Völlig zu Recht wird dieses Restaurant in der beliebten Erbprinzenstraße auf der Internetseite »Echter Italiener« von Guido Mondì geführt. Es bietet klassische italienische Küche so, wie man sie kennt und liebt. Mittags gibt es für den Business-Lunch ein wechselndes Menü, abends sorgt die moderne Küche für kreative Überraschungen.

Erbprinzenstraße 4–12,
T +49 (0)721 2039845, portale50.de

Bilder: Thomas Rebel; Paul Gärtner; Schlosshotel Karlsruhe; Foto Fabry; Hotel Rio; Restaurant Künstlerkneipe



Anders auf dem Turmberg

RESTAURANT Mit der alten Standseilbahn oder über die 528 Stufen des Hexenstäfle geht es hinauf, wo einen der junge Sternekoch Sören Anders und ein Blick bis zu den Pfälzer Bergen empfangen. Die Atmosphäre beim »casual fine dining« ist stylisch, aber entspannt, auf den Tellern vermählen sich regionale Zutaten mit globalen Rezeptideen.

Reichardtstraße 22, T +49 (0)721 41459,
anders-turmberg.de



Oberländer Weinstube

RESTAURANT Als gemütliche Weinstube vor rund 100 Jahren eröffnet, hat sich das Traditionshaus seinen guten Ruf bis heute bewahrt. Das moderne Lokal mit historischem Flair überzeugt mit einer bodenständigen, aber trotzdem kreativen Küche. Sie ist jahreszeitlich ausgerichtet und wurde in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet.

Akademiestraße 7, T +49 (0)721 25066,
oberlaender-weinstube.de



Nagels Kranz

RESTAURANT Kevin Wilde ging bei einem deutsch-orientalischen und einem französischen Sternekoch in die Lehre. Seit sechs Jahren ist er sein eigener Chef in dem kleinen, feinen Gourmetrestaurant im Norden Karlsruhes, wo er mit badisch-französischen Kreationen, Überraschungsmenüs, aber auch Klassikern eine treue Fangemeinde um sich schart.

Neureuter Hauptstraße 210,
T +49 (0)721 705742, nagels-kranz.de



Hotel Rio

HOTEL Nur unweit vom Mühlburger Tor entfernt, einem der sechs einstigen Stadtorte Karlsruhes, besticht das familiengeführte Haus mit seiner Nähe zu Marktplatz, Innenstadt und Schloss. Gelegen in einer ruhigen Seitenstraße verfügt das Vier-Sterne-Hotel über 120 Zimmer, ein Restaurant mit badischer und internationaler Küche sowie eine beliebte Bar.

Hans-Sachs-Straße 2, T +49 (0)721 84080,
hotel-rio.de



Schlosshotel Karlsruhe

HOTEL Als Grandhotel 1914 eröffnet, hat es das Vier-Sterne-Hotel mit 93 Zimmern und drei Juniorsuiten geschafft, den Charme der alten Zeit zu bewahren und sich zugleich zu erneuern. Heute ertüchtigen und entspannen sich die Gäste im Fitness- und Relaxbereich, bevor sie sich in der Schwarzwaldstube an badischer Küche und Weinen erfreuen.

Bahnhofplatz 2, T +49 (0)721 38320,
schlosshotelkarlsruhe.de

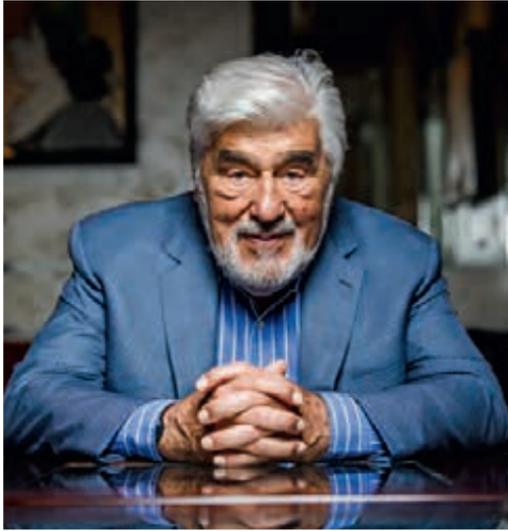


Künstlerkneipe

RESTAURANT Knarrende Holzdielen, heimelige Sitzcken, historische Kachelöfen und an den Wänden Bilder von Karlsruher Künstlern: die Künstlerkneipe ist mit ihren drei verbundenen Gaststuben ein Ort gemütlichen Beisammenseins und kulinarischer Freuden, den schon die frühen Richter am Bundesverfassungsgericht zu schätzen wussten.

Pfarrstraße 18, T +49 (0)721 16089957,
kuenstlerkneipe.com

MARIO ADORF: DAS BILD MEINES LEBENS



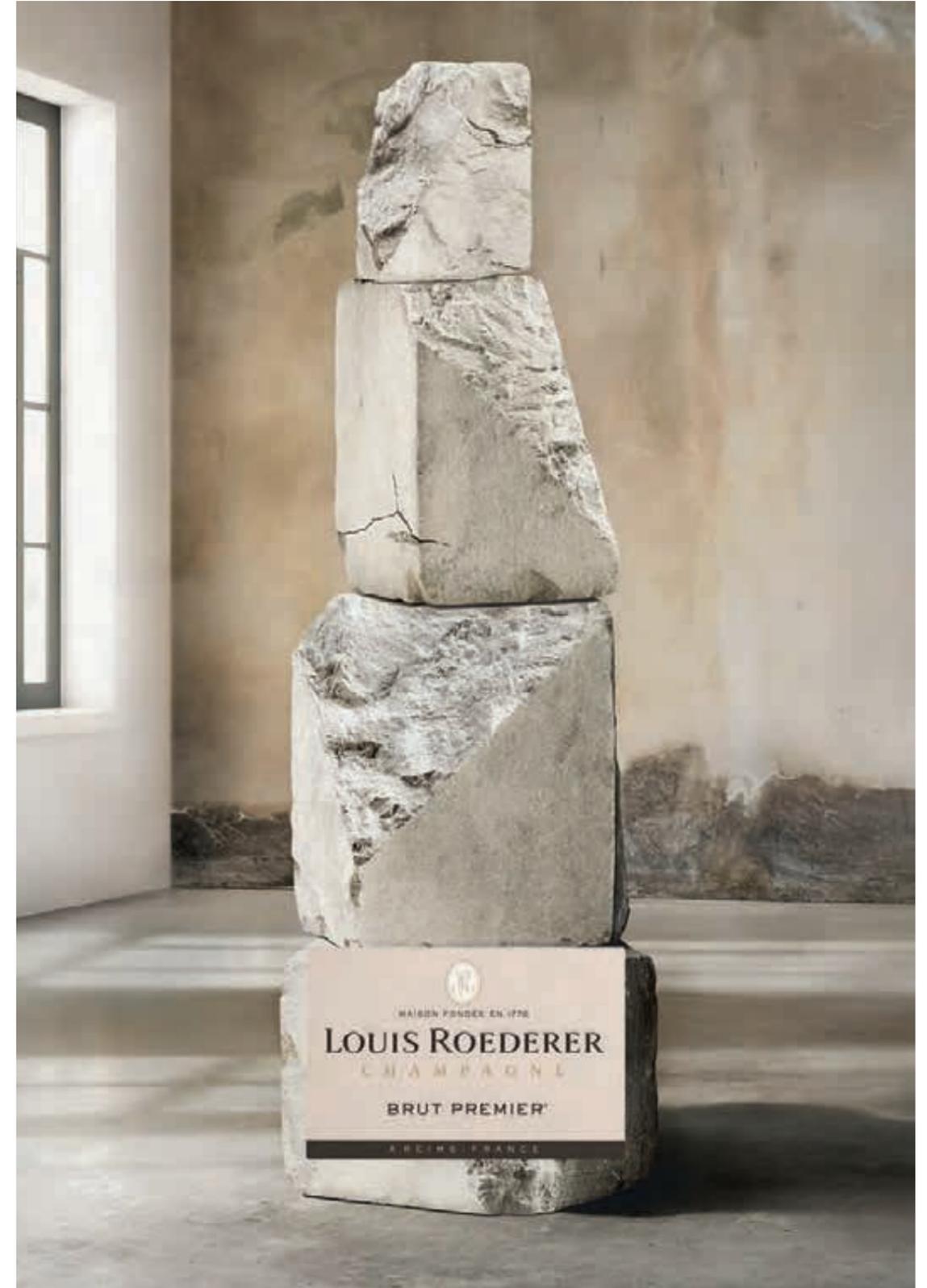
Ich habe mich schon immer für Max Ernst interessiert, Ausstellungen besucht, Bücher gekauft. Und dieses Bild ist vielleicht eines seiner besten. Toll gemalt, ein Meisterwerk des Surrealismus. Besonders mag ich es aber wegen der Geschichte, die ich damit verbinde. Ich habe das Bild – nicht das Original, sondern eine Serigrafie – von meinem Freund, dem Regisseur Peter Schamoni, als Gage für meine Arbeit als Sprecher bei einem seiner Filme über Max Ernst bekommen. Schamoni erzählte mir dann, dass er es gewesen war, der Max Ernst überredet hatte, dieses Bild als Druck herauszugeben. Das Problem war nur, dass es ihm nicht mehr gehörte, sondern seiner Ex-Frau Peggy Guggenheim. Also ist Max Ernst zu ihr

nach Venedig gefahren und hat es einfach noch mal abgemalt. Während er das tat, schaute Peggy Guggenheim immer wieder vorbei. Sie hatte wohl Angst, dass er das Bild einfach austauscht. Von dieser Kopie wurden dann die Drucke gefertigt, von denen sich Ernst und Schamoni finanziell einiges versprachen. Sie wollten die Drucke an Arztpraxen und Anwaltskanzleien verkaufen, aber das klappte nicht. Das Motiv war zu anstößig, neben der nackten Frau ist auf dem Bild noch ein kleiner Homunkulus zu sehen, mit sechs Brüsten und einem Penis. Das können wir nicht aufhängen, sagten die Ärzte, zu uns kommen auch Kinder in die Praxis. Das Ganze war also ein Flop. Aber eine schöne Geschichte: ein Maler, der sich selbst kopiert. Ich weiß gar nicht, ob Maler das dürfen. Wahrscheinlich schon, sie müssen es nur irgendwie kenntlich machen. Das Geld brauchte Max Ernst jedenfalls nicht, er hat es wohl hauptsächlich aus Freundschaft zu Schamoni gemacht.



»Die Einkleidung der Braut« von Max Ernst

Seine Schurkenrollen machten Mario Adorf berühmt, kürzlich feierte der Schauspieler seinen 90. Geburtstag. Druckgrafik findet man auf der art KARLSRUHE in Halle 3, die Klassische Moderne in Halle 4/dm-arena.



Bilder: Lars Berg/lat; Van Ham/VG Bild-Kunst, Bonn 2021

LOUIS ROEDERER
HAND IN HAND WITH NATURE



ALPINE EAGLE

Mit seinen klaren eleganten Linien ist Alpine Eagle die zeitgemässe Interpretation einer Vorgängerkone. Das Chronometer zertifizierte eigene Automatikwerk Chopard 01.01-C ist in ein 41 mm Gehäuse eingebettet. Dieser bemerkenswerte Zeitmesser ist aus Lucent Stahl A223 gefertigt, einem exklusiven, extrem widerstandsfähigen Metall, dem Resultat von vier Jahren Forschung und Entwicklung. Er ist der Beweis für die herausragende uhrmacherische Kompetenz unserer Manufaktur.

Chopard

THE ARTISAN OF EMOTIONS – SINCE 1860



KAMPHUES
Juweliere seit 1905

Kaiserstrasse 201 / Eingang Waldstrasse · 76133 Karlsruhe · Telefon 0721-92 92 60 · www.juwelier-kamphues.de